



günstigste Kindersterblichkeit weisen demgegenüber die beiden Schwesterstädte Barmen und Elberfeld auf mit wenig mehr als 9 Gestorbenen auf 100 Geborene, Wilmersdorf mit 9,02 und Cassel mit 9,05. Weniger als 11 Gestorbene hatten sodann noch Hannover, Lübeck und Wiesbaden. Die Tatsache, daß unter diesen günstig gestellten Städten mehrere mit starker Arbeiterbevölkerung sind, zeigt, wieviel auf diesem Gebiet noch geleistet werden kann und muß.

Die Gesamtsterblichkeit folgt dem seit langen Jahren in Deutschland zu konstatierenden Gesetze der Abminderung. In den letzten vier Jahren ist sie von 16,33 auf 14,55 Gestorbene auf 1000 Einwohner dieser Städte gesunken. Die geringste Sterblichkeit hat Wilmersdorf mit 6,91 pro Tausend, ein außerordentlich niedriger Stand, der wohl nur auf vorübergehende Ursachen, besonders auf starken Zuzug junger Bevölkerung zurückzuführen ist. An zweiter Stelle stehen Schöneberg und Charlottenburg aus ähnlichen Gründen. Dann aber zeigen uns wieder die beiden Schwesterstädte Elberfeld und Barmen, was auch bei keineswegs idealen Zuständen durch vernünftige Städtehygiene und gesunde Gewohnheiten der Bevölkerung erreicht werden kann. Beide Städte stehen nur wenig ungünstiger da als die Stadt der Millionäre und Beamten: Charlottenburg. Auch Düsseldorf, Essen, Hannover, Bremen und Kiel sind als Städte mit verhältnismäßig geringer Sterblichkeit hervorzuheben. Den ungünstigsten Platz nimmt dagegen seit den letzten drei Jahren Posen ein. An zweiter Stelle steht das früher noch schlechtere Breslau, das sich aber in den letzten Jahren wieder vorwärts gearbeitet hat. Es folgt als Dritte im Bunde die letzte Metropole des Ostens: Königsberg. Über Danzig, das noch kein städtisches statistisches Amt unterhält, liegen keine Angaben aus dem Jahre 1910 vor. Die Verhältnisse sind dort ähnlich wie in Königsberg. Auch Stettin ist schon wegen seiner phänomenalen Kindersterblichkeit ungünstig gestellt. Doch wird es merkwürdigerweise von einer Stadt übertroffen, die fast genau am entgegengesetzten Ende Deutschlands liegt, und die man gewöhnlich für besonders bevorzugt hält, nämlich von Freiburg i. B. Auch Halle und Götting zählen zu den weniger günstigen Städten.

Wie man sieht, gibt ein solcher Spaziergang durch die Geburts- und Sterblichkeitsziffern allerhand Anlaß zum Nachdenken. Welche Gründe hat die kolossale Kindersterblichkeit in Stettin? Warum stehen Städte wie Götting, Halle und die Großstädte des Ostens so auffällig hinter Elberfeld und Barmen zurück? Wäre es nicht eine dankenswerte Aufgabe für die unterschiedlichen Medizinalbehörden, hier einmal nach dem Rechten zu sehen?

### Deutsches Reich.

□ Beschäftigung jüngerer Juristen in der Landwirtschaft. Wie uns mitgeteilt wird, haben die kürzlich in Bad Salzbrunn versammelt gewesenen Vorstände der preussischen Landwirtschaftskammern einen bemerkenswerten Beschluß gefaßt, der dann von der unmittelbar danach tagenden Ständigen Kommission des Landwirtschaftsministeriums übernommen worden ist. Der Beschluß befaßt sich mit der Ausbildung der jüngerer Juristen und erklärt es für durchaus erwünscht, daß die jungen Juristen mehr als bisher einen Einblick in die Bedingungen und Bedürfnisse des praktischen Wirtschaftslebens, namentlich auch der Landwirtschaft, erhalten. Zu diesem Zweck sollen sie schon während der Studienzeit, besonders aber während der Zeit des praktischen Vorbereitungsdienstes, tunlichst anzuregen sein, sich diesen Einblick zu verschaffen, und zwar durch die Beteiligung an diesem Zweck gewidmeten Vorlesungen, Seminaren und Exkursionen, sowie durch persönliche Be-

Treten aber bei oder nach dem Rauchen irgendwelche unangenehme Gefühle auf, dann unterlasse man sofort jedes Rauchen mindestens 8 Tage lang vollständig. Nur dann erkennt man, ob das Unwohlsein vom Rauchen herkommt. Wie mancher Kranke wird lange an sogenannten nervösen Störungen, an Herzleiden oder Magenbeschwerden behandelt und nicht gebessert; alles Mögliche wird als Ursache beschuldigt, nur das Rauchen nicht. Der Patient raucht ruhig weiter, und nun häufen sich im Körper allmählich immer mehr Tabakgifte an, das Leiden wird von Jahr zu Jahr schlimmer. Solche durch übermäßiges Rauchen erzeugten Krankheitserscheinungen sind: Mund- und Halskatarrhe, Magenleiden (Appetitlosigkeit), Augenentzündungen und Sehstörungen, Herzaffektionen, nervöse Leiden jeder Art (Schwindel, Gliedergittern, Schlaflosigkeit).

Zur Beseitigung von Tabakschädigungen wende man gerbstoffhaltige Mittel an; Eichelkaffee, starken schwarzen Kaffee, Rotwein. Vor allem aber gilt es, die gründliche Ausscheidung der giftigen Stoffe aus dem Körper zu bewirken. Dazu dienen öftere heiße Bäder, häufiges Schwitzen (Marschieren, Körperliche Arbeit), Sonnenbäder und viel Bewegung im Freien.

### Aus Kunst und Leben.

\* Burg Perzen im Eugental in Südtirol. Die Ortsgruppe München des Vereins für das Deutschtum im Ausland verbreitet über die mitten im bedrohten Sprachgebiet Südtirols liegende deutsche Unternehmung „Burg Perzen“ folgende national belangreiche Mitteilungen, die nach Tirol Reisende interessieren dürften. „Im Sommer 1910 ist die neue Bahn Trient-Perzen (Bergine)-Tegge-Seeabg. eröffnet worden. Durch sie wird das Eugental, eine der herrlichsten Gegenden Südtirols, dem Weltverkehr erschlossen. In der landschaftlich reizvollsten Stelle des Tales hat eine Reihe deutsch-österreichischer und reichsdeutscher Männer in Gemeinschaft mit mehreren nationalen Vereinen die größte und schönste Burganlage Tirols erworben und als Sommerfrische ausgebaut. Kaiserin

Observationen und Erfindungen in kleinen und großen landwirtschaftlichen Betrieben. Es empfiehlt sich, für die Referendare hierzu eine weitere Gelegenheit zu schaffen durch Veranstaltung von Kursen der landwirtschaftlichen Hochschulen im Verein mit den Landwirtschaftskammern und eventuell Kursen bei ihnen. Die Landwirtschaftskammern sind grundsätzlich bereit, zu diesem Zweck nach Maßgabe ihrer Verwaltungseinrichtungen eine beschränkte Zahl von Referendaren zu übernehmen. Eine allgemeine verpflichtende Vorschrift über die Beteiligung an solchen Kursen und die Beschäftigung bei den Kammern erscheint jedoch nicht durchführbar.

× Förderung der Bienenzucht bei den Eisenbahnbeamten. Die Eisenbahnverwaltung weist in einem Erlaß die Beamten, die noch nicht Bienenzucht treiben, hierzu aber Zeit und Gelegenheit haben, in ihrem eigenen Interesse auf die Vorteile hin, die die Bienenzucht bietet. Beamten, die sich in bedrängter Lage befinden, können Beihilfen zu den ersten Anschaffungskosten auf Vorschlag der Betriebsämter gewährt werden. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Pflege der Bienen besondere Sachkenntnis erfordert, die Bienenzüchter einem Bienenzuchtverein beitreten und an den Lehrkursen für Bienenzucht teilnehmen. Besonders wird dies den Bahnhofsverwaltungen und Bahnmachern empfohlen, damit sie den Bediensteten mit Rat und Tat zur Seite stehen. Gleichzeitig macht die Verwaltung auf die Schrift „Welche Pflanzen kommen für die Aufzucht der Biene hauptsächlich in Betracht“, aufmerksam, da vielfach beim Bestäuben von Bienenpflanzen usw. mit Bäumen, Sträuchern und Kräutern die Bodenbeschaffenheit nicht berücksichtigt wird, was für das Gedeihen der Pflanzungen von großer Wichtigkeit ist. Nützlichfalls sind geeignete Sachverständige heranzuziehen und mit der Aufsicht über die Pflege der Pflanzungen in der ersten Zeit des Wachstums zu betrauen.

\* Krematoriumsbeamten. Der Bau eines städtischen Krematoriums in Berlin soll alsbald erfolgen. Das Kuratorium für das Bestattungswesen der Stadt Berlin hat beschlossen, sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Feuerbestattung den Gemeindebehörden bestimmte Vorschläge wegen des Baues eines Krematoriums zu machen, damit auch in Berlin die Feuerbestattung möglich ist. — Auch der Verein für Feuerbestattung in Bonn hat den Bau eines Krematoriums grundsätzlich beschlossen. Der Vorstand wurde beauftragt, mit der Stadt Bonn in Verhandlungen einzutreten. Eine Dame hat dem Verein ein Vermächtnis von 40 000 M. für den Bau in Aussicht gestellt.

ok. Eine Statistik zur Fleischnot. Auch in Frankreich leidet die Bevölkerung schwer unter dem stetigen Steigen der Lebensmittelpreise, die insbesondere in den letzten Jahren gewaltig gewachsen sind und eine Höhe erreicht haben, für die man in der Vergangenheit Vergleichsmöglichkeiten kaum noch findet. Während man im Jahre 1897 in Paris das Pfund Rindfleisch noch für 63 Centimes kaufte, zahlt man jetzt im Juni 1 Franken 50 Cent., der Preis des Schweinefleisches ist in der gleichen Zeit von 85 Cent. auf 1,83 Franken gestiegen, und der Preis des Hammelfleisches gar von 70 Cent. auf 1,86 Franken. Man hat jetzt in einer großen Rundfrage an die Viehzüchter und Viehhändler in den Provinzen die Gründe für diese abnormen Preissteigerungen festzustellen gesucht. Dabei zeigte es sich, daß die Viehproduktion Frankreichs keineswegs gesunken ist, im Gegenteil, die Viehzüchter haben niemals so gute Geschäfte gemacht wie in den letzten Jahren. Die Fleischnot in Frankreich erweist sich nur als eine Folgewirkung der gleichen Erscheinung in Deutschland und in den mitteleuropäischen Ländern; weitaus der größte Teil des französischen Schlachtwiehs wird seit einigen Monaten von deutschen und italienischen Viehhändlern an Ort und Stelle den französischen Züchtern abgekauft, dabei werden anstandslos Preise bezahlt, wie sie früher nie bekannt waren. Die Händler jamaunen, und bei den hohen Fleischpreisen in Deutschland machen sogar noch die diese Anläufe vermittelnden Zwischenhändler ein ausgezeichnetes Geschäft.

Friedrich hatte einst die Burg als Witwenstift erworben und ausbauen wollen. Jetzt ist sie von dieser deutschen Gesellschaft wieder von Grund aus erneuert worden. Die alten herrlichen Säle sind in früherer Pracht neu erstanden und zahlreiche schöne Fremdenzimmer bieten den Mitgliedern der Gesellschaft wie anderen Gästen einen reizvollen Aufenthalt. Die Mitglieder der Gesellschaft — ein Antezedens beträgt 500 M. — haben das Recht, sich selbst auf ihre Kosten ein Zimmer ausbauen und möblieren zu lassen und jederzeit darin zu wohnen. Für andere Besucher stehen hübsche Fremdenzimmer zur Verfügung. Infolge der hohen Lage ist die Burg selbst im Hochsommer eine herrliche Sommerfrische, verbindet sie doch die Reize des Hochgebirges mit denen des Südens. Am Nordhang des Burgberges wachsen Apentosen, am Südhang Feigen, Kastanien und herrliche Trauben. Der See von St. Christof (Caldonazzo-See) ladet zum Baden und zur Raufahrt. Reich illustrierte Prospekte verhandelt die Verwaltung von Burg Perzen (Bergine) im Eugental, Südtirol. Als Mittelpunkt uralter deutscher Gemeinden — Fersental, Lufers, Hochebene von Lastraum usw. — bietet ein Aufenthalt auf der Burg auch reichlich Gelegenheit, volksgeschichtliche Studien zu treiben.

\* Katzenjammer, Kater. Wie unsere germanischen Vorfahren, die bei ihren Nachbarn bekanntlich als wilde Trinker verschrien waren, den Zustand nach verlogenem Rausche benannt haben, davon redet „kein Lied, kein Gebetbuch“. Erst aus späterer Zeit kennt man einen Namen dafür, was nicht hindert, daß auch jetzt noch oft dieser Zustand unnenbar, unfaßbar, namenlos usw. genannt wird. Als ältestes Zeugnis für die Bezeichnung Katzenjammer führt das Grimmsche Wörterbuch eine Stelle aus Goethes Westfälischem Dialect an, wo es heißt: „Perfer nennen's bidamaz haben, Deutsche sagen Katzenjammer“. Erst seit Goethes Zeit ungefähr ist es also der zehenden Menschheit gegeben, zu sagen, was sie leide“. Weniger aber dürfte bekannt sein, woher es kommt, daß das Wort Kater für den Katzenjammer gesagt wird, was etwa seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgefunden ist. Dieser Kater ist nachweislich die volkswichtige Umwandlung des Fremdwortes Katarrh. Wie jedes gesunde Lebewesen mit einem eingedrungenen Fremdkörper ringt, so ringt auch die unwürdige Kraft der Volkstrache mit dem

Welchen Umfang diese vorwiegend deutschen und italienischen Vieheinläufe in Frankreich erreicht haben, zeigen die jetzt veröffentlichten Zahlen der amtlichen Statistik. Im Jahre 1909 wurden 22 911 Oxfen aus Frankreich eingeführt, 1910 erreichte die Zahl bereits 48 687. Die Zahl der vom Ausland aus Frankreich bezogenen Kühe wuchs in der gleichen Zeit von 4899 auf 20 568, also auf das Vierfache; die Zahl der Stiere von 934 auf 8006, also auf mehr als das Achtfache, und die Zahl der Mäher von 17 802 auf 75 541. Auch bei dem Kleinvieh ist eine ähnliche Steigerung festzustellen: während im Jahre 1909 24 943 Lämmer vom Ausland eingeführt wurden, betrug die Zahl 1910 32 506 und die Zahl der eingeführten Schweine stieg von 89 530 auf 120 576.

AC. Die Gebürtigkeit der großstädtischen Arbeiter. Die Ergebnisse der letzten Volkszählung geben eingehend Aufschluß über die Zusammenfassung der großstädtischen Bevölkerung, vor allem auch über die Gebürtigkeit dieser Bevölkerung. Nach einer Darstellung von Dr. G. Reubaus über die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes ist die Mehrzahl der Arbeiter, welche in den Großstädten gezählt, aber nicht geboren sind, in dem die einzelnen Großstädte umgebenden Gebiete geboren. Das ist jedoch nicht der Fall bei den Arbeitern der Industrie und von Handel und Verkehr in Berlin, Charlottenburg, Rigsdorf, Schöneberg, Erfurt, Aitona, Gelsenkirchen, Frankfurt am Main, Essen, Elberfeld, Barmen, Leipzig, Mannheim, Braunschweig und Hamburg sowie bei den Industriearbeitern in Kiel, Dortmund, Bochum, Düsseldorf, Duisburg und Bremen, in welche Städte die Mehrzahl der eingewanderten Arbeiter aus weiterer Entfernung zugezogen ist. Außerordentlich gering ist der Anteil der aus weiter gelegenen Gebieten eingewanderten Industriearbeiter in Königsberg, Posen, Breslau, Wachen, Krefeld, Chemnitz, der der Handels- und Verkehrsarbeiter in Königsberg, Breslau, Wachen und Krefeld. Von fernher wird namentlich Berlin mit Arbeitern versorgt; die Versorgungsgebiete sind hauptsächlich Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesiens und Pommern. Auch die rheinisch-westfälischen Großstädte werden aus diesen Landesteilen sehr stark mit Arbeitern versorgt. Dagegen erhält z. B. Frankfurt a. M. seinen Zuzug hauptsächlich aus dem Süden und Südwesten. Die Arbeiterkraft der südlichen Großstädte ergänzt sich meist aus dem direkt umliegenden Gebiete; aus Süddeutschland wandern relativ auch nur wenige Arbeiter nach norddeutschen Großstädten ab. Bei den norddeutschen Städten macht sich dagegen der Zug von Osten nach Westen geltend. Mehr als die Hälfte der Industriearbeiter ist vom Lande zugezogen in Königsberg und Gelsenkirchen, und mehr als die Hälfte der Arbeiter in Handel und Verkehr in Posen, Breslau, Kiel, Cassel und Stuttgart.

### Herz und Flotte.

Personal-Veränderungen. Osius (Hanau), Oberleut. der Ref. des 1. Regts. v. Geroborff (Surbes.) Nr. 80, \* Reuter (Wiesbaden), Oberleut. der Ref. des 1. Regts. Inf., Regts. Nr. 87, \* Sieber (Oberlahnstein), Oberleut. der Ref. des 1. Regts. Feld-Art. Regts. Nr. 27 Oramen, an Hauptleuten befördert. \* Schneider (Münch), Hauptleut. (Sächst.), Wizenachmeister des 1. Regts. Feld-Art. Regts. Nr. 27 Oramen, an Leut. der Ref. befördert. \* Köfler (Oberlahnstein), Oberleut. der Ref. des Brandenburg. Jäger-Bats. Nr. 3, zum Hauptm. befördert. \* Gräßhoff (Sächst.), Bizefeldwebel des Rhein.-Inf.-Art. Regts. Nr. 8, \* Klopff (Wiesbaden), Bizefeldwebel des Schleswig-Holstein. Inf.-Art. Regts. Nr. 9, an Leut. der Ref. befördert. \* Ritzmann (Sächst.), Oberleutnant der Landw. 2. Aufgebots, \* Dr. Margenleiter (Limburg a. L.), Oberbetriebsrat, zu Stabsbetriebsräten der Ref. ernannt.

### Ausland.

#### Niederlande.

Der Seefestkreis. Die Holland-Amerika-Linie erhielt so viel Dienstplanerbetreibungen von Seelenten sowohl aus Holland wie aus dem Ausland, besonders aus Deutschland, daß die Dampfer „Potsdam“ und „Jildik“ am Samstag auslaufen werden. Der Dampfer „Tabanan“ vom Rottter-

Fremdwort. Kann sie es nicht loswerden, so rückt und drückt sie so lange daran herum, bis es wenigstens wie ein deutsches Wort klingt und aussieht. So ist z. B. aus archaallista in der Sprache der deutschen Landstrolche „Arndruis“ geworden. Vor allem wird dem fremden Worte nach alter germanischer Weise der Ton auf die erste Silbe gerückt, wodurch die geschwächte Endsilbe meist ganz verkümmert. Was konnte danach aus dem Katarrh anders werden als Käter? Denn an etwas Bekanntes lehnt man das fremde Wort an, wenn's irgend geht. Daß das Toll sich Katarrh als Kater eingebuchtet hat, finden wir in einer Leipziger und in einer mecklenburgischen Sammlung mundartlicher Ausdrücke bestimmt angegeben. Leipziger oder Rostocker Studenten werden also das Wort — das lag ja nahe genug — für den Katzenjammer verwannt, es mit dieser Bedeutung um 1850 in ihre Sprache aufgenommen und in alle Welt getragen haben.

\* Die amtliche Ansichtspostkarte mit der Großherzogin. Auf einer der von der Großherzogin von Hessen gestifteten offiziellen Postkarten zum hessischen Blumentag lächelt den Käufer ein geflügeltes Engelchen an, das einen Nordblumenstrig und dabei — man höre und erschauere — nackt, splitternackt war. Das erregte das Stillschleichengefühl eines Gesellschaften in einem oberhessischen Dorflein, des Pfarrers Frisch zu Ruppertsburg, des Herausgebers eines kleinvöginigen Muderblättchens, so sehr, daß er die Karten der Ausgabe stellte, dem Kreisamt, zurücksandte. Diefem wurde passierte nur das Maßwort, daß man ihm eine anonyme Blumentagskarte (offenbar, um sein Gefühl und die Stillschleichenheit des Briefträgers zu schonen, war sie in ein Kuvert gesteckt) mit folgenden Versen zusandte:

Gochgehrter Pfarre Frisch — Der Engel hat nun einen Blick Sich um die Hüften schnell gebückt. Weil man ihn dort so arg geküßt, Wie Nam einst im Paradies, Als er in lauren Apfel biß — O seien Sie ihm gnädig leht, Er ist von allen noch der leht.

Darob Entrüstung bei dem Pfarre, Beschwerde beim Kreisamt, das allein Kenntnis von der Rücksendung der Karten haben kann. Die Schwereverbrecher melden sich; es sind acht Herren, darunter Kreisamtmann, Regierung-

demer Lobd ging mit voller Mannschafft und einer großen Zahl von Passagieren zur Klotenparade nach Spithead in See.

Mexiko.

Ein Gespräch mit Porfirio Diaz. Noch ehe der Ex-Präsident von Mexiko den Boden Europas betreten hatte, an Bord der „Piranga“, während der Fahrt an der Nordküste Spaniens, hat Raoul Sabatier Gelegenheit gehabt, sich mit dem greisen amerikanischen Staatsmann zu unterhalten, der nun nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben im Kreis seiner Familie verbringt. Diaz lehnte es ab, politische Fragen zu erörtern, er wies darauf hin, daß er sich hierin die größte Zurückhaltung auferlegen müsse, um die Wiederherstellung des Friedens in Mexiko nicht zu fördern, aber er sprach ausführlich über die Gründe, die ihn schließlich bewogen haben, freiwillig abzutreten. „Ich hätte wenigstens noch ein Jahr lang Krieg führen müssen, um die Revolution niederzuwerfen, ein Jahr innerer Kämpfe, während deren die Mexikaner sich untereinander zerfleischt hätten. Und ich wollte nicht, daß das Blut der Söhne meines Vaterlandes unnützlich vergossen werde. Vor allem aber kein Bürgerkrieg, d. h. die Möglichkeit eines internationalen Konflikts, die Erschütterung unseres Kredit und das unvermeidliche Austausch ausländischer Schadenersatzansprüche! Es leben viele Russländer in Mexiko, und ihre Arbeit hat Großes zum Aufblühen unseres Landes beigetragen, wir sind ihnen schuldig. Das waren die Gründe, die mich zum Rücktritt bewogen, und die mir von meinem Gewissen, von der Pflicht meiner verantwortungsvollen Stellung und von der Selbstachtung diktiert wurden.“ Der greise Ex-Präsident sprach dann davon, daß die Armees keine Niederlage erlitten habe, daß er nicht besiegelt worden sei und daß trotz der inneren Unruhen die Einnahmen des Staates sich in erfreulich aufsteigender Linie bewegt hätten. „Gewiß, ich hätte weiterkämpfen können, aber konnte ich meinen Segnern einen besseren Beweis meiner Loyalität und meinem Vaterland eine schönere Probe meiner Treue geben, als unter so günstigen Umständen abzutreten?“ Und melancholisch fuhr er fort: „Ein Teil meiner Mitbürger sprach den Wunsch aus, mich von der Leitung der Staatsgeschäfte scheidend zu sehen. Wenn sie sich auch meiner Meinung nach irren, so habe ich doch ihrem Verlangen entsprochen. Ich will nichts mehr, als meine letzten Lebensjahre friedlich mit meiner Familie verbringen, und ich wünsche nur, daß mein Vaterland, dem ich 63 Jahre Arbeit und Kämpfe dargebracht habe, nicht die Achtung der Völker verliere.“ Als der Besucher den Ex-Präsidenten dann fragte, ob er nicht eines Tages doch wieder in die Heimat zurückkehren wolle, schielte Diaz in Sinnen verloren, und seine Blicke schweiften gegen den Horizont. Dann, nach einer kurzen Pause: „Ich habe alle Bande zerrissen, die mich mit der Politik meines Landes verknüpfen, und ich habe Mexiko verlassen, ohne an eine Rückkehr zu denken. Wenn aber eines Tages vielleicht eine internationale Verwicklung ausbricht, wenn alle Mexikaner zusammensehen müssen, um die Unantastbarkeit ihres Landes zu verteidigen, dann wird nichts und niemand mich abhalten, mein Leben so zu beschließen, wie ich es als Jüngling begann: mit dem Gewehr in der Hand.“

Luftfahrt.

Der europäische Rundflug.

hd. Dittich, 22. Juni. Zur Zurücklegung der dritten Etappe des europäischen Rundfluges sind heute früh von 8 Uhr an mit Zwischenräumen von 3 Minuten aufgestiegen: Bedrines, Sibard, Beaumont, Sibert, Garros, Dubal, Bohman, Renaug, welcher jedoch bald wieder landete, weil sein Rotor nicht gut funktionierte, Barras, Kimmerring, Train und Armlagos. Letzterer ist unmittelbar nach dem Aufstieg mit seinem Apparat durch einen Windstoß umgekippt und abgestürzt. Er hat das linke Knie gebrochen und schwere Verletzungen am rechten Knie und im

Gesicht erlitten. Beaumont, Sibert, Bedrines, Garros, Barras, Kimmerring und Train sind schon in Wien angekommen. Wymalen und Labouteau sind heute früh in Innsbruck angekommen und ebenfalls nach Utrecht abgeflogen. Graf de Hespel hat erklärt, daß er sich nicht weiter an dem Wettflug beteiligen werde.

Ins Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Vor dem Ansturm.

Die Reisesaison hat begonnen, aber es ist erst ein schwacher und dünner Strom, der sich aus den Großstädten aufs Land ergießt. Die Großstädte entlassen ihre Hauptmassen innerhalb weniger Tage, und zwar zum Beginn der Schulferien. Diese bestimmen den fürchterlichen Andrang auf den Bahnen in den ersten Tagen des kommenden Monats. Es ist kaum glaublich, was sich das reisende Publikum in diesen Tagen alles gefallen läßt, was es ohne Widerspruch mit in den Kauf nimmt! Es kann einem die Lust zum Reisen vergehen, wenn man sich inmitten des Gewühls befindet, das sich an diesen Tagen auf den großstädtischen Bahnhöfen abspielt. Aber es ist merkwürdig: man denkt nicht daran, dafür Sorge zu tragen, daß die Masse der Reisenden auf eine größere Anzahl Tage verteilt wird. Die Eisenbahnverwaltung ist kaum noch in der Lage, den Andrang der Massen zu bewältigen; Jahr für Jahr wird der Verkehr unsonniger, alle Vorbereitungen werden an der steigenden Intensität des Reiseverkehrs zu scheitern. Und am Schluß der Ferien wiederholt sich das nämliche Schauspiel, so daß ein Teil der erzielten Erholung allein durch die Erregungen des Reisetags wieder verloren geht. Von selbst wird das Publikum keine Regelung in dieses wilde Chaos des Reiseverkehrs bringen. Keiner will von der Ferienzeit auch nur einen Tag verlieren; niemand will den größten Andrang vorbegehen lassen, bis er sich bequeme Reisegelegenheit sichern könnte, sondern alles wird gleichzeitig hinaus aus den Mauern der Großstadt. Die ganz Klugen wissen freilich Mittel und Wege, ein bis zwei Tage vor dem offiziellen Beginn der Reise anzutreten zu können. Mittels ärztlicher Zeugnisse erreichen sie es, daß ihre Kinder früher aus der Schule wegbleiben können, und infolgedessen vermögen sie dem Verkehrsstau bei rechtzeitig aus dem Wege zu gehen. Aber diese Glücklichen sind in geringer Zahl. Sobald von den ärztlichen Zeugnissen reichlicher Gebrauch gemacht würde, würden die Schulen sehr bald um ihre Ordnung kommen. Man ist nachsichtig, solange es sich um Ausnahmen handelt. Und doch trägt an dem gefährlichen Verkehrsandrang die Schule insofern Schuld, als der Schulschluß für alle Schulen auf einen und den nämlichen Tag fällt. Ist diese Regelung durchaus notwendig? Könnte man nicht Vorkehrungen treffen, daß durch einen allmählichen Schulschluß das Meer der Reisenden über eine längere Zahl von Tagen verteilt würde? Es würde sich vielleicht um eine Spanne von 10 bis 14 Tagen handeln. Gewiß würde auch eine solche Regelung neue Anstände und Beschwerden bringen, aber im großen und ganzen würde doch erreicht, daß die wilde Jagd auf den Bahnhöfen merklich nachlassen würde, daß die Bahnverwaltungen den Verkehr besser bewältigen könnten, kurz, daß das jegige unerfreuliche Treiben bedeutend nachlassen würde. Es müßte eigentlich Aufgabe der Eisenbahnverwaltung sein, in diesem Sinne zu wirken. Die Zustände, wie sie sich zu Anfang und am Ende der Ferien auf den Bahnhöfen der Großstädte präsentieren, spotten jeder Beschreibung; die Bahnhofsanlagen, so groß sie sein mögen, sind gegenüber dem andrängenden Verkehr gänzlich unzulänglich. Auch für die Kur- und Badeorte hätte eine solche Regelung seine guten Wirkungen. Heute ergießt sich das Heer der Erholungsuchenden, einem Duschschwallen gleich, fast zur nämlichen Zeit in die beliebten Kufentouristen-

orte und erschwert es den Besitzern von Hotels, Gasthäusern und Pensionen, die Masse der Gäste in einer zufriedenstellenden Weise unterzubringen. Die Klagen nehmen immer mehr zu, daß die Gäste einfach wie Nummern behandelt würden. Ja, ist dies denn bei der heutigen Art, in Massen an einem und dem nämlichen Tag in einem kleinen Ort einzuströmen, ein Wunder, daß das Personal in den Bädern und Kurorten vermag? Auch hier würde es besser werden, wenn der Zustrom sich auf eine längere Reihe von Tagen verteilte. Von selbst sorgt das Publikum, wie gesagt, für keine Regelung; jeder denkt nur an sich und meint, etwas zu versäumen, wenn er nicht mit dem großen Strom mitkommt. Hier kann nur geholfen werden, indem die Ursache des außergewöhnlichen Verkehrsandrangs beseitigt wird, und diese ist die heutige Regelung der großen Ferien. Man ändere diese in der vorgeschriebenen Weise, und das ganz unerfreuliche Treiben auf den Bahnhöfen wird verschwinden.

Die Herbstübungen des 18. Armeekorps werden in und an dem Taunus stattfinden. Das Wandergebiete wird begrenzt im Nordosten durch die Linie Friedberg-Limbach, im Norden durch die Bahn, im Westen durch den Rhein von Oberlahnstein bis Oppenheim, im Süden durch die Linie Oppenheim-Darmstadt, im Osten durch die Linie Darmstadt-Frankfurt a. M.-Friedberg. Im Gelände östlich der Linie Oppenheim-Wiesbaden-Geislar übt die 21. Division, westlich derselben die 25. Division. Die Regiments- und Brigadeübungen beginnen am 22. August. Die Manöver der 21. Division (Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 89, 90, 91, Unteroffizierschule Biebrich, Dragoner 6, Ulanen 6, Feldartillerie-Regimenter Nr. 27, 63, Teile des Fuzillier-Regiments Nr. 3, Pionierbataillon Nr. 21) schließen sich daran und finden vom 11. bis 16. September bei Idstein statt. Die 25. Division (Infanterie-Regimenter Nr. 115, 116, 117, 118, 168, Dragoner 24, Feldartillerie-Regimenter Nr. 25, 61, Pionierbataillon Nr. 25 und Teile des Fuzillier-Regiments Nr. 3) übt ebenfalls vom 11. bis 16. September bei Kapfenstein. Die Korpsmanöver finden am 19. und 20. September bei Kirchberg statt.

Die nassauische „Frauenhilfe“, die schon seit 11 Jahren in unserem Konfessionsbezirk mit gutem Erfolg arbeitet und etwa 60 Vereine umfaßt, feiert am 25. Juni in Caub ihr 1. Jahresfest. Man will durch solche feierliche Wanderversammlungen das Interesse für die Bestrebungen des Vereins beleben, der das praktische Christentum als seine Aufgabe ansieht und seine Mitglieder zur persönlichen Vertiefung desselben heranzubilden will. Außer dem Festgottesdienst um 2 Uhr ist eine Nachversammlung in der „Stadt Mannheim“ vorgesehen.

Bom Herzog de la Châtre. Rechtsanwalt Dr. Walter Jaffe, Berlin, teilt uns als Rechtsbeistand des Herzogs de la Châtre mit, daß der Herzog de la Châtre, dessen Name bei Anlaß der Auflösung des Travellers-Club mehrfach genannt wurde, keineswegs Mitgründer dieses Clubs, sondern bloß Mitglied desselben wie viele andere war. Er ist früher Schweizer gewesen, jetzt Franzose und von unbescholtenem Leumund, wie seine Ausweis-papiere und die offiziellen Angaben vollständig bestätigen, im übrigen auch auf der Berliner französischen Botschaft bekannt. — Darnach muß also angenommen werden, daß de la Châtre ein wirklicher Herzog ist.

Wo bleibt der Tierschutzverein? Allermal ertönt dieser Ruf in den Zeitungen, wenn irgend eine schauerliche Tierquälerei vorgekommen ist. Es hat dann immer den Anschein, als ob der Tierschutzverein das Ereignis hätte verhindern können. Jeder einzelne sollte sich aber selbst als Tierschutzverein ansehen und im richtigen Augenblick handeln, nicht aber alles vom Tierschutzverein erwarten, der unmöglich bei all den tausend Gelegenheiten, wo Tiere gequält werden können, dabei oder hinterher sein kann. Sollten die Tiere einen wirklichen Schutz genießen, so muß das Einschreiten gegen Tierquälerei nicht nur als eine Pflicht

offessor und Kreisbauinspektor. Entsetzlich; aber noch entsetzlicher ist, daß die Herren die Erklärung abgaben: „Wir übernehmen die Verantwortung für das gesandte Gedicht, zu einer Entschuldigung sehen wir uns nicht veranlaßt, da uns eine Verteidigungsabsicht bei Abfassung des Gedichtes fernlag, dieses vielmehr nur eine gesunde Reaktion gegen die unferes Erachtens falsche und unpädagogische Prüderie sein sollte.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Waldspestspiele“ werden von Mitte Juli bis Mitte August in Hirschberg i. Schl. stattfinden. Das auf dem idyllisch gelegenen Fischerberg stehenden in Errichtung befindliche Naturtheater bietet für 1000 Zuschauer Platz und soll am 12. Juli mit einer Aufführung der Oper „Das Nachtlager von Granada“ unter Mitwirkung von 100 Personen Chor und 50 Mann Orchester eröffnet werden. Die Leitung der Festspiele liegt in den Händen des Kapellmeisters Fritz Ritter aus Berlin. — Die Tänzerin Saharet, die sich vor einiger Zeit einer Operation am Kniegelenk unterziehen mußte, ist jetzt wieder vollständig hergestellt, so daß sie ihre Tätigkeit demnächst wieder aufnehmen kann. — Die Grabstätte Adalbert v. Chamisso's auf dem alten Jerusalemer Kirchhof in Berlin ist erneuert worden und gewährt jetzt einen recht freundlichen Anblick. Der Hügel, unter dem der Dichter an der Seite seiner Gattin ruht, ist zwar noch immer etwas eingesenken, doch kann er nicht erhöht werden, weil der Esen, der ihn umflutet, nach Chamisso's letztem Willen nicht entfernt werden darf. — Aus München wird geschrieben: Ein Tanzabend der Tanzkünstlerinnen Stölze und Ring, die bis vor kurzem dem Karlsruher Hofballet angehörten, fand in München trotz der vorgeschrittenen Saison ein zahlreiches Publikum. Die beiden Damen versuchen sozusagen eine Entwicklung des Tanzes bei den Kulturvölkern zu geben. Ein Teil der Vorstellungen beruhte auf archaischen Quellen, wie sie uns aus den ägyptischen und etruskischen Wandmalereien, den Tanzaufnahmen, den griechischen Vasenbildern und Reliefs stießen und wird durch einen hebräischen Tanz ergänzt, bei dem die Phantasie der Tänzerin wohl das meiste hinzutun muß, wie sie ja überhaupt sich nicht sowohl auf Wiedergabe der im Bild auf-

uns gekommenen Momente beschränken kann, sondern diese vielmehr aus Eigenem ergänzen und verbinden muß. — Maurice Maeterlind hat ein neues Werk „Bom Tode“ vollendet, das in deutscher Sprache Ende Juni in der Münchener Wochenschrift „März“ gleichzeitig mit dem „Figaro“ zum Abdruck gelangenden Originalausgabe erscheint. — Nach einer Meldung aus Paris schließt die Bilanz der Pariser Großen Oper, die bekanntlich vom Staat subventioniert wird, trotz sparsamer Verwaltung mit einem recht erheblichen Defizit ab. Demgegenüber steht die „Opéra Comique“, obwohl auch hier die Kosten enorm gestiegen waren, mit ihrem Überschuß von nahezu 600 000 Franken außerordentlich günstig da. Vergleichsweise sei noch erwähnt, daß der deutsche Kaiser und König von Preußen aus seiner Erblasschaft die beiden Berliner Hofbühnen jährlich mit 1 050 000 Mark unterstützt, daß die Wiener Hofbühnen mit einem Defizit von 2 Millionen Kronen, also 1 700 000 Mark, das New Yorker „Metropolitan-Theater“ mit einer Unterbilanz von 250 000 Dollar (1 100 000 Mark), die Oper in Petersburg mit einem Fehlbetrag von 75 000 Rubel (170 000 Mark) und die „Scala“ in Mailand mit einem Defizit von 300 000 Lire (240 000 Mark) zu rechnen haben. — Ein stehendes Wiener Operettentheater wird Dr. Furst zum Winter in Paris einrichten. Als Eröffnungsvorstellung geht (in französischer Sprache) die „Dollarsprinzessin“ in Szene. — Die eben erschienene Nummer 38 der Münchener Wochenschrift „Licht und Schatten“ bringt die Titelseite „Badende Jungen“ von Philipp Frank, sowie künstlerische Beiträge von Hans Thoma, Ludwig von Hofmann, Wilhelm Hode, Max Siebogi, Leo Samberger und Felix Hollenberg, außerdem Dichtungen von César Flakschen, Richard Voß, Gisela Egel, Fritz Müller, Joseph Schandert, Paul Zech, Hermann Alß und Christian Morgenstern.

Bildende Kunst und Musik. In Graz ist der großherzoglich sächsische Hofkapellmeister Rudolf Krzysanowski (früher in Weimar) nach kurzem, schwerem Leiden in einem Sanatorium gestorben. — Professor Robert Radeke, Direktor des Königl. Akademischen Instituts für Kirchenmusik, ist in Bernerode im Harz im Alter von 80 Jahren gestorben. 1863 wurde er Musikdirektor der Königl. Oper in Berlin, 1871 Kgl. Kapell-

meister, 1880 erster Kapellmeister der Hofoper. Drei Jahre darauf übernahm er die Leitung des Sternschen Konservatoriums. Seit 1892 bekleidete er für die Dauer von 15 Jahren den Posten des Direktors des Kgl. Akademischen Instituts für Kirchenmusik. Von seinen Kompositionen sind zu nennen zahlreiche ein- und mehrstimmige Lieder, im höchsten Maßstabe gehaltene, geistliche Musikstücke, Ouvertüren und Klaviertrios. Der Verstorbene war auch Senatsmitglied der Kgl. Akademie der Künste und Präsident der musikalischen Abteilung des Senats. — Die deutsche Kunst hat soeben auf der in Barcelona veranstalteten internationalen Kunstausstellung einen schönen Erfolg errungen. Eine große Anzahl deutscher Künstler sind für Auszeichnungen vorgeschlagen worden. Die erste Medaille sollen Professor Hans Looschen in Berlin, Adolf Hengeler, Karl von Marr und Paul Rieth in München, Professor Adolf Rüniger in Düsseldorf und der Landschaftler Wilhelm Fritzel in Kaiserswerth erhalten. Außerdem erhalten eine ganze Anzahl die 2. und 3. Medaille und ehrenvolle Erwähnung. — Ein Denkmal für Wilhelm Meixner soll am 29. dieses Monats auf dem Friedhofe in Arnstadt i. Thür., wo der märkische Romanier begraben liegt, eingeweiht werden.

Wissenschaft und Technik. Durch Darwin ist die äußerlich nächste Tätigkeit der Regenwürmer in der Auflockerung des Ackerbodens eingehend nachgewiesen worden. Das nun in unseren Zonen diese Würmer für die Landwirtschaft leisten, scheinen in den Tropen die Ameisen zu besorgen, die sich bis zu der Tiefe von 3/4 Meter in den Boden eingraben und in dessen Innerem vielverzweigte und weitreichende Gänge anlegen. Nach Untersuchungen von Professor Branner im Bulletin der Geologischen Gesellschaft von Amerika ist diese Tätigkeit der Ameisen bisher weit unterschätzt worden. — Wie uns mitgeteilt wird, hat sich im Anschluß an den bekannten deutschen Verein für ländliche Wohlfahrt und Heimatpflege ein Ausschuss für ländliche Kunstpflege gebildet, der unter dem Vorsitz des Regierungs-Assessors Freiherrn v. Wilimowski steht. Die Aufgabe des Vereins besteht in der Befriedigung des auf dem Lande und in den kleinen Städten vorhandenen künstlerischen Bedürfnisses durch Darbietung gesunder Kunst.

einzig des Tierchutzvereins betrachtet werden, sondern jeder einzelne Mitbürger muß den Drang in sich fühlen, an seinem Teil mitzuwirken. Doch wie ist es heute? Die Gleichgültigkeit des Publikums, die Unzulänglichkeit der Geseze schaffen geradezu den besten Nährboden für das Gesehehen von Tierquälereien, weil fast niemand für die Tiere eintritt. Statt zu rufen: Wo ist der Tierchutzverein? sollte sich lieber jeder fragen: Was kannst du selbst tun, und warum bist du noch nicht selbst im Tierchutzverein? Denn es gibt zurzeit in kein kleines Häuflein, das gegen die Tierquälereien zu Felde zieht, während bei deren großen Fülle und Mannigfaltigkeit eine große Menge von Tierchützern vorhanden und tätig sein müßte.

Ein honigreiches Jahr scheint, wie man uns mitteilt, bevorzustehen. Wenn nicht die Anzeichen sich als trügerisch erweisen, dürften die Bienenzüchter für den Ausfall der Honigernte, besonders im verflochtenen Jahr, heuer entschädigt werden. Infolge des günstigen Wetters fielen die Schwärme frühzeitig, und diese, wie auch die Mutterstöcke haben ganz bedeutende Mengen Honig angefangen. Die reichen Baumblüten, wie auch die Blüten in Wiesen, Feld und Wald konnten bei dem günstigen Wetter von den fleißigen Hummeln gut ausgenutzt werden. Verschieden trat bereits die Honigschleuder in Tätigkeit; die stark honigende Eichenblüte wird soden fleißig besogen.

Auf Versicherung gegen Einbruchsdiebstahlhädern sei im Hinblick auf die Ferien- und Reisezeit auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam gemacht, da sich deren Notwendigkeit immer mehr erweist. Es ist statistisch festgestellt worden, daß die Zahl der Einbrüche, bezw. Diebstähle von Jahr zu Jahr größer geworden ist; nach den Veröffentlichungen des kaiserl. statistischen Amtes in Berlin sind im Jahre 1909 nicht weniger als 116 091 Personen wegen Diebstahls und Raubs rechtskräftig verurteilt worden. Gegen Verluste durch Diebstahl ist die Einbruchsdiebstahl-Versicherung noch immer das sicherste Schutzmittel.

Vom Schimmel. Daß der Schimmel nahezu pechschwarz zur Welt kommt, erfahren wir im Maiheft von Lehagen u. Masings Monatsheften aus den anisanten „Synoptischen Farbenstudien“ von Wolf von Neiß-Schilbach. Als Rohschimmel erblüht er das Licht einer Stallterne. Kaum je wird nämlich ein Pferdebaby tagsüber geboren. Bald treten dann auf dem schwarzen Grund weiße Haare hervor, noch dem ersten Jahr, im zweiten und dritten, den eigentlichen Kinderjahren, entwickelt sich der Grauschimmel, zeigt sich die „Tendenz“, ein Apfelschimmel zu werden. Das will sagen, auf schon ausgesprochen weißen Untergrund treten die talergrünen Ringe hervor, welche die „Apfelung“ bilden. Der Schimmel ist eben im Gegensatz zu allen anderen Pferden, die die Farbe ihres Jugendkleides bis ans Ende ihrer Tage beibehalten, recht eigentlich ein Chamäleon zu nennen. Mit jedem Haarwechsel im Herbst und Frühjahr verwischt sich die hübsche lebhafte Zeichnung mehr und mehr, sie verbleicht schließlich in reifen Jahren völlig, und man spricht dann am Ende dieser Metamorphose eben nur noch von einem „Schimmel“ schlechthin. Will man sich ganz besonders gewandt ausdrücken und die nur scheinbar pleonastische Wortverbindung „weißer Schimmel“ vermeiden, kann man das Tier wohl auch als „Silberschimmel“ bezeichnen. Dies ist so im allgemeinen „Schimmels Werdegang“. Daneben gibt es jedoch auch weniger normale Entwicklungsstadien. Zutweilen treten da außer schwarz und weiß noch zwei andere Farbtöne oft ganz unvermittelt auf, ein leicht schieferblauer und ein ausgesprochen rötlich-brauner, so daß der Braunschimmel im einen, der Rüstschimmel im anderen Fall entsteht. Auch hiermit ist die ganze Farbenskala noch lange nicht erschöpft. Da haben wir zunächst noch den ganz entschieden häßlichsten aller Schimmel, den Fliegen- oder Forellenschimmel vorzustellen. Ost erscheinen nämlich vor dem völligen Erblichen des Fells wie der Dief in der Nacht zumeist über alle Teile des Körpers verstreut zahllose anfengroße Punkte. Auch bei Schimmeln, die vordem ein nur von weiß und schwarz gemischtes Kleid trugen, taucht plötzlich ein neues Farnelement auf, denn diese Punkte werden in der Regel von rötlich-braunem Haar gebildet, das einem Fuchs angehören könnte. Wir haben da ein Beispiel von gewissen geheimnisvollen Beziehungen, die zwischen jenen beiden Pferdefarben zu bestehen scheinen; ein weiteres Beispiel bildet die Tatsache, daß nicht selten Fuchshäuten von Eltern geboren werden, deren Stammbaum nachweislich durch Generationen nur Schimmel zu verzeichnen hatte. Die rotbraune Punktierung erweist, aus einiger Entfernung betrachtet, vollkommen den Eindruck, als hätte sich auf weißem Grunde ein Heer von Fliegen niedergelassen. Dieser Fliegenschwärm aber erweist sich leider als recht seßhaft. Mancher Schimmel trägt ihn selbst dann noch mit zu Grabe, wenn er das höchste einem Pferd gesteckte Altersziel von 33 bis 35 Jahren erreicht. Die große Mehrzahl aller Schimmel scheidet freilich schon lange vor dem Eintritt in solch patriarchalisches Alter, mit 12 bis 15 Jahren etwa, „weiß wie ein Handtuch“ aus.

Ordens-Auszeichnung. Während der Eröffnung des 24. Deutschen Fleischer-Verbandskongresses in München am 20. Juni überreichte Regierungsrat Dr. v. Conto-Wiesbaden dem langjährigen Vorsitzenden des Deutschen Fleischer-Bundes Ehrenobermeister Marx-Frankfurt a. M. den Kronenorden 4. Klasse.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultus-Gemeinde. (Synagoge: Michelberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 6.30 Uhr; Jugendgottesdienst mit Predigt, Sabbat: morgens 8.30 Uhr, nachmittags 8 Uhr, abends 9.40 Uhr. Wochenlage: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 7.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10 1/2 Uhr.

II. Israelitische Kultus-Gemeinde. (Synagoge Friedriehstraße 33.) Freitag: abends 7 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 7 Uhr, Aufspah und Predigt 9 1/2 Uhr, Jugendgottesdienst 3 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9.40 Uhr. Wochenlage: morgens 6 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge. \* Residenz-Theater. Heute Freitag geht „Die leucäe Suzanne“ in Szene. Die Suzanne singt heute zum erstenmal Frä. Adam. Der mit Spannung erwartete neue „Fall“ des „Puppenmädchens“, geht am Samstag erstmalig in Szene. Die Operette behandelt ein bizarrisches Fabel-Drama, zu dem Leo Fall eine prächtige, intimreizvolle Partitur geschrieben hat. Die Hauptpartien liegen in den Händen der Damen Schwäma, Graf, Doll und der Herren Alaprotz, Schorn und Schulte. Samstag und Sonntag wird die Reihe wiederholt.

Vassanische Nachrichten.

ss. Höchst a. M., 21. Juni. In einer heute abgehaltenen Versammlung des Main-Lehrerbundes trug der als Kandidat bekannte Lehrer Gaebe aus Wiesbaden eine Reihe neuerer Dichtungen vor. Ebenso erzielten die Vorträge des hiesigen Lehrer-Sängerklores und zwei von Fräulein Urjon stimmungsvoll vorgetragene Lieder viel Beifall.

# Schwandheim, 21. Juni. Der Buchdrucker Wilh. Anton Schlaud von hier, der 44 Jahre bei einer Frankfurter Firma tätig war, erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Der Turm der evangelischen Kirche wurde dieser Tage mit dem Kreuz gekrönt.

— Idstein, 21. Juni. Gestern gegen Mittag scheute das Gespann des Landwirts D. Schüb von hier vor einem Auto mobil. Die Draisel zerbrach und drang dem einen Pferd in den Leib, so daß die Gebärmere hervortrat. Das Tier mußte getötet werden.

— Esch bei Idstein, 21. Juni. Der langjährige Bürgermeister Wilh. Leichter hat sein Amt, das er 25 Jahre inne hatte, aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Die am Sonntag stattgefundene Neuwahl fiel auf den langjährigen Gemeindevorsteher Wilh. Gahn.

o Rom Launus, 22. Juni. Der Kornblumentag in Cronberg erbrachte 1202 M., der in Oberreifenberg 14106 M.

— Aus dem Ober-Taunuskreis, 22. Juni. Wie sehr sich der Umsatz von Grundstücken in den einzelnen Taunusgemeinden gehindert hat, kam in der letzten Sitzung des Kreis-Ausschusses zur Sprache. In den Gemeinden Eschhalten und Hornau wurden größere Komplexe abgesetzt. Zahlreiche Anträge auf Bewilligung von Baubausleben lagen vor, ebenso Gesuche um Baubauspense. Die Gemeinde Gonsenheim bei Dornburg hat einen Vertrag mit der Frankfurter Lokalbahngesellschaft wegen der Verlegung elektrischer Energie abgeschlossen, die Gemeinden Weiskirchen, Eschhalten, Hornau, Ruppertsbain und Schloßborn machten gleiche Verträge mit den Rinkraftwerken, A.-G. in Höchst a. M. Der Kreis-Ausschuss gab zum keine Genehmigung zu diesen gewaltigen Fortschritten in den Taunusgemeinden, die damit manche kleine Stadt überflügeln. Bezüglich der Kraftschichtvericherung der Gemeinden, einer Angelegenheit, die nicht mehr länger aufzuschieben ist, wurde beschlossen, eine Kollektivversicherung in die Wege zu leiten.

!! Aus dem Rheingau, 21. Juni. Durch den eingetretenen Temperaturwechsel wird die Rebenblüte etwas in die Länge gezogen, so daß diese erst in den wärmeren Tagen allgemein geworden ist. An gekühlten Mauern sind die Gesehine bereits zu kleinen Traubchen herangewachsen. Die wiederholten Regenfälle haben die Blüskanfristen teilweise stark aufhalten lassen und auch der Seimwurm findet sich in großer Zahl. Die Bekämpfungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt. Mit den übrigen Weinbergsarbeiten ist man auf dem laufenden.

— Es, 21. Juni. Von den 102 Wewerbern um die hiesige Bürgermeisterei:lle wurden in der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung 12 zur engeren Wahl ausgelost, davon 2 aus Es und 10 von anderswärts.

— Diez, 21. Juni. Beim Durchzug des Telegraphenbataillons Nr. 3 aus Coblenz durch unsere Stadt führte ein Personensattel und begrub seinen Reiter unter sich. Der Soldat erlitt mehrere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

— Ems, 21. Juni. Der Regierungspräsident hat die Erziehung einer Schneiderschwänglerin für den Bezirk der Stadtgemeinde Ems zum 1. August angeordnet.

+ Kunkel, 21. Juni. Am Freitag, den 23. Juni, feiern die hiesigen Eheleute Herr Heinrich Fischer und Frau Charlotte, geb. Hilbrand, das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

— Steeden, 21. Juni. Am nächsten Sonntag und Montag (25. und 26. Juni) feiert unser Gesangsverein „Eintracht“ sein 50jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Weide einzr neuen Halle und Überziehung einer Fahnenstange. Etwa 30 Vereine haben ihre Beteiligung am Feste zugesagt.

S. Rom Weferwald, 21. Juni. Glückliche Zustände herrschen in dem Dörfchen Ailertchen im Kreise Weferburg. Die Gemeinde hebt keine Steuern, ist aber trotzdem in der Lage, größere Summen für das Wohl der Bürger aufzuwenden. So wird zurzeit eine große Viehweide melioriert, wofür 20 000 M. vorgesehen sind. Demnächst soll auch eine neue Schule mit zwei Lehrplätzen und zwei Lehrerwohnungen erbaut werden, und endlich plant man noch die Anlage einer Wasserleitung. In dieser schon recht gut situierten Gemeinde will nun ein Unternehmer noch ein großes Wasserwerk anlegen, wozu schon größere Ländereien angekauft worden sind.

X Reunfirchen (St. Weferburg), 21. Juni. Nach wiederholter erfolglos verlaufener Bürgermeistereiwahl war der hiesigen Gemeinde vor drei Jahren das Wahlrecht entzogen und es waren einem Ortsbürger, der gar nicht als Kandidat aufgetreten war, die Bürgermeistereiämter übertragen worden. Erst kürzlich gab der neue Landrat von Weferburg auf ein entsprechendes Gesuch der Gemeinde das Wahlrecht zurück und benannte einen Termin zur Wahl eines Bürgermeisters an. Bei dieser Wahl siegte der frühere Kandidat Landwirt Friedrich Schwans.

Aus der Umgebung.

o. Gomburg v. d. R., 21. Juni. Die hiesigen Stadtverordneten sind im Prinzip damit einverstanden, der Deutschen Gesellschaft für Errichtung von Kautschukerholungsheimen einen Bauplatz am Walde unentgeltlich abzugeben.

— Am verflochtenen Sonntag wurden in der hiesigen evangelischen Erlöserkirche zwei Gedanktafeln für die im Kriege 1870/71 und die in Süddeutschland gefallenen Angehörigen des dritten Bataillons Pfüllener-Regiments v. Gersdorff eingeweiht und aufgestellt; am 6. August, Gedanktag der Schlacht bei Wörlitz, findet in der katholischen Kirche eine ebenfalls feierliche Priesterfeier statt.

ll Gladbach, 21. Juni. Im nahen Walde fand man die Leiche des Arbeiters Simon aus Rornsbäumen. Der Mann, der in Frankfurt wohnte, aber aus Rornsbäumen kam, hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Er hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

— Coblenz, 22. Juni. Die Errichtung einer elektrischen Aderlandzentrale im Regierungsbezirk Coblenz ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß die Unterlagen für die Verträge vorliegen. Eine größere Versammlung soll demnächst einberufen werden, um zu den Beträgen Stellung zu nehmen.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Soll man Fohlen auf der Weide Haser züfüttern?

In Nr. 23 des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 14. Juni 1911 bringt die Pferdezücht-Gesellschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden eine Erwiderung auf meine Ausführungen zu obigem Thema, die ich nicht unbeantwortet lassen möchte.

Vorweg muß ich es als eine persönliche Beleidigung zurückweisen, wenn mir unterstellt wird, meine Ausführungen zu obiger viel diskutierter Frage seien von meinem Sonderinteresse als Weidenwirt diktiert. Ich kann dem Artikelschreiber, der scheinbar Person und Sache verwechselt, nachweisen, daß ich nicht die geringste Reklame zum Auftrieb auf meine Jungviehweide gemacht habe, daß vielmehr 24 Fohlen aus dem Gebiet der Pferdezücht-Gesellschaft für den Landkreis Wiesbaden ohne jegliche Empfehlung meinerseits auf meine Weide aufgetrieben worden sind. Die beste Reklame für meine Weidehaltung

waren die vorzüglichen Resultate, welche die Landwirte aus dem blauen Ländchen mit den auf meiner Weide ohne Haserzuffütterung aufgetriebenen Fohlen erzielt haben. So etwas spricht sich herum und regt zu Vergleichen an mit den Weideresultaten, die auf der Reitbergsau erzielt worden sind. Die Urteile über den Wert der Reitbergsau als Fohlenweide lauten in eingeweihten Kreisen geradezu vernichtend, da dieses Unternehmen nicht aus den Kinderkrankheiten herauskommt.

Der fragliche Artikel im „Wiesbadener Tagblatt“ enthält durchweg falsche Behauptungen. Ich habe gerade der Frage der Haserzuffütterung auf meinen vielen Studienreisen in die wichtigsten Pferdezüchtgebiete des Rheinlandes, Belgiens, Englands und Norddeutschlands meine intensivste Aufmerksamkeit gewidmet und habe überall gefunden, daß man auf guten Weiden die Haserzuffütterung vermischt; eine Ausnahme machen nur die Wirtshäuser, welche für Ausstellungen Renommierpferde aufspärrn. Es wird dort sogar neben Haser und verschiedenen Kraftfuttermitteln noch Milch verabreicht, um nur mit solchen Pferden glänzen zu können. Von dem Urteil der Landwirtschaftskammer Wiesbaden, dahingehend, daß eine tägliche Haserzuffütterung von 4 bis 6 Pfund auf der Weide nicht entbehrt werden kann, ist mir nichts bekannt. Es wäre mir auch interessant zu erfahren, welche Landwirte im blauen Ländchen „die traurigsten Erfahrungen mit dem besagtesten Weidegänger gemacht haben“. In dem Artikel heißt es ferner: „Tatsache ist und bleibt, daß die Leistungsprüfungen von Pferden, welche eine Zuffütterung von Haser in den ersten Jahren erhielten, weit über den nur aus Grünfütter ernährten Tieren stehen.“ Ich frage: wo haben diese Leistungsprüfungen stattgefunden? Im nächsten Satz widerspricht sich der Artikelschreiber, indem er anführt, daß leider in den Preussischen Zustichtsgebieten noch keine Prüfung auf Leistung, wie in Frankreich durchgeführt sei. Ich kann mir genauem Zahlenmaterial dienen, wie sich wachsende Fohlen ohne Haserzuffütterung auf der Weide in den wichtigsten Körpermassen, also Widerristhöhe, Brustumfang, Schenkelstärke usw. entwickelt haben; die Pferdezüchtgenossenschaft für den Landkreis Wiesbaden hat alle Ursache, nicht nur über die Gewichtszunahme, sondern auch die Entwicklung der Körpermasse der auf der Reitbergsau früher gemeideten Fohlen zu schweigen, vielmehr müssen die Fohlenbesitzer in sehr kostspieliger Winterfütterung das wieder gutmachen, was in der Weidezeit versäumt worden ist. Vergleichende Leistungsprüfungen in bezug auf Zugfestigkeit, Temperament, Gesamthaltung usw. zwischen den auf der Reitbergsau mit Haser- und den auf meinen Weiden ohne Haserzuffütterung aufgezogenen Fohlen würde ich mit Freuden begrüssen. Herr Amtsrat Gtingerich-Domäne Medfeldshausen bei Erdenheim hat sich schon bereit erklärt, seine auf meinen Weiden aufgewachsenen Fohlen zu einer derartigen Kontrastprüfung mit den auf der Reitbergsau aufgezogenen Fohlen zu stellen. Auch ich wäre gerne bereit, mit meinen eigenen Pferden, welche ohne Haserzuffütterung während der Weide aufgewachsen und sämtlich mit zwei Jahren angespannt sind, mit zu konkurrieren, wenn die Entfernung dies gestattet. Weder Herr Amtsrat Gtingerich, noch die vielen anderen Pferdezüchter, noch ich haben je beobachtet können, daß unsere Pferde „bei der geringsten Arbeit schlapp und dampfig werden und uns dauernd Unannehmlichkeiten bereiten.“

Ich wiederhole aber nochmals, wie schon in meinem ersten Artikel, daß auf der Fohlenweide Reitbergsau ohne Haserzuffütterung die Fohlen einfach verhungern würden; sie befanden sich sogar trotz reichlicher Haserzuffütterung im August des vorigen Jahres in einem sehr mageren Zustand, daß ich mich wundern muß, wie man von einem rationalen Betrieb der fraglichen Weide reden kann. Ohne die erheblichen Zuwendungen staatlicherseits und anderer Behörden wäre das ganze Unternehmen nicht lebensfähig. Überlassen wir es der Zukunft, wer in der angeführten Streitfrage Recht hat, ich dränge meine Meinung niemand auf. Wer Lust hat, seine Fohlen teurer anzuzüchten, als er sie fertig kaufen kann, mag dies tun. Man frage dann aber auch nicht über Unrentabilität der Viehzucht.

Domäne Hof Alceberg bei Hachenburg.  
R. Schneider, Domänenpächter.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

§ Berlin, 22. Juni.

Am Ministertisch: Kommissare. Präsident Krüger eröffnet die Sitzung um 11 1/4 Uhr. Zunächst wird der vom Herrenhaufe in abgeänderter Fassung zurückgelangte

Entwurf des Zweckverbandsgesetzes Groß-Berlin einer Kommission überwiesen, die ihn bereits einmal beraten hat.

Der Entwurf, betreffend die Umlegung von Grundstücken in Köln, wird in dritter Beratung debattelos angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die

Reinigung öffentlicher Wege.

Abg. Brämer (kons.) stimmt der Vorlage in der Kommissionsfassung zu.

Zu § 2 „Ortliche Gesezesvorschriften und Oberbannungen über die Reinigung öffentlicher Wege“, begründet der

Abg. Boldt (nail.) seinen Antrag, nach dem örtliche Gesezesvorschriften und Oberbannungen nach drei Jahren durch Ortsstatut zu ersetzen sind, sofern ein Bedürfnis hierzu vorliegt. Im Fall der Meinungsverschiedenheit zwischen Gemeindevorstand und Gemeindeversammlung darüber, ob derartige Oberbannungen durch Ortsstatut zu ersetzen sind, beschließt für Erteilung der Genehmigung die zuständige Behörde.

Herrenhaus.

Am Ministertisch: Minister v. Breitenbach. Präsident Frhr. v. Montessell eröffnet die Sitzung um 12 1/4 Uhr.

Zunächst erfolgt die Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Schulversäumnisse in dem ehemaligen



Kursbericht vom 22. Juni 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold-Rubel, Dollar, and Swiss Franc.

Table with exchange rates for Sterling, Franc, and other international currencies.

Staats-Papiere.

Table listing German government securities (Staats-Papiere) with columns for title, value, and price.

Ausländische.

Table listing foreign securities (Ausländische) from various countries like Belgium, Holland, and Russia.

Ausereuropäische.

Table listing securities from non-European countries such as Argentina, Serbia, and Egypt.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations from various German states.

Nicht vollbezahnte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table listing non-paid-up shares of banks.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of industrial enterprises across various sectors.

Deutsch-Luxemb. u. Westfäl. Bank.

Table listing shares of the Deutsch-Luxemb. and Westfäl. Bank.

Kuxe.

Table listing shares of mining companies (Kuxe).

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing shares of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Table listing preferred bonds of transport companies (continued).

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken.

Table listing mortgage bonds and securities of mortgage banks.

Staatlich od. provincial-garant.

Table listing state or provincial guaranteed securities.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds.

Diverse Obligationen.

Table listing various other obligations and securities.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing securities.

Geldsorten.

Table listing various types of banknotes and coins.

Wechsel.

Table listing exchange rates for various locations.

Reichsbank-Diskont.

Table listing the Reichsbank discount rate.



# Wegen Erweiterungsbau

# Extra-Verkauf

## zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonders empfehlenswerte Artikel:

### Trikotagen.

- Mako-Herrenhemden**, Stück 2.75, 2.45, 2.25, 1.95, 1.75, **1.35**
- Mako-Herrenhemden**, porös, pr. Qual., St. **2.45**
- Mako-Jacken**, Stück 1.75, 1.50, 1.10, **0.95**
- Einsatz-Hemden**, Stück 2.95, 2.75, **2.25**
- Beinkleider**, Stück 1.75, 1.25, **0.95**

**Netz-Jacken** . . . 1, 2 oder 3 Stück **0.95**

**Knaben-Sweater**, letzte Neuheit, von **85 Pf.** an  
**Herren-Sporthemden** mit abknöpfbar. Kragen . . . Stück 3.95, 3.50, **2.95**

**Reform-Damen-Beinkleider**, mercerisiert . . . Stück **2.50**

### Wäsche.

- Damen-Hemden**, Achselschl. m. gest. Passe **1.25**
- Damen-Hemden** m. gest. Passe u. Stück 1.75, **1.65**
- Damen-Hemden** mit handgestickter Passe **2.25**
- Knie-Beinkleider** mit Stickerei . . . **1.10**
- Knie-Beinkleider** m. Stick. u. Wäschebesatz **1.65**
- Kopfkissen**, gebogt od. Einsatz mit Schrift **1.10**

Einzelne Wäschestücke zu staunend billigen Preisen.

Ein Posten hocheleg. **Damen-Nachthemden** mit Stickerei, en cour, mit Band durchzogen, St. **2.75**  
**Untertailen** . . . 1.95, 1.75, 1.25, 0.85, 0.75, **0.58**  
**Weisse Röcke** besonders billig . . . Stück **3.95**

**Bade-Anzüge** für Damen, Herren und Kinder.  
**Bademützen, Badehandtücher, Badelaken** ganz besonders preiswert.

### Handschuhe.

- Ein Posten **Halb-Handschuhe**, weiss, schwarz, farbig . . . Paar 38, **20 Pf.**
- Ein Posten **Halb-Handschuhe**, besonders preiswert . . . Paar 50, **45 Pf.**
- Ein Posten **Finger-Handschuhe**, weiss, schwarz, farbig . . . Paar **65 Pf.**
- Ein Posten **Finger-Handschuhe**, reine Seide . . . Paar **95 Pf.**
- Ein Posten **Halb- u. Finger-Handschuhe**, neue Muster . . . Paar **85 Pf.**

Ein Posten **2-Druckknopf-Handschuhe**, weiss, schwarz, farbig . . . Paar **40 Pf.**  
Ein Posten lange **Halbhandschuhe**, P. 25, **18 Pf.**

### Strümpfe.

- Damen-Strümpfe**, schw., lederf., durchbr., P. **35 Pf.**
- Damen-Strümpfe**, schwarz, braun, glatt, P. **30 Pf.**
- Damen-Strümpfe**, durchbrochen, schwarz, braun und modifarbig . . . Paar **75 Pf.**
- Damen-Strümpfe**, durchbr., hocheleg., 1.35, 1.25, **0.95**
- Herren-Sommersocken** . . . Paar 35, **18 Pf.**
- Herren-Sommersocken**, geringelt, Paar **45 Pf.**
- Herren-Schweiss-Socken** ohne Naht, doppelte Sohle . . . Paar 85, **65 Pf.**
- Kinder-Socken**, geringelt, dunkelfarbig, Grösse 1 bis 6 . . . Paar **35 Pf.**
- Kinder-Socken**, geringelt, hellfarbig, Grösse 1 bis 8 . . . Paar **45 Pf.**

### Glaswaren.

- Butterdosen** . . . 32, **28 Pf.**
- Zitronenpressen** . . . **8 Pf.**
- Kompottschüsseln** . . . Satz **95 Pf.**
- Kompotteller**, div. Muster . . . 12 Stück **58 Pf.**
- Fruchtschalen** . . . **38 Pf.**
- Blumenjardinieren** . . . **90 Pf.**
- 6 Stück Wassergläser** . . . **32 Pf.**
- Aschenschalen** . . . **12 Pf.**

Restposten Pressglas, wie: **Kompotteller, Butterdosen, Fruchtschalen etc.** ganz bedeutend ermässigt.  
**Bier-, Wein- u. Likörservice** m. 25% Rabatt.  
Ein gr. Posten eleg. **Weinrömer** weit unter Preis.

- 12 Stück **Bierbecher** . . . **95 Pf.**
- 10 Stück **Bierbecher** mit Goldrand . . . **95 Pf.**
- 12 Stück **Sektbecher** mit Goldrand . . . **95 Pf.**
- Milchbecher**, weiss . . . **16 Pf.**

Ein Posten reich geschliff. Kompotts, Fruchtschalen, Wein- u. Wasserkaraffen ganz bedeutend ermässigt.

6 Stück **Weingläser**, Spezial-Kristall . . . **95 Pf.**

**Weisses Porzellan (Partie).**  
**Teller**, tief oder flach . . . Stück **22 Pf.**

- Dessert-Teller** 19 cm. **09 Pf.**, 15 cm **06 Pf.**
- Kuchenteller** . . . Stück **22 Pf.**
- Kaffeekannen**, konisch . . . Stück 48, **32 Pf.**
- Tassen mit Untertassen** . . . 12, **10 Pf.**
- Obertassen oder Untertassen** Stück **03 Pf.**
- Kaffeetassen mit Untertassen**, Form Vineta . . . **13 Pf.**
- Zuckerdosen**, div. Formen . . . **18 Pf.**
- Milchkannen**, div. Formen und Grössen . . . **7 Pf.**

**1 grosse Kaffeekanne, 1 Rahmkanne, 1 Zuckerdose** . . . zusammen **75 Pf.**

- Salatieren**, glatt massiv . . . 95, 68, 38, 28, **18 Pf.**
- Salatieren**, feston . . . 1.25, 95, 38, **28 Pf.**
- Fleischplatten** . . . 1.25, 95, 65, 45, **18 Pf.**
- Fleischplatten**, glatt massiv, 95, 55, 48, **36 Pf.**
- Ein Posten **Saucieren** in div. Grössen, St. **48 Pf.**
- Grosser Posten **Gemüseschüsseln** St. 42, **27 Pf.**

### Buntes Porzellan.

- Teller**, ind. blau, tief . . . 15, **12 Pf.**
- Kaffee- od. Teeservice** . . . **95 Pf.**
- Kaffeekannen**, weiss mit Gold . . . **78 Pf.**
- Rahmkannen**, weiss mit Gold . . . 38, **22 Pf.**
- Zuckerschalen**, weiss mit Gold . . . **5 Pf.**
- Dessertteller**, weiss mit Gold . . . **22 Pf.**
- Kaffeekannen**, bunt dekoriert . . . **28 Pf.**

### Steingut.

- Satz Schüsseln**, bunt, 6-teilig . . . **95 Pf.**
- Satz Schüsseln**, weiss, 7-teilig . . . 95, **85 Pf.**
- Satz Schüsseln**, bunt, 4-teilig . . . 38, **30 Pf.**
- Salz- oder Mehlfass**, blau Zwiebel . . . **95 Pf.**
- Salz- od. Mehlfass**, weiss, mit Schrift 58, **42 Pf.**
- Ein Posten **Gemüsetonnen**, mod. Formen und Dekors . . . Stück **18 Pf.**

**Wasch- u. Tonnengarnituren mit 20 Prozent Rabatt.**

**Grosse Posten Emaillewaren**, wie Milchtopfe, Nudelpfannen, Stiekkasserollen, Omelettpfannen zu **Extrapreisen.**

In fast allen Abteilungen sind ausserdem grosse Warenposten zu aussergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

# Warenhaus Julius Bormass.

Lager in amerik. Schuhen.  
Aufträge nach Mass.  
Herm. Sichelhorn, Gr. Burgstr. 2.  
**Sägeln frei!**  
Feiner Ausschuss zu den billigsten Preisen empfiehlt als Spezialität  
**Schweine W. Bellwinkel**  
mehrfach aus Weiskalen, Schulgasse 7.  
**Dr. Bratenfett**  
preiswert abgegeben vormittags zwischen 8 u. 11 Uhr. Kurhaus-Restaurant.

In großen Dosen à 20 Pf.

# Globin

besten Schuhputz

Überall zu haben.

(Ladung) 1118

**Blinden-Anstalt und Männerheim,**  
Bachmayerstrasse 11,  
**Blinden-Mädchen-Heim**  
Balkmühlstrasse 13,  
Telephon 2606,  
empfehlen die Arbeiten ihrer Boglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als Besen, Schrubber, Abschebürsten, Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner Fußmatten, Klopfer etc.,  
**Flavierstimmen.**  
**Reparaturen** werden schnell u. billig neu geflochten, **Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205  
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.  
**Guter Privat-Mittagstisch**  
im Abon. 1.25 Mk. Näh. Adolfsstr. 1a, 2.

**Benzol-Niederlage**  
**Hermann Kriens**  
Oberlahnstein.  
Gebirgstr. Frau Sändig,  
wohnt Bismarckring 33. H 10373

**Familien-Nachrichten**

**Futscher-Verein.**  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, Herr Engelbert Wirth, gestorben ist.  
Die Beerdigung findet am Freitag mittig 2<sup>1/2</sup> Uhr vom Südfriedhof aus statt.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**Der Vorstand.**  
Vereinsabzeichen anlegen.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen, Geyser u. automat. Heisswasserapparate  
D. R. P. und D. R. P. angem.  
**Joh. Vaillant & m. b. H.**  
Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

MONTAG, 26. JUNI

beginnt unsere

# WEISSE WOCHEN

Unter Preis-Posten

sowie extra für die Weisse Woche in grossen Mengen hergestellte Weisse Waren

## mit allgeringsten Nutzen kalkuliert

kommen zum Verkauf.

Wir wollen mit dieser Veranstaltung unserer Kundschaft eine ganz besonders günstige Kaufgelegenheit bieten.

# LEONHARD TIETZ

Aktien-Gesellschaft, Mainz.

F 89

## Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Nähmaschinen-, Fahrräder- u. Motorwagen-Fabrik.



Jährliche Produktion:  
**70,000 Nähmaschinen.**  
**40,000 Fahrräder.**  
**3000 Motorwagen.**

Man verlange Preislisten durch den Vertreter für Wiesbaden: **August Seel, Rheingauer Strasse 20.**



Vollständige  
Trinkkur  
**3 Mk.**



Hotel Adler Badhaus

Abonnement  
für F510  
Kurbäder  
**10 Mk.**

### Kinderwagen, Kinderstühle

nur erstklassige Fabrikate, bei 761  
**H. Schweitzer, Hoflieferant,**  
Ellenbogengasse 13.

### Boller Extra

führende Obst-Sekt-Marke

nur Mk. 2.-

Eingeführt in ca. 200  
Offizier-Kasinos, auf  
den Schiffen der Ham-  
burg - Amerika - Linie  
etc. Vorzüglich als  
Tafelgetränk und zu  
:: :: Bowlen. :: ::

Zu beziehen durch:  
Fr. Groll, Wiesbaden,  
den Weinhandel. ::

**G. Kunz & J. Boller,**  
Hochheim a. M. 835  
Grösste Obst-Sekt-Kellerei

### Die ordentliche Hauptversammlung

## des Deutschen Glotten-Vereins,

Provinzial-Ausschuss für Nassau zu Wiesbaden,  
findet **Samstag, den 24. Juni 1911, mittags 12 Uhr,** in  
der „Wartburg“, Schwalbacher Strasse 51, statt.

#### Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl der Kassenprüfer.
4. Ersatzwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Provinzial-Ausschusses.
5. Beschlussfassung über die Statuten.
6. Bericht über die Hauptversammlung.
7. Sonstiges.

F 583



Nur in Original-Packungen

683 A

## Livreen und Chauffeur-Kleidung



Mächtigste  
Auszeichnungen  
beste  
Empfehlungen.

### Gebr. Dörner

4 Maurhussstr. 4.

Die Zwangsversteigerung der Mainzer  
Brot- u. Zwiebackfabrik  
findet am 10. Juli, nachm. 3 Uhr, Ge-  
richtssaal Nr. 314 in Mainz, statt.

Schick Sommer-Mode 1911! Elegant

Brokattaschen mit Cordelière.  
Auto-Lacktaschen mit Cordelière.

Enorme Auswahl eleganten und einfachen Genres! Feste Preise!

## J. A. Reis,

Wilhelmstrasse 32. Hotel Bellevue.  
Telephon 3732. 864

Modern Vornehm



## Ideal

Schreibmaschinen,  
Schreibmöbel,  
Kontorbedarf.

### WILH. SULZER

Jah. ERNST NAGEL  
Hauptgeschäft  
Salmier-Kgl. Hofstadt & Grenzschloß

### Zur die Errichtung der zweiten Suppen-Anstalt sind an Gaben eingegangen:

**3. Quittung.**  
Bei **Fräul. von Roeder:** Ungenannt 10 Mk. Frau v. Sch-  
Jaworska 10 Mk. Ungenannt durch das Tagblatt 3 Mk. Durch **Fräul.**  
**Mandl:** Herr Dr. von Nören 150 Mk. Herr Henkel 100 Mk. Fr.  
Mandl 50 Mk. Kleine Spende 5 Mk. Herr und Frau Baronin von  
Knoop 500 Mk. Beim Bankhaus Marcus Berle & Co. durch Herrn  
Dr. B. Laquer von dem Deutschen Verein gegen Mißbrauch geistiger  
Getränke (Zweigverein Wiesbaden) 600 Mk. — In jährlichen Beiträgen  
haben sich bereit erklärt: Frau von Köppen, Mainzer Straße, 10 Mk.  
Fräul. M. Herbst 3 Mk. Fr. Major Kriegsheim 5 Mk. Herr Justiz-  
rat von Ed 5 Mk. Hamburger & Beyl 5 Mk. Theodor Wagner  
3 Mk. Frau Präsident Stumpf 5 Mk. Fräul. Thella Glenu 3 Mk.  
Fräul. Hagemann 3 Mk. Fr. Ed. Freund 3 Mk. Fr. Rittmeister  
Schradet 40 Mk. Fr. Baronin von Ritter 5 Mk. Fräul. Anna Gillet  
2 Mk. Fr. G. Schulz 2 Mk. Fr. Th. Gessert 6 Mk. Fr. Baronin  
von Bieberstein 10 Mk.

Für all die Gaben spricht der Vorstand seinen allerherzlichsten Dank  
aus, wiederholt aber die Bitte um weitere Gaben, da die Einrichtung  
der neuen Suppen-Anstalt viel kostet. F 207  
**Der Vorstand des Wiesbadener Frauen-Vereins.**

## Konturs-Versteigerung von Kolonialwaren, Konserven

usw. im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich bestellter  
Konkursverwalter über das Vermögen des Kaufmanns  
Wilh. Hölzer.

heute Freitag, und morgen Samstag,  
morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr  
beginnend, in meinem Versteigerungssaale

**23 Schwalbacher Straße 23.**

Zum Ausgebot kommen:  
Suppeneinlagen, Hülsenfrüchte und Teigwaren aller Art,  
Zucker, Kakao, Schokolade, Bonbons, Cafés, Gewürze,  
Suppen- und Fleischextrakte, Obst-, Gemüse- und Fisch-  
konserven, getrocknetes Obst, Kernseife, Pastischer, Putz-  
artikel, Labafe, 2 Kisten Zitronen, 4 Fässer Essig,  
1 Faß Sardellen, 1 Faß Kapern, 1 Faß Senf,  
ca. 200 Flaschen Bordeaux-Weine, Spirituosen  
z. c., und div. sonst. Kolonialwaren pp., ferner 1 Papier-  
abreißmaschine, div. Rollen Papier, Düten z. c. 6928

**Wilhelm Helfrich,**  
Auktionator und Taxator, Schwalbacher Str. 23. Teleph. 2941.

Wegen Arbeitsniederlegung werden für Hamburg  
**Tischler auf Bau u. Möbel**  
gesucht für dauernde Arbeit.

**Minimallohn: Möbel 60 Pf. pr. Stunde  
Bau 70 Pf. " " "**

doch kommen bei guter Leistung im Allord bedeutend höhere Löhne zur  
Auszahlung. Kesselfeilen werden nach 8 Tagen Arbeit vergütet. Tischler,  
die dem Deutschen Holzarbeiter-Verband nicht angehören, wollen sich  
schriftlich melden an unseren Vertrauensmann Herrn Tischlermeister  
Th. Meyer, Hamburg, Glanz-Großstraße 117.  
**Arbeitgeber-Schutzverband der Holzindustrie,**  
Hamburg, Bohnenstraße 12/14. F 161

## Eine billige Quelle!

Einige Artikel meines reichhaltigen Lagers führe an:

Elegante Herren- u. Damen- Stiefel mit Laokappe nur 5.00 Mk.	Braune Herren- u. Damen- Stiefel mod. Façon nur 7.00 Mk.	Kinder- Stiefel von 1.25 Mk. an.
---	---	---

## Neugasse 22.

Beachten Sie meine 4 Auslagen. 6745

Ein neuer, event. gebrauchter, sehr gut  
heraltener einspanniger

## Fleischwagen

zum Kundschaffsfahren per sofort zu kaufen  
gesucht. Offerten unter V. 6177 an D. Frenz,  
Ann.-Expd., Mainz. (Ins.-Nr. 6177) F 89

## Damen- Unterkleidung



Hemdhasen  
Unterhosen  
Schoner  
Trikot  
Röcke  
Reformhasen

### L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.

## Versteigerung

einer Laden-Einrichtung f. Zigarren-  
Geschäfte.  
Wegen Aufgabe eines Zigarren-  
Geschäfts verleihere ich zufolge Aus-  
trogs am 23. Juni 1911, 6938  
Samstag, den 24. Juni er.,  
vormittags 11 Uhr beginnend,  
in meinem Versteigerungssaale  
**23 Schwalbacher Straße 23**  
eine fast neue Laden-Einrichtung, be-  
stehend aus:  
Ladenhauwerk mit zwei Glasüren,  
2 Mr. lang, gr. Regal, 280 Mr.  
lang, H. Regal, Thele, 270 Mr.  
lang, 2 Tische, Erkerverschluß mit  
Glasplatten, zwei Ausstellkästen,  
Zigarren-Abschneider und An-  
säuber, 2 Waschrös, Schirmständer  
und anderes mehr  
freiwillig meistbietend gegen Bar-  
zahlung. — Benützung am Ver-  
steigerungstage.

**Wilhelm Helfrich,**  
Auktionator und Taxator,  
Schwalbacher Str. 23. — Tel. 2941.

## Verstellbare Kopfkeile



sind für das  
**Krankenbett  
unentbehrlich.**  
Große Auswahl bei  
**P. A. Stoss Nachf.,**  
Tel. 227 u. 3927. Taunusstr. 2.

## Für die Reise!

Kaiser-  
Kupfer-  
Hand- u.  
Schiffs-  
in guten ausprobierten Qualitäten  
kaufen Sie  
billig

## Koffer

**Neugasse 22.**

## Reklame-Angebot

Preise nur für  
Freitag und Samstag.

Ca. **1200** Paar

## Kinder-Söckchen

Baumwolle, hell und dunkel geringelt.

Größe 8 Paar 55 Pf.	Größe 7 Paar 50 Pf.	Größe 6 Paar 45 Pf.
Größe 5 Paar 40 Pf.	Größe 4 Paar 35 Pf.	Größe 3 Paar 30 Pf.
Größe 2 Paar 25 Pf.	Größe 1 Paar	

# 20 Pf.

## Blumenthal

## Fowler's Dampfplüge,

für Heissdampf und Sattedampf,  
unerreicht  
in Leistung, Dauerhaftigkeit und Sparsamkeit im Betriebe;

ferner  
**Strassenlokomotiven** und  
**Dampf-Strassenwalzen** werden  
auf der Jubiläums-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in  
Cassel vom 22. bis 27. Juni d. J. ausgestellt. (Mga. 6014) F 126

== Vorführung im Betriebe auf dem Versuchsfelde. ==

## John Fowler & Co., Magdeburg.

Auskunft wird erteilt: Stand 329, Reihe 67, sowie im Hotel Schirmer.  
Mehr als 50jährige Erfahrung in allen Weltteilen.  
Lohn-Dampfplüg-Unternehmer werden kostenlos nachgewiesen.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**  
Fräulein,  
gewandt in Stenographie, Schreibmaschine und einfach. Buchführung, per sofort oder 1. Juli gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnis u. Gehaltsanspr., erbeten. W. B. 5. Gerb. 17, Kapetenb., Mauritsiusstr. 5.

### Gewerbliches Personal.

**Quartalerin**  
gesucht Reichstraße 9, 1.  
**Gebildete Maschinenkassierin**  
sofort gesucht Dohlemer Str. 10, 3. Bügel.

**Winnen Mädchen u. Frauen gründlich**  
erlernen Hochstr. 18, 1.  
**Büchsenfräulein**  
f. auswärt. Stellen, Kaffeelöchlein, Weißdämmen, Perlmädchen, Seppierfräulein f. Café, Dialektmädchen, f. Bodearte, adrette Mädchen, welche lochen können, als Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädch. bei hoh. Lohn, sucht Karl Gumbert, gewerkschaftlicher Stellvertreter, Goldgasse 17, Part. Telefon 484.

**Gute Köchin gesucht**  
Lammstraße 5, 1. Einzel.  
Suche feindb. ja. Köchinnen, Stuben- u. lochen, Altmädchen, d. lochen, bessere und einfache Hausmädchen, erste Peni.-Kammermädch., Bomb. u. Küchenmädch., Frau Anna Müller, gewerkschaftliche Stellvertreterin, Weberstraße 40, 2 r.

**Suche für hier und auswärt. Köchinnen, Haus-, Allein u. Küchenmädchen, Frau Elise Kemp, gewerkschaftliche Stellvertreterin, Goldgasse 8, Telefon 2083.**

**Ein junges Mädchen**  
kann eine gegenseitige Vergütung des Kochens bei einem tücht. Köchen in einem Pensionshause erlernen. Näheres Altheidestraße 45.

**Abteilungs-Dienstmädchen**  
gesucht Rheinstraße 73, 1.  
**Mädchen für Küche u. Haus**  
sofort gesucht od. auch zur Ausb. Bahnhofsstraße 1, 1. 8906

**Braves Mädchen, w. lochen kann**  
u. Hausarbeit versteht, gesucht Dohlemerstraße 11, Part. 1.  
**Tücht. Alleinmädchen in H. Fam.**  
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 10, 1.

**Ordnentliches Mädchen**  
per sof. od. 1. Juli gef. Diederichsen, Weichstraße 47, Partier. B12623

**Anständiges Mädchen**  
für Wadhaus gesucht. Hotel Hofe.

**Saub. Mädchen, d. gutbürg. loch. f. u. alle Hausarbeit versteht, gesucht**  
Dohlemerstraße 31, 2.  
**Mädchen, das bürgert. lochen kann,**  
für H. Haushalt sofort gesucht. Fernstraße 20, im Schuhgeschäft.

**Ein ordentliches Mädchen**  
gesucht Weichstraße 28, Partier.  
**Tüchtiges Alleinmädchen gesucht.**  
Näh. Mauritsiusstr. 5, 2 r.

**Tücht. gewandtes Alleinmädch.**  
gesucht Rheinstraße 107, 1 St.  
Gef. zum 15. Juli bei gutem Lohn für H. Haushalt ein durchaus gutverw. Alleinmädchen für gutbürg. Küche u. Hausarbeit. Gute Zeugnisse. Gef. Offerten unter O. 488 an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen,**  
das gutbürgerlich lochen kann, gesucht Taunusstraße 78, Part.

**Junges Mädchen**  
fürs Haus gesucht. Villa Germania, Sommerberger Straße 52.

**Ein kräftiges Mädchen**  
bei hohem Lohn u. guter Behandlung sofort gesucht. Lützenstraße 43, Part., bei Neumann.

**Junges fleißiges Mädchen**  
gesucht Dohlemerstraße 27, Partier.

**Tücht. sauberes Hausmädchen**  
gesucht. Vorarbeiten von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Schwanbacher Str. 20, Konditorei.

**Mädchen gesucht, am 1. v. Lande,**  
Balmstraße 30, Part. B12723

**Ordnentl. Mädchen sofort gef.**  
Bellstraße 57, Obstadt. B12009

**Junges Mädchen,**  
willig, saub. gefucht. A. Dohlemer Straße 101, Partier. B12669

**Saub. Mädchen, das etw. lochen**  
kann u. alle Hausarb. versteht, f. H. Haushalt sofort oder 1. Juli gefucht. Weichstraße 49, Jägerland.

**Tüchtiges Mädchen,**  
w. gutbürg. lochen l. für jung. Ehepaar per Anfang Juli gefucht. Näh. Kollmer Straße 2, 3 r. B12707

**Einfaches Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit in Penf. gesucht Kronstr. 10, Partier.

**Tüchtiges Alleinmädchen,**  
das gut bürgert. lochen kann, auf 1. Juli gefucht. Weichstr. 88, Part.

**Anständiges Mädchen**  
welches lochen kann u. alle Hausarb. versteht, sofort gefucht. E. Brömmer, Mauritsiusstraße 11.

**Gefestetes älteres Mädchen,**  
welches lochen kann, sofort oder spät gefucht. Dohlemerstraße 10, Part.

**Zuverläss. älteres Mädchen,**  
das lochen kann, von einzelner Dame für sofort gefucht. Bogensellen täglich bis 8 Uhr. Dohlemerstraße 11, Part. 1.

**Tücht. Mädchen auf gleich**  
gef. Restauration, Dellandstraße 54.

**Braves Mädchen zum 1. Juli**  
gesucht. Weichstr. 1, Part. r.

**Ordnentl. Mädchen gefucht**  
Dohlemerstraße 5, Birich a. Clonart.

**Tücht. Alleinmädchen,**  
das gut lochen kann, gefucht. Näh. Seebachstraße 20, 1. Einzel. B12644

**Sauberes Hausmädchen**  
zum 1. Juli gegen hohen Lohn gef. Rheinstraße 77, Part.

**3. Weimädchen, kinderlieb u. zuverl.,**  
word gefucht Rheinstraße 115, 1.

**Einfaches Mädchen**  
gesucht Goldgasse 38, Boden.  
Ord. fleiß. Dienstm., w. etw. loch. l. in kinderl. H. Haushalt. sof. gef. evtl. in gut angelegtem Mädchen Geschäften geboten, alle Hausarb. u. Koch. gründl. zu erlernen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 62.

**Tüchtiges Alleinmädchen**  
in H. Pension auf 1. Juli gefucht. Dohlemerstraße 2, 1. St.

**Mädchen für Küche**  
sofort gefucht. Hotel Hofe.

**Unabhängige Frau, ca. 40 Jahre,**  
für Berrichtung von Hausarbeiten per 1. Juli sofort gefucht. Näh. Dohlemerstraße 30, Part. r.

**Junges Mädchen**  
vorm. gefucht. Lützenstraße 5, 2 r.

**Stundenmädchen für morgens**  
gesucht. Weichstr. 9, 1. Einzel. Saub. Monatsfrau od. Mädchen gefucht. Fuchs, Weichstr. 36, Bad.

**Monatsmädchen**  
sofort gefucht. Weichstr. 26, 2.

**Monatsmädchen od. -Frau**  
vorm. von 1/2-12 u. von 2-6 Uhr gefucht. Dohlemerstraße 24, 2.

**Keinl. Frau s. Bureauarbeiten**  
gef. a. freie Wohn. Rheinstr. 15, 0914

**3g. saub. unabh. Monatsfrau gef.**  
vorm. Dohlemer, Str. 10, 3 r.

**Junges Monatsmädchen**  
sofort gefucht. Dohlemerstraße 3, 1.

**Tücht. kräft. Mädchen s. Mitbringen**  
gesucht. Dohlemerstraße 1, B12718

**Zuverlässiges Kaufmädchen,**  
welches bereits in Stell. war, sucht Ed. Kollerer, M. Dohlemerstraße 8.

**Ein junges Kaufmädchen gef.**  
Marktplatz 6, Vorpahl.

**Ein junges Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit in Penf. gefucht. Kronstr. 10, Partier.

**Tüchtiges Alleinmädchen,**  
das gut bürgert. lochen kann, auf 1. Juli gefucht. Weichstr. 88, Part.

**Anständiges Mädchen**  
welches lochen kann u. alle Hausarb. versteht, sofort gefucht. E. Brömmer, Mauritsiusstraße 11.

**Gefestetes älteres Mädchen,**  
welches lochen kann, sofort oder spät gefucht. Dohlemerstraße 10, Part.

**Zuverläss. älteres Mädchen,**  
das lochen kann, von einzelner Dame für sofort gefucht. Bogensellen täglich bis 8 Uhr. Dohlemerstraße 11, Part. 1.

**Tücht. Mädchen auf gleich**  
gef. Restauration, Dellandstraße 54.

**Braves Mädchen zum 1. Juli**  
gesucht. Weichstr. 1, Part. r.

**Ordnentl. Mädchen gefucht**  
Dohlemerstraße 5, Birich a. Clonart.

**Tücht. Alleinmädchen,**  
das gut lochen kann, gefucht. Näh. Seebachstraße 20, 1. Einzel. B12644

**Sauberes Hausmädchen**  
zum 1. Juli gegen hohen Lohn gef. Rheinstraße 77, Part.

**3. Weimädchen, kinderlieb u. zuverl.,**  
word gefucht Rheinstraße 115, 1.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

**Besseres junges Mädchen**  
sucht Stelle als angehende Verkäuferin in Butter-Gesellschaft od. Bäckerei. Offert. u. O. 489 an den Tagbl.-Verl. 16. Jd. Jg., sucht Stellung als Verkäuferin in Bad. a. Konditor. Näh. im Tagbl.-Verl. B12734

### Gewerbliches Personal.

**Tücht. Schneiderin u. noch Ab. an**  
Zimmermannstraße 4, 5th. 2 Hh. Bar bisher im Kleidermachen tätig u. suche Stellung in einem Geschäft. Off. u. B. 490 an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein sucht noch Ausb. in**  
Näh. nimmt auch tagsüber bei einer bes. Dame Beschäftigung an. Näh. Dohlemer Str. 18, 2th. 2 r.

**Tochter achtbarer Eltern,**  
gelernete Fräulein, sucht Stelle bei einer Dame od. kinderl. Ehepaar zum 1. Juli od. später. Off. u. D. 123 an Tagbl.-Verlag. Dohlemer Str. 20.

**Fräulein, 24 Jahre,**  
im Schneiderhandl. bewand., sucht Stell. zum 1. oder 15. Juli, in H. Haushalt oder bei Dame mit Kind. Näheres Dohlemerstraße 6, 1. St. a. b. Dohlemer.

**Verk. Herrsch. u. Penf.-Köchin**  
f. St. a. s. Anna M. Burgstr. 2, 8.

**Freibürgerl. Köchin**  
sucht Stellung für 1. Juli. Offerten u. O. D. hauptpostlagernd.

**Älteres Mädchen,**  
gute Köchin, sucht Stelle für allein in kleinem bes. Haushalt. Zu evtl. Friedrichstraße 28.

**Älteres Mädchen**  
mit langjähr. Deugn., das einfach locht, sucht Stellung zu alt. Dame oder zu Kindern. Offerten unter O. 484 an den Tagbl.-Verlag.

**Hell. bes. gut emp. Köchin**  
sucht Stell., auch tagsüber. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**3g. Mädchen vom Lande f. Stelle**  
h. alt. Ehep. Dohlemerstr. 16, Boden.

**Sol. Mädchen, Birtenbergerin,**  
sucht Stelle als Allein- od. Anverwandten in kleinem Haushalt. Näh. Dohlemerstraße 59, 3. B12628

**Mädchen,**  
im Nähen und Ausbessern bewand., sucht Beschäftigung. Hotel Dohlemerstr. 28, 3 St.

**Bess. saub. jung. Mädchen f. Stell.**  
in H. Haushalt oder gar 1 Kind. Näh. Dohlemerstraße 7, 5th. 3. B12685

**Bess. Mädchen, welches lochen**  
u. alle Hausarb. kann, sucht Stell. Dohlemerstraße 6, 1. L. B12669

**Ein ordentl. Mädchen**  
sucht Stelle. Dohlemerstraße 39, 3 L.

**Junges bes. Mädchen sucht Stell.**  
als Anverwandten od. in H. Haushalt. Näh. Dohlemerstraße 37, 1 rechts.

**Besseres Mädchen,**  
welches lochen kann, sucht 1. Juli oder später Stellung in H. Haushalt. Friedrichstraße 28.

**Junges kräft. Mädchen f. Stell.**  
in H. Haushalt. Dohlemerstr. 6, 5th. 2 r. Mädchen, 15 J., f. St. a. 15. Juli. Näh. Dohlemerstraße 11, 2th. 2th.

**Ein nicht zu junges Mädchen,**  
welches etwas lochen kann, sucht leichte Stelle bis 1. Juli, am liebsten zu kleiner Familie. Zu erfragen Friedrichstraße 8, Mittelb. 1 r.

**3g. williges Mädchen sucht Stelle**  
a. 1. Juli. Weichstr. 17, 2 r.

**Junges Mädchen vom Lande**  
sucht keine Stelle zum 1. Juli. Dohlemerstraße 44, 2.

**3. Mädchen sucht leichte Beschäft.**  
tagsüber, am liebsten zu einem Kinde. Dohlemerstraße 9, 5th. 1. St. r.

**Saub. unabh. Frau sucht tagsüber**  
Beschäft., würde auch ev. Ausb. in übera. Zugamplatz 5, Part. 1.

**Kleinl. Frau sucht tagsüber**  
Beschäft. im Kochen und Haushalt. Näh. Tagbl.-Verlag. B12709

**Junge unabh. Frau f. von morg.**  
über Mittag St. a. Kochen u. auch Ausb. in ev. Schwalb. Str. 78, 3 Hh.

**Suche nach Wäsche u. Putzbeschäft.**  
Dohlemer Str. 6, Boden.

**3. Frau sucht Wäsche u. Putzbeschäft.**  
Weichstr. 40, 5th. 1 rechts.

**14jähr. Mädchen sucht Beschäft.**  
für nachm. Dellandstraße 30, 2.

**H. H. saub. Frau i. W. u. Putz.**  
Schwanbacher Straße 88, 2.

**3. Frau sucht 2 Stb. Monatsstelle.**  
Dohlemer Str. 13, 5th. 3 r.

**3g. unabh. Frau sucht Monatsstelle**  
od. Boden od. Bureaucu zu tunen. Näheres Weichstr. 30, 5th. 2 r.

**3. Frau sucht Morg. 2 Stb. Monatsst.**  
od. Brötchent. Mühl. Str. 5, 5. 1.

**Empf. Frau**  
sucht Wäsche u. Putzbeschäft. Näh. Schwanbacher 5, im Boden. Müller.

**Keinl. zuverl. Wäsche- u. Putzbeschäft.**  
Näh. Dohlemerstraße 3, 5th.

**Tücht. Wäsche- u. Putzbeschäft.**  
im Boden. Dohlemerstraße 5, 5th.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Junges Kaufmann,**  
perfekt in Buchführung u. Korrespondenz, sucht sofort oder später Stellung. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter O. 489 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Strebsamer Mann**  
(Militär gebürt), 30 J. alt, mit v. Neuanfängen, sucht Vorkaufmannstellung. Nahezu kann gestellt werden. Off. unter O. 488 an den Tagbl.-Verlag.

## Repräsentations-Verh. Mand. als Aufsicher

gesucht. 500 M. Kaution erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten u. O. 490 an den Tagbl.-Verlag.

## Kräftiger Kochlehrling

aus achtbarer Familie gesucht. Hotel Dohlemerstr.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

#### Gewerbliches Personal.

**3g. deutsche Dame, 31 Jahre, aus**  
gut. Fam., bisher unbeschäftigt, sucht Stelle als Gesellschaftlerin zu alter. Dame od. Ehepaar. Offert. u. O. 581 an d. Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. Tochter, 17 1/2 J.**  
alt, kräftig u. gesund, welche im Haushalt u. Nähen gut bewandert u. im Kleidermachen perfekt ist.

## Stelle als Stütze

in religiöser Haushalt. Es wird mehr auf Familien-Anschluss als hohen Lohn gesehen. Gef. Off. u. B. 578 an Hausstein u. Vogler, H. 6, Frankfurt a. M.

**Fräulein gef. Alters**  
welches der franzos. Konversation mächtig ist, sucht Stell. als bes. Stütze od. Gesellschaftlerin in gutem Hause. Gef. Off. an Frau W. Kortenbender, Frankfurt a. M., Feldberger Landstr. 27. (Nr. 373 W.) P. 38

**Gebild. jung. Fräulein**  
möcht in bes. Freundschaft. Stell. als Stütze der Haushalt. Offerten unter O. 579 an d. Tagbl.-Verlag.

**Schwedische ärztlich geprüfte**  
Wassengenie sucht Reife-Off. u. O. 490 an den Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Son einer Eier-, Butter- u. Käse-**  
Großhandlung wird eine tüchtige, selbständige

**Filial-Vertreterin**  
gesucht, w. Kauver. stellen kann und selbst in der Lage ist, die Filiale selbstständig zu erwerben. Offert. u. O. 490 an den Tagbl.-Verlag

**Tüchtige Verkäuferin**  
aus guter Familie für ein Spezial-Kleidergeschäft per 1. August gefucht. Off. mit Angabe von Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter O. 488 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Verkäuferin**  
mit nur besten Empfehlungen, gef. Baumeyer u. Co., Langgasse 12.

### Gewerbliches Personal.

**Mode.**  
Suche für außerhalb eine tüchtige Arbeiterin. Offerten nicht Gehaltsansprüchen nach Kaiserstraße 31.

**Perfekte und angehende Wäscherin**  
für dauernd gefucht. Neuwäckerl Hund, Reichstraße 8.

**Famille Americaine demande**  
famille de chambre française ou Suisses qui s'occuperaient aussi d'enfants. Ecrivez sous M. S. Bureau de l'Hotel Altesan, Langenschwalbach.

**Frau Anna Kiefer,**  
gewerkschaftliche Stellvertreterin, Dohlemerstr. 6, Tel. 2461, sucht Hotel-Köchin, Penfions-Köchin, Herrschafts-Köchin, Kaffeeköchin, Büfets- u. Servier-Frauen für Hotel- und Pension, Zimmer- und Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.

**Für einen vornehm. herrschaftl.**  
Haushalt in Köln wird per Ende Juli eine selbständige, zuverlässige

## perfekte Köchin,

so wie ein erfahrenes provres Zimmermädchen,

welche schon in herrschaftlichen Häusern tätig waren, gegen hohen Lohn gefucht. Reisekosten werden erstattet. Offerten unter A. 582 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngere tücht. Köchin,**  
die etwas Hausarbeit übernimmt, für Villa und kleine Familie bei hohem Lohn für sofort oder 1. Juli gefucht. Dohlemerstraße 71.

**Eine gewandte Kaffeeköchin**  
mit guten Zeugnissen aus ersten Hotels für sofort gefucht. Hotel Dohlemerstr.

**Einfaches Fräulein,**  
welches perfekt lochen kann, als Stütze in kleiner Pension gefucht. Frau Schmidt, Langgasse 19.

**Sauberes tücht. Mädchen,**  
das gutbürg. lochen kann, für klein. besseres Haushalt v. 1. Juli gefucht. Bornhellen Marktstraße 34, bei Weis.

**Besseres Mädchen,**  
d. selbständ. gut lochen, Baden u. einmachen kann, für kein Haushalt (2 Pers.) gef. Seilingstraße 14, 1. St.

**Zimmermädchen,**  
welches auch servieren muß, auf sofort gefucht. Hotel Pension Burg-hof, Langgasse 19.

**Bess. älteres Mädchen,**  
welches feindbürg. selbständig lochen kann und Hausarbeit über., für Witte Juli nach Adnigswinter gefucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Nähen zwischen 10 u. 12 u. 3 u. 5 Uhr Rheinstraße 42, 2 St.

**Ein. tücht. Mädchen, evang.,**  
das loch. l. a. 1. Juli gef. Bornhellen 9-11, 5-7 Auguststraße 9.

**Junges linkes Mädchen**  
für Küche und Haus sof. gefucht. Christians, Rheinstraße 62.

**Mädchen,**  
perfekt lochend, ab 1. Juli nach Schlangenbad gefucht für Haushalt von 2 Personen ohne Kinder. Dienerr zur Hilfe. Guter Lohn. Offerten unter A. 584 an d. Tagbl.-Verlag.

**Besseres Alleinmädchen,**  
welches lochen kann und alle Hausarbeit versteht, zum 1. Juli oder später gefucht. Mainzer Straße 58.

**Ein. saub. tücht. Alleinmädchen**  
für H. bes. Haushalt a. 1. od. 15. Juli gef. Zu evtl. im Tagbl.-Verl. Rt

**Ein anständiges fleißiges**  
Mädchen wird zur Bedienung einer kleineren Maschine gefucht v. Carl F. Strahlner, Dohlemerstraße 5. B12680

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Für das Bureau einer Fabrik in der**  
Nähe v. Wiesbaden wird ein angehender

**Kommis**  
per sofort oder 1. Juli gefucht. Ausb. Offerten unter A. 585 an den Tagbl.-Verl. erbeten. 907

**Zur Erlernung leicht. schriftlicher**  
Arbeiten, sowie zur selbständ. Fähr. einer Filiale wird ein strebsamer

**Mann,**  
welcher über einige Wille Kapital verfügt, gefucht. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Eintritt 1. Juli, evtl. später. Offerten unter B. 489 an den Tagbl.-Verlag.

## Selbständige Existenz

**Kein Laden!**  
**Kein Kapital erforderlich!**  
findet strebsamer Herr oder Dame als

## Filialleiter

einer Verkaufsstelle. - Verdienst bis 6000 M. pro Jahr, event. mehr. Streng reelle Sache, post. für jedermann, gleichviel ob in Stadt oder Land wohnhaft. Geschäft wird von uns eingerichtet. Kenntnisse nicht erforderlich. Auch ohne Aufgabe des Berufes als Nebenverdienst zu betreiben. Verdienst von Nachnahmepaketen (2 bis 3 Stunden täglich). Prospekt gratis und franko. Antr. zu richten untr. T. 104 an Allgem. Anzeigen-Bureau, Leipzig, Markt 6, 1. (Nr. 3688) F 200

**Feuer- und Einbruch-Diebstahl-**  
Versicherung, vorzüglich für Herberbandgesellschaft, vorzüglich für Herberbandgesellschaft, Vorsteilen f. Versicherungnehmer, sucht

## Haupt-Agenten

von einwandfreiem Ruf zu höchsten Bezügen. Offerten unter B. 487 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Tüchtige**  
**Bigaretten-Arbeiter**  
und

**-Arbeiterinnen**  
per sofort gefucht.









Schöner Laden mit 4-Zimmer-Wohn., Nr. 800, sof. zu verm. Feldstr. 19, 1 r.

Per sofort zu vermieten

- 1 Sou terrain-Raum, 50 qm., als Werkstätte oder Lagerraum. 2 große Sou terrain-Räume, je 120 qm. groß, ganz oder geteilt, auch als Wein Keller sehr geeignet. 1 Sou terrain-Raum, 180 qm., mit großen Nebenräumen, als Werkstätte oder Lagerraum sehr geeignet. 2127 Näh. Friedrichstraße 10.

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmunde str. 43 sof. zu v. Näh. 1. 2000

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herderstraße 17, Näh. Part. 2264

Großer Laden (2 Ecker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2812

Im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21,

sind große Läden mit großen hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagbl. -Büro, rechts der Schalterhalle.

Schöner Laden

f. i. Geschäft pass. a. 1. Juli zu verm. Moritzstraße 24, gegenüb. Gerichtsstr. 8. Moritzstr. 21, Drog. 2001

Laden

für Papier, u. Buchhandl., auch Filiale u. gegenüb. Reformhaus, bill. Leichter, Drantenstr. 6. 2268

Schöner Laden

Craniensstr. 14 p. sof. od. später z. v.

Laden

mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen umstände halber sofort zu vermieten Rheinstraße 91, Näh. Hinterhaus Part. 2165

4-Zimmer-Wohnung

Partier, Rheinstraße nächst Kirchgasse als

Büreauräume zc.

der 1. Off. Lion & Co. Bahnhofstr. 8. mit Nebenräumen im Hause

Laden

Rheinstraße 101 p. sofort oder später. Näheres daselbst Wuppiladen oder bei Rechts-Anwalt Dr. Matten in Mainz. F 34

Atelier

für Maler, Bildhauer u. auf sofort zu verm. Näh. Rüdelsheimer Str. 18, Wth. Part. 2003

Sichere Existenz.

Der von der Kaiserl. Fischer-Innenbehörde abgegebene, Walfamstr. 31, ist sofort zu v. Näheres daselbst Hinterhaus bei Schmidt. B 12886

Geräumige Werkstätten, auch als Lageräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Vorstraße 23, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F 351

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 23. 2005

Zu jedem Betrieb

Fabrikräume Waldftr. 49 zu verm. Elektr. Kraft. Näh. Friedrichstr. 46, 3. 2262

Eine seit mehreren Jahren mit gutem Erfolge betriebene 1600

Bäckerei od. Ladenlokal

nebst Wohn. zum 1. Juli zu vermieten Rheingauer Str. 6, v. d. Beck. Bäckerei,

vollständig der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Juli zu verm. Schwabacher Straße 27, 1.

Erbenheim.

Laden, mit oder ohne Wohnung, in best. Lage, per sofort zu vermieten. Näh. Frankfurter Straße 7.

Villen und Häuser.

Herrliche Waldlage

im Dambachtal, Freseniusstr. 33, Villa mit 10 Zim., reichl. Zubeh., elektr. Licht, per 1. Oktober zu verm. oder preiswert zu verkaufen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Lc.

Merotal, Villa Weinbergstraße 18,

mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad u. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B 9001

Bülte & Döhlmann, Telefon 2708. Hellmundestraße 18

Freigelegenes

modern. Zweifamilienhaus,

2-3 Zimmer, Diele, Bad, Gart., nahe der elektr. Straßenbahn Vierstadt sofort oder per 1. Oktober zu vermieten od. zu verkaufen. Wilh. Ritzel, Vierstadt. Telefon 160.

Al. Landhaus

in Schlungenbad, am Walde, z. Kleinbewohnen, preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. b. Rüdelsheimer Str. Schlungenbad. 2006

Für 250 Mark pro Jahr in Landort, bei Wiesbaden, Haus, Garten, Stallungen zu vermieten. Gignet sich auch für Geschäft. Näh. u. erfrag. Vorstraße 12, Gros.

Herrschaftl. Wohnhaus

10 gr. Zimmer, Küche, Badezimmer, dopp. Erker, Mans., elektr. Licht, Abarh., all. Komfort, in herrl. Lage an der Mosel

mit landsch. wunderb. Umgeb. zum Preise v. nur 1200 Mk. jährlich zu vermieten. Vorzögl. pass. f. Famil., die ihr Wohnsitz a. d. Mosel nehm. woll. od. f. Grosstadtfam. z. Sommerwohn. Gelegenh. z. Jagd, Fischerei, Wassersport, Schiess-, Tennisplatz etc. Näh. unt. E. R. 604 d. Ed. Krause, Annone-Exp., Coblenz. F 200

Möblierte Wohnungen.

Eleg. möbl. Wohnung

Friedrichstr. 7, Eck Wilhelmstr. 6838

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 6, Hinterh. 1 r., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 69 9

Albrechtstr. 38, P., möblierte Zim. mit und ohne Pension zu verm. Frankfurterstr. 8, 1. u. h. möbl. Zim. an best. Herrn oder Dame. B 12882

Herderstraße 13, 1 r., am Ruyemburgplatz, 1-2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Zielering 1, 1 St. r.,

schön möbl. Zim. mit Balkon, evtl. auch Wohn. u. Schlafzimm., zu verm.

Langgasse 13 schön möbl. Zimmer frei. Zu erfrag. im Büroparcour.

Ruyemburgstr. 7, 1. u. h. schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu verm.

Viktoriastraße 16, 1,

eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz. zu verm. h. e. Dame möbl.

Nordstr. 14, 21., 3. u. h. e. 2 B. u. B. Mehr. gut möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstr. 18, 3.

Schön möbl. Zimmer in ruhigem besserem Hause abgegeben. Bucke, Dohheimer Str. 25.

Rein möbl. Zim., vorübergehend oder dauernd z. verm. Coblenzstr. 9, Dpt. r.

Einm. möbl. Zim. u. zu verm. N. Alantaler Straße 6, Soph. r.

Für Dauermieter.

Eleg. u. einfach möbl. Zimmer zu jedem annehmbaren Preis sofort zu vermieten. Vorzögl. Servisleg. Moritzstraße 9, 2, neben b. Schloß.

Elegant möbl. Zimmer

mit Schreibtisch bis 1. Juli zu vermieten Moritzstraße 5, 1. St., rechts, nächst der Rheinstr. 6839

Fein möbl. Zim. mit Pens.

an h. u. v. Christians, Rheinstr. 62, 1.

Gut möbl. freundl. Zimmer

in freier, gesunder Lage, per 1. Juli cr. event. früher zu verm. Westendstraße 26, 3 rechts.

Direkt am Kochtrunnen

(Burlage) Zimmer mit vorz. Pens. v. Tag 4.50 Mk. u. Tagbl.-Verl. Ko

Ges. Salon m. Schlafzimm. an off. Herrn od. seine Dame als Alleinmieter. Off. u. h. 487 an den Tagbl.-Verlag.

In schöner, etwas hoch, sehr ruhig gelegenen Villa, bei 2 Damen, sind 1 bis 2 Zimmer

mit oder ohne Verpflegung sehr preiswert zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rq

Leere Zimmer und Mansarden etc.

2 schöne leere Vorderzim.

m. gr. Balken (ohne Küche), 2. Etage, separ. Eing., in der Querstr., sehr billig zu verm. Näh. Lammstr. 49.

Kemisen, Stallungen etc.

Dohheimer Str. 53, dicht am Ring, gr. Automobilraum m. Wasser u. elektr. Licht u. gr. Lagerräume sofort. Näh. 1 St. h. Reilbach. 1549

Dohheimer Straße 123,

vis a vis dem Güterbahnhof, Viersteller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung ver. sof. u. später zu verm. B 10142

Autogarage

zu vermieten Moritzstr. 50. 2176

Gr. Weinfelder

Adolfstr. 7. 9. St. 3.2007

Gr. Hofkeller,

monatlich Mk. 10, zu vermieten. 2663 Moritzstraße 66.

Stallungen

für 22 Pferde, mit all. Zub., Kemise, sehr große gedeckte Reitbahn, offene Reitbahn usw. (früher Ostermann), vorteilhaft sofort zu vermieten, event. zu verkaufen. Näheres bei den hiesigen Senatoren und Nichtstr. 15, Telefon 3994. 1579

Autogarage mit Wasser- und Kanalanchluss

zu verm. Rüdelsheimer Str. 23, P. L 2101

Autogarage

zu verm. Wielandstr. 6, 3, b. Schramm. 2112

Auswärtige Wohnungen.

Zwei Zimmer, Küche, Bad, Mansarde zu verm. Vor Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 4, Nonnepos.

Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bade-Zim., elektr. Licht, prächt. Ausblick, direkt am Rhein geleg., sofort zu verm. Preis v. Jahr 500 Mk.

v. Oettinger, Erbad i. Rheing.

Mietgesuche

Chepar, mit erwachs. Tochter, sucht s. 1. Okt. f. d. 2-3. Wohn., mit betab. Möbl., im Pr. v. 300-350 Mk. Off. u. h. 123 Tagbl.-Büro, D.-Ring.

Zwei Damen

(Mutter u. Tochter), suchen s. 1. Okt. ger. 3-4. B., in best. Hause, zum Preise von 500 Mk. Offerten unter F. 489 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zim.-Wohnung,

wovon 2 Zim., Nordlicht, hell und geräumig, möglichst elektr. Licht und Zentralheiz., Nähe mittlerer Wilhelmstraße, von eins. Herrn zum 1. Okt. gesucht. Offerten u. h. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Einj. Preisv., Preis, sucht zum 1. Juli gut möbl. Zim. m. Bad in Nähe der Art.-Kaserne, Elektr. Licht, Sauna, Telefon erwünscht. Off. u. h. 124 an Tagbl.-Büro, D.-Ring, Dismarckring 29. B 12665

Stallung

für 2-3 Pferde im Westviertel gesucht. Offerten unter G. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Einküchenhaus,

Haus Dambachtal, Dambachtal 23 u. Neuberg 4. 5 Min. vom Kochtrunnen, 5 Min. vom Walde.

Zimmer möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad, Wohnung i. Abschluss, Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. - Tel. 341. English spoken.

Merotal 37, Teleph. 4214.

Eleg. möbl. Zim. mit u. ohne Pension.

Villa Monbijou,

Paulinenstrasse 4a.

Fremdenpension 1. Rgs. Schönste Lage, unmittelbar am Kurpark, Theater und Kurhaus.

Fernruf 616.

Lift, Zentralheiz., elektr. Licht. Pensionspreis inkl. Zimmer von 6 Mk. an.

Arrangements bei Illeg. Aufenthalt. Badezimmer in jeder Etage.

Thermalbäder.

Kurgemässe Küche, Bes.: Emma Kruse.

Einzelne Dame sucht für Anfang Juli auf 3 Wochen eine Pension in vornehmer Lage, Offerten unter H. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres ruhiges Ehepaar

sucht sonniges gut möbl. Zimmer, mit Pension, nicht über 200 Mark monatl. Mitte Juli bis Anfang September. Nähe Kurviertel bevorzugt. Angebote unter H. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Pensions-Gesuch.

Für Dame aus sehr guter Fam., welche Wintermonate in Wiesbaden verleben möchte, wird Aufnahme in Pension, oder hoh. Beamtenfamilie gesucht. Bedingungen sind: Famil.-Anschluss, Besl. zu Theater- und Konzertbesuch u. etwas Teilnahme an gesell. Verkehr. Besl. ausführliche Off. mit Angabe des Pensionspreis. unter H. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

H. V. Geschäftsstelle: Lulsenstrasse 19. Telefon 489. F 373

Immobilien-Verkehrs-

Gesellschaft m. b. H.

Marktplatz 3. Telefon 618. Wohnungsnachweis. Man verlangt kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. 6540

Wohnungs-Nachweis-

Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Königlicher Hofspditour

L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

von und nach auswirts.

Aufbewahrungen

für kurze und längere Zeit.

Verpackungen,

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



Bureau

5 Nikolausstrasse 5.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr Kapitalien-Angebote. Große Beträge 1 hyp.-Geld auf Wiesbadener Zinshäuser v. sofort od. spät zu günst. Beding. anzulegen. H. Dillmann & H. Fort. Friedrichstraße 30, (9-12, 2/4-4). Telefon 1876. 12-15,000 und 20,000 Mark auf nur höchste gute Zinshäuser v. sofort an stete Stelle auszugeben. H. Loh, Zietenring 10. 15,000 Mark auf 2. Hypothek hinter des Landesbank auszugeben. Es kommt nur ein Wiesbadener Etagen-Wohnhaus im Preise. Offerten unter H. 488 an den Tagbl.-Verlag. F 373 70-80,000 Mark können gegen erste Hypoth. sofort ausgeben werden. Auch wird bestehende Hypothek jeftandsweise übernommen. Nur direkte Anfr. werden berücksichtigt unt. Chiffre P. 55 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 6929

Kapitalien-Gesuche. 1000 Mark auf rentabl. Haus im Bortort hinter 22,000 Mk. Lage, 285,000 Mk. bon pünktl. Zinsgaber auf 1. August od. 1. Juli gesucht. Offerten unter Z. 490 an den Tagbl.-Verlag. 2000 gegen v. Sicherheit ev. Bürgen, per sofort gesucht. Ausgabe 2000 Mk. nach 3 Jahren, hohe Zinsen. Off. unter G. 488 an den Tagbl.-Verlag. 4000 Mk. sucht nicht. Geschäftsmann v. Selbstgaber gegen gute Sicherh. zu leihen. Off. u. h. 488 an den Tagbl.-Verlag. 6500 Mk. 1. Hypothek, 65% der feldger. Lage, v. Selbstgeber aufs Land gef. Off. unter D. 488 an den Tagbl.-Verlag. Zweck Geschäftsübernahme suche 10,000 Mk. als 3. Hypoth. auf mein rent. Herrschaftshaus a. R. Friedr.-Ring. Offerten u. v. Selbstgeber unter D. 125 an den Tagbl.-Verlag. B 12650 95,000 Mk. als 1. Hypoth., 60% der feldgerichtlich. Lage, auf sehr gutes Etagenhaus von Beamten in sich. Stell. auf 1. Oktober oder später unter Kulant. Bedingung gef. Off. m. Angabe der genauest. Beding. u. N. 123 a. Tagbl.-Verl.

Immobilien Immobilien-Verkäufe. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 3, Part. Telefon 618. 6892 Große Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten. Geschäftsverläufe aller Art. Finanzierungen. Hypotheken-Vermittlung. Versicherungen. Einfamilien-Villen, Emser Straße 26 u. 26a, preiswert zu verkaufen. Näheres Weichenburgstraße 12, Baubureau. Günstige Gelegenheit. Schön: massiv geb. Villa für eine größere od. 2 kleinere Fam., mit Garten, in bester Gegend des Merotals, 80,000 Mk. unter Herabsetzungpreis, bei H. Ang. z. verf. Sof. Off. ev. C. 55 an Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 8. 6857

4 Einfamilien villen an der Schützenstraße von 50,000 Mk. an zu verkaufen. Gesunde schöne Lage an elektr. Bahn. Näheres M. Hartmann, Schützenstraße 1. Wegen Fortzugs ist eine hochmoderne Villa in erster Anlage mit großem parkart. Garten, 3 Min. vom Kurhaus, sofort preiswert zu verkaufen oder zu vermieten (auch möbliert). Die Villa hat 14 z. T. sehr gr. Herrschaftsräume, 3 Mansarden, 3 Bäder, gr. gedeckte Terrassen, Balkons u. sie eignet sich zu jedem Zweck, eine erstklassige Pension wurde 3 Jahre (nachweislich rentabel) darin betrieben. Näheres Sonnenberger Straße 9, Parkseite. Villa Nerobergstr. 9 sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F 251 Villen zu verkaufen. Einige schöne Villen, kleine und große, sind billig zu verkaufen. Bitte brieflich anfragen unter F. 488 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Meine neu erbaute hochherrschaftliche Einfamilien-Villa, Ruhbaumstraße 6, 6855 10 Zim., Diele usw., in künstl. Ausstattung, verläuft ich unter günst. Zahlungsbed. billigst. Ed. Didion, Architekt, Rüdelsheimer Str. 3, Tel. 6472 Bureau: Hedrich, Schillerstr. 14. Geschäftshaus im Zentrum mit zwei Läden, Werkstätten u. 3-Zimmer-Wohnungen, abteilungsbar günstig zu verkaufen. Offerten unter G. 485 an den Tagbl.-Verlag. (Fortsetzung auf Seite 17.)

# „Wiesbadener Hof“

Xaver Hirsler · Moritzstrasse 6.

Heute Freitag, den 23. Juni, von abends 8 Uhr ab,  
auf vielseitiges Verlangen:

## Nochmaliges grosses Extra-Konzert mit vollständig neuem Programm, unter Mitwirkung des Schuh'schen Künstler-Quartetts.

### Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

**Königliche Schauspiele.** Geöffnet.  
**Residenz-Theater.** Abends 7.30 Uhr:  
Die deutsche Suzanne.  
**Volks-Theater.** Abends 8.15 Uhr:  
Ein glücklicher Familienvater.  
**Kurhaus.** 10 Uhr: Bogen-Ausflug  
durch den Taunus. 11 Uhr: Konz.  
ert in der Kochbrunnen-Anlage.  
11.30 Uhr: Mail-coach-Ausflug ab  
Kurhaus. 4.30 Uhr: Abonnement-  
Konzert. 8.30 Uhr: Abonnement-  
Konzert.  
**Stala-Theater.** Abends 8.15 Uhr:  
Vorstellung.  
**Walhalla-Theater.** Abends 8 Uhr:  
Singspiel der Dresdener Jungen  
Bühne.

**Stephan-Theater.** Wilhelmstr. 8  
(Hotel Monopol). Radm. 4.30-10.  
**Kinephon-Theater.** Taunusstr. 1.  
Nachmittags 4-11 Uhr.  
**Deutscher Hof.** Tägl. 8 Uhr: Konz.  
ert. Erbsen-Restaurant. Täglich abends  
7.30 Uhr: Konzert.  
**Clubrestaurant Kaiserhof.** Dohheimer  
Str. 10. Täglich ab 8 Uhr:  
Großes Künstler-Konzert.  
**Walhalla-Restaur.** 8 Uhr: Konzert.

**Sammlungen des Landesmuseums**  
Raffaeller Altertümer. Täglich  
geöffnet (mit Ausnahme des  
Sonntags), vorm. von 11-1 u.  
nachm. von 3-5 Uhr, Sonntag  
von 10-1 Uhr, unentgeltlich.

**Aktuariums' Kunstsalon.** Taunusstr. 6.  
**Banger's Kunstsalon.** Luisenstr. 4/9.  
**Kunstsalon Döbler.** Wilhelmstr. 60.  
**Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.**  
**Kunstgewerbliche Reichs-Ausstellung für**  
Unbemittelte in Nassau. Sprech-  
stundenplan für Juni 1911:  
Somburg: Freitag, 23., 10 1/2 Uhr.  
Erfville: Montag, 26., 12 1/2 Uhr.  
Hörsheim: Montag, 26., 9 1/2 Uhr.  
Geheimrat Weber in Wiesbaden,  
Goethestr. 8, 1. wieder alle  
Sprechstunden abhält, ist zu brief-  
licher Beratung an dem Erscheinen  
Schiedsrichter, namentlich von  
Altersschwachen und Kranken, gern  
bereit, vertritt auch Verhörer  
kostenlos vor dem Schiedsgericht zu  
Wiesbaden und sorgt für deren  
höfliche Betreuung vor dem  
Reichsversicherungsamt in Berlin.

**Arbeitsnachweis im Rathaus,** unent-  
geltl. Stellenvermittlung, Dienst-  
suchenden von 8-1 und 3-8 Uhr.  
**Männer-Verein für alle Berufe.**  
Verteilung für Wort- und Schrift-  
lichkeitsarbeiten für männliche  
Sozialangehörige. (Nach Sonntags  
geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) -  
Frauen-Abteilung, für weibliches  
Sozialpersonal, hoh. Verkäuferinnen,  
Dienstmädchen, Mädchen u. Substrauen.

**Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter.**  
Verein: Seeböckstr. 13, bei  
Schuhmacher Buchs.  
**Die Bibliothek des Selbstbildungs-**  
vereins haben Jedermann zur Be-  
nutzung offen. Die Bibliothek 1  
(in der Schule an der Gabelstr.)  
ist geöffnet: Sonntags von 11 bis  
1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr  
und Sonntags von 5 bis 8 Uhr;  
die Bibliothek 2 (in der Mädch.  
schule): Dienstag von 5-7 Uhr,  
Donnerstags und Sonntags von  
6-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der  
Schule an der oberen Aidenstr.):  
Sonntags v. 11-1 Uhr, Donnerstags  
und Sonntags von 5 bis 8 Uhr;  
die Bibliothek 4 (Etern-  
gasse 9): Sonntags v. 10-12 Uhr,  
Donnerstags und Sonntags von  
5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abegg-  
Bibliothek (i. d. Gutenbergstraße):  
Montags von 4-6 Uhr, Mittwochs  
u. Sonntags von 4-7 Uhr.

**Vollstreckung.** Dellmannstr. 45, 1.  
Geöffnet: Werktags von 12-9 1/2  
Uhr; an den Sonn- u. Feiertagen  
von 9 1/2 bis 1 Uhr.  
**Zuf. und Sonnen-Bad.** Heilberg,  
während des ganzen Tages, von  
6 Uhr morgens bis zum Eintritt  
der Dunkelheit, geöffnet.

**Verein für unentgeltliche Auskunft**  
über Wohlfahrts-Einrichtungen u.  
Rechtsfragen für Unbemittelte.  
Täglich von 6 bis 7 Uhr abends,  
Rathaus (Arbeitsnachweis), Ab-  
teilung für Männer.

**Damen-Klub.** E. S. Orientstr. 16, 1.  
Für Mitglieder geöffnet von  
morgens 10 bis abends 10 Uhr.  
**Verein Frauenbildung.** Frauen-  
studium. Belegzimmer: Orient-  
str. 15, 1. Förderausgabe täglich  
von 10 bis 7 Uhr. Ausleihstelle  
für Frauen. Berufe: Viehtrieb,  
Chemikerstr. 9.  
**Verein für Kinderorte.** Täglich von  
4-7 Uhr. Seeböckstr. 9, 3. und  
Weichstr.-Schule, Part. Vergnügung  
auf dem Schulberg. Knabenort,  
Blücherstr. 10. Johann-Ludwig-  
Hort, Seeböckstr. 10. Öffentliche zur  
Mitarbeit ermächtigt.

**Zentralstelle für Krankenpflegerinnen**  
des Arbeitsnachweises für Frauen,  
Abteilung 2 (für höhere Berufe)  
im Rathaus. Geöffnet von 10 bis  
12 und 1 bis 7 Uhr.

**Krankenkasse für Frauen und Jung-**  
frauen. Reibelle: Poststr. 4, 2.  
**Verein Nautil.** geprüfter Masseure,  
Krankenschwäger und Heilgehilfen.  
Zentralstelle für kostenfreie Aus-  
künfte. Hof. Aufh. Seeböckstr. 44, 2.  
Geöffnet Mittwochs von 12-1 und  
8-4 Uhr.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Reib-  
elle: Blücherstr. 12.

### Vereins-Nachrichten

**Auguste-Viktoria-S.** Nachm. v. 3 1/2  
Uhr ab: Dandort-Berg-Exkursionen.  
**Turnverein.** 8-10 Uhr: Ringturn.  
**Wiesb. Festklub.** 8-10 Uhr: Fäch.  
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm.  
Fechter-Verein). 8-10 Uhr: Fecht-  
turnverein. 8.30 bis 10 Uhr:  
Turnerklub. 8.30 Uhr: Turnverein.  
**Stolze'scher Stenogr.-V.** 8.30 Uhr: Stenog.  
Schren. 8.30 Uhr: Hebungabend.  
**M.-Turnverein.** 8.30 Uhr: Kultur-  
abend. 8.30 Uhr: Vereinigung.  
**Stenographen-Verein.** Gabelstr. 13.  
8.30-10 Uhr: Anfänger-  
kursus.

**Athletik-Sportverein.** Abends 8.30  
Uhr: Hebungabend.  
**Wiesb. Athletik-Kl.** 8.30 Uhr: Hebung.  
**Christl. Verein in Männer.** E. S.  
8.30 Uhr: Turnen.  
**Co. Arbeiter-S.** 8.30: Gesangsprobe.  
**Schubert-Bund.** 9 Uhr: Probe.  
**Gesangsverein Wiesbadener Männer-**  
klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.  
**M.-Ges.-S.** Gabelstr. 13: Gesangs-  
verein. Männer-Gesangsverein Silba. Probe.  
**Scharrfächer M.-Ges.** 9 Uhr: Probe.  
**M.-Ges.-S. Union.** 9 Uhr: Probe.  
**Sängerchor Wiesb.** 9 Uhr: Gesangs-  
probe. **M.-Ges.-S. Concordia.** 9 Uhr: Probe.  
**Verein für Handlungs-Rommis** von  
1858. 9 Uhr: Verlosung.  
**Blattbüchler Klub** Wiesbaden. Abtd.  
Kl. 9: Verlosung.

**Wiesbadener Dilettanten-Orchester.**  
Abends 9 Uhr: Probe.  
**Theater-Verein 1907.** Abends 9 Uhr:  
Theater-Probe.  
**Wiesbadener Zimmerfähnen-Klub.**  
9 Uhr: Scheibenschießen.  
**Stenographen-Klub** Stolze-Schren.  
9 Uhr: Hebungabend.  
**Fortbildungsgruppe** Stolze-Schren.  
Diktat-Übungen abends 9-10 Uhr.  
**Stenographen-Verein.** Eug.-Edenstr.  
Wiesb. von 9-10: Hebungabend.  
**Athletiksport-Klub** Athletia. Wehr.  
1892. Abends 9 Uhr: Hebung.

**Stemm- und Ring-Klub Germania.**  
Abends 9 Uhr: Hebung.  
**Kraft- u. Sportklub.** 9 Uhr: Hebung.  
**Kraft- und Sport-Klub** Menckstr.  
9 Uhr: Hebung.  
**Radt.-Verein v. 1904.** Seeböckstr.

**Einreichung von Angeboten auf die**  
Ausführung der Mauer- und  
Abwässerarbeiten (Los 1 u. 2)  
für den Neubau der Landes-  
bibliothek hierüber, im Verwal-  
tungsgebäude, Friedrichstr. 19,  
Zimmer Nr. 9, vorm. 10.30 Uhr.  
(S. Tagbl. Nr. 280, S. 12.)

### Versteigerungen

**Einreichung von Angeboten auf die**  
Ausführung der Mauer- und  
Abwässerarbeiten (Los 1 u. 2)  
für den Neubau der Landes-  
bibliothek hierüber, im Verwal-  
tungsgebäude, Friedrichstr. 19,  
Zimmer Nr. 9, vorm. 10.30 Uhr.  
(S. Tagbl. Nr. 280, S. 12.)

**Einreichung von Angeboten auf die**  
Bekleidung der Kolonnie- und Roll-  
läden für den Neubau der Landes-  
bibliothek an der Kaiserstr. im  
Verwaltungsgebäude, Friedrich-  
str. 19, Zimmer Nr. 9, vorm.  
11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 279, S. 12.)  
**Versteigerung des Wohn- u. Ge-**  
schäftshauses Plauerstr. 17 hier,  
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60,  
vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 264,  
S. 7.)

### Fremden-Zähler

**Kurhaus, Kochbrunnen,**  
**Kolonnaden, Kuranlagen,**  
**Königliches Theater,** auf  
dem Warmen Damm.  
**Residenz-Theater,** Luisen-  
str. 42.  
**Volks-Theater,** Dotzheimer  
Str. 19.  
**Walhalla-Theater,** Mauri-  
tiusstr. 1a.  
**Königl. Schloss,** am Schloss-  
platz. Die inneren Räume täglich  
zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf.  
beim Schloss-Kastellan.  
**Rathaus, Schlossplatz 6.**  
**Ratskeller** mit künstlerischen  
Wandmalereien.  
**Hauptbahnhof am Kaiserplatz.**  
**Militärkurhaus** Wilhelm-  
Heilanstalt neben dem Königl.  
Schloss.

**Nassauische Landes-Bib-**  
liothek, Wilhelmstr. 24. Die  
Bibliothek ist an jedem Wochentag  
von 10-1 und 3-4 Uhr für die Ent-  
leihung und Rückgabe von Büchern  
geöffnet; das Lesezimmer von 10-1  
und 3-4 Uhr. Samstags wird um  
5 Uhr geschlossen.

**Protestant. Hauptkirche,**  
am Schlossplatz. Küster wohnt  
Ellenbogengasse 8.  
**Die Pfarrbezirke der**  
Marktkirche-Gemeinde:  
1. Bezirk: Sonnenberger Strasse,  
Taunusstrasse, Kranzplatz, Lang-  
gasse, Markt, Museum, Frank-  
furter, Bierstädter Strasse. Zu-  
ständiger Pfr. Dekan Bickel, Luisen-  
str. 31. - 2. Bezirk: Schwal-  
bacher Str., Friedrichs-, Wilhelm-  
Museum, Marktstrasse u. der vom  
Michelsberg begrenzte Teil der  
Innenstadt, sowie der zwischen der  
Frankfurter und Bierstädter Str.  
liegende Teil der Innenstadt. Zu-  
ständiger Pfarrer: Pfr. Schuster,  
Eiser Str. 21. - 3. Bezirk:  
Der zwischen der Frankfurter,  
Friedrich-, Schwalbacher-, Rhein- u.  
Kaiserstrasse, sowie dem Geleise der  
Staatsbahn liegende Teil. Zu-  
ständiger Pfarrer: Pfr. Beckmann,  
Marktplatz 7. (Die Grenzen der  
einzelnen Bezirke laufen mitten  
durch die Strassen.)

**Protest. Bergkirche,** Lehr-  
str. Küster wohnt nebenan.  
**Bergkirche-Gemeinde.**  
Zuständige Pfarrer: Pfr. Veessen-  
meyer, Pfr. Dr. Meinecke, Pfr. Grein,  
Pfr. Diehl.  
**Protestant. Ringkirche,**  
oberhalb der Rheinstrasse. Küster  
wohnt an der Ringkirche 3, Part.  
**Ringkirche-Gemeinde.**  
Zuständige Pfarrer: Pfr. Weber,  
Pfr. D. Schloßer, Pfr. Hahn, Pfr.  
Merz, Pfr. Philipp.

**Protestant. Lutherkirche**  
an dem Gutenbergplatz. Der Küster  
wohnt Sartoriusstr. 10. 1.  
**Die Pfarrbezirke der**  
Lutherkirche-Gemeinde:  
Die Linie, welche die Gemeinde in  
zwei Bezirke teilt, geht durch die  
Oranienstrasse über Kaiser-Friedrich-  
Ring durch die Wielandstrasse. Was  
von dieser Linie nach Osten bis  
Kaiserstrasse-Hauptbahnhof liegt, ist  
1. Bezirk, was von dieser Linie nach  
Westen bis Adelheidstrasse-Rüde-  
heimer Strasse liegt, ist 2. Bezirk. -  
1. Bezirk: Zuständiger Pfarrer:  
Pfr. Lieber. - 2. Bezirk: Zu-  
ständiger Pfarrer: Pfr. Hofmann.

**Katholische Pfarrkirche,**  
Luisenstr. Den ganzen Tag offen.  
**Kathol. Marienhilfkirche,**  
Platterstr. Den ganzen Tag off.

**Alt-katholische Kirche,** Frie-  
denkirche, Schwalbacherstr. Der  
Küster wohnt Adlerstr. 57.  
**Synagoge der israel. Kul-**  
tus-Gemeinde, Michelsberg-  
Kastellan wohnt nebenan. Wochen-  
Gottesdienst morgens 6.45 u. abends  
5.30 Uhr.  
**Synagoge der altisraelit.**  
Kultusgemeinde, Friedrich-  
str. 33. An Wochentagen Gottes-  
dienst morgens 6 1/2 u. nachmittags  
7 1/2 Uhr. Kastellan wohnt nebenan.  
**Englische Kirche.** Geöffnet  
jeden Tag von 10-12. Küster: Mr.  
Hutchison. Wohnung: Friedrich-  
str. 29.

**Die christlichen Friedhöfe**  
(Platter Strasse) u. Südfried-  
hof sind täglich bis zur eintreten-  
den Dunkelheit geöffnet.  
**Die beiden Friedhöfe der**  
israelitischen Kultus-  
gemeinden sind im Sommer  
Sonntags, Montags, Dienstags, Mitt-  
wochs und Donnerstags vormittags  
von 8-1 Uhr und nachmittags von  
3.30-7 Uhr geöffnet. Der alte Fried-  
hof an der Schönen Aussicht bleibt  
Sonntag nachmittags geschlossen. Der  
Besuch der Friedhöfe zu anderen  
Tagesstunden nach Anmeldung beim  
Kastellan Schütz, Schulberg 3. -  
Der Friedhof der altisraelit. Kultus-  
gemeinde im Distrikt Hellkund ist  
vom 1. April bis 1. Oktober jeden  
Sonntagvormittag von 10-12 Uhr  
geöffnet.

**Russischer Friedhof,** neben  
der Griechischen Kapelle.

### Theater-Concerte

**Königliche Schauspiele**  
Vom 21. Juni bis 18. August cr.  
bleibt das königliche Theater  
ferien halber geschlossen.

**Residenz-Theater.**  
Gesamt-Gespielt des Wilhelm-Theaters  
Roggeburg. Direktion: D. Rordert.  
Freitag, den 23. Juni.  
Düppelarten gültig.

**Die deutsche Susanne.**  
Operette in 3 Akten nach d. Französischen  
von Georg Monfoussy.  
Musik von Jean Gilbert.

**Personen.**  
Baron Conrad des Aubrais,  
Privatgelehrter. . . Herr Kaproth  
Delphine, seine Frau. . . Frä. Roll  
Jacqueline, deren . . . Frä. Graf  
Hubert, Kinder. . . Herr Schorn  
René Boileuxville,  
Leutnant. . . Herr Kreßschmer  
Bonarcel, Parfüm-  
fabrikant. . . Herr Riesler  
Susanne, seine Frau. . . Frä. Schömg  
Charles, Privatge-  
lehrter. . . Herr Dörner  
Mosa, seine Frau. . . Frä. Rosen  
Neris, Oberkellner. . . Herr Schölge  
Emile Biffolo. . . Arthur Rhode

**Personen.**  
Baron Conrad des Aubrais,  
Privatgelehrter. . . Herr Kaproth  
Delphine, seine Frau. . . Frä. Roll  
Jacqueline, deren . . . Frä. Graf  
Hubert, Kinder. . . Herr Schorn  
René Boileuxville,  
Leutnant. . . Herr Kreßschmer  
Bonarcel, Parfüm-  
fabrikant. . . Herr Riesler  
Susanne, seine Frau. . . Frä. Schömg  
Charles, Privatge-  
lehrter. . . Herr Dörner  
Mosa, seine Frau. . . Frä. Rosen  
Neris, Oberkellner. . . Herr Schölge  
Emile Biffolo. . . Arthur Rhode

**Personen.**  
Baron Conrad des Aubrais,  
Privatgelehrter. . . Herr Kaproth  
Delphine, seine Frau. . . Frä. Roll  
Jacqueline, deren . . . Frä. Graf  
Hubert, Kinder. . . Herr Schorn  
René Boileuxville,  
Leutnant. . . Herr Kreßschmer  
Bonarcel, Parfüm-  
fabrikant. . . Herr Riesler  
Susanne, seine Frau. . . Frä. Schömg  
Charles, Privatge-  
lehrter. . . Herr Dörner  
Mosa, seine Frau. . . Frä. Rosen  
Neris, Oberkellner. . . Herr Schölge  
Emile Biffolo. . . Arthur Rhode

**Personen.**  
Baron Conrad des Aubrais,  
Privatgelehrter. . . Herr Kaproth  
Delphine, seine Frau. . . Frä. Roll  
Jacqueline, deren . . . Frä. Graf  
Hubert, Kinder. . . Herr Schorn  
René Boileuxville,  
Leutnant. . . Herr Kreßschmer  
Bonarcel, Parfüm-  
fabrikant. . . Herr Riesler  
Susanne, seine Frau. . . Frä. Schömg  
Charles, Privatge-  
lehrter. . . Herr Dörner  
Mosa, seine Frau. . . Frä. Rosen  
Neris, Oberkellner. . . Herr Schölge  
Emile Biffolo. . . Arthur Rhode

**Personen.**  
Baron Conrad des Aubrais,  
Privatgelehrter. . . Herr Kaproth  
Delphine, seine Frau. . . Frä. Roll  
Jacqueline, deren . . . Frä. Graf  
Hubert, Kinder. . . Herr Schorn  
René Boileuxville,  
Leutnant. . . Herr Kreßschmer  
Bonarcel, Parfüm-  
fabrikant. . . Herr Riesler  
Susanne, seine Frau. . . Frä. Schömg  
Charles, Privatge-  
lehrter. . . Herr Dörner  
Mosa, seine Frau. . . Frä. Rosen  
Neris, Oberkellner. . . Herr Schölge  
Emile Biffolo. . . Arthur Rhode

### Volks-Theater.

Freitag, den 23. Juni.  
**Ein**  
**glücklicher Familienvater.**  
Schwank in 3 Akten von Görner.

**Personen:**  
Onkel Petermann. . . Arthur Rhode  
Hofenberg, Maler. . . Harry Lorrain  
Abele, seine Frau. . . Marg. Hamm  
Clara, deren Schwester Eugenie Jakob  
Max Leichlin. . . Billy Pealer  
Bridel, Farbhändler Albert Matowid  
Ein Lohnkutscher. . . Frä. Stürmer  
Auguste, Dienstmädchen. . . Milla Martini  
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.  
Nach dem 2. Akte findet die größt-  
enteilige Pause statt.

Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 24. Juni (bei hellem  
Wetter): Die Einquartierung.

### Theater-Eintrittspreise.

**Volks-Theater Wiesbaden.**

Sperrett (Reihen)	2.-
Düppelbillets	20.-
Sperrett (Zitze)	1.50
Düppelbillets	15.-
Sozialpl.	1.-
Düppelbillets	10.-
Galerie	50.-
Düppelbillets	5.-

### Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 23. Juni.  
Vormittags 10 Uhr:

**Wagenausflug durch den Taunus.**  
Abfahrt: 10 Uhr ab Kurhaus.  
(Mail-coachs, Break, Landauer.)  
Ankunft am Kurhaus geg. 8 Uhr abends.

Vormittags 11 Uhr:  
Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

1. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauss
2. Loreley-Paraphrase v. P. Neuwachs
3. Im Sternenglanz, Walzer von E. Waldteufel
4. Amina, ägyptisches Ständchen von P. Lincke
5. Potpourri aus der Operette „The Geisha“ von S. Jones
6. Ta-ra-ra bumm de-ra, Marsch von C. Komzack.

### Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters.  
Nachmittags 4.30 Uhr.  
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmert.

1. Ouvertüre zur Oper „Der schwarze Domino“ von D. F. Auber
2. Tanz der Bacchanten aus der Oper „Philemon und Baucis“ v. Gounod
3. Duett aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ von A. Adam
4. Bei uns z' Haus, Walzer v. Strauss
5. Ouvertüre zur Oper „Die Girondisten“ von H. Litolff
6. Der Gondolier, Intermezzo v. Powell
7. Reverie von H. Vieuxtemps
8. Phantasie aus dem Ballett „Die Puppenfee“ von Jos. Bayer.

Abends 8.30 Uhr.  
Leitung: Herr U. Afferni, städtisches  
Kurballetmeister.

1. Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba“ von Goldmark
2. Vorspiel zur Oper „Naerodal“ von O. Dorn
3. Espana, Rhapsodie von E. Chabrier
4. Ouvertüre Leonore No. 3 von L. van Beethoven
5. Les Préludes, symphonische Diablung von Frz. Liszt
6. Romanze für Violine von Svendsen
7. Ouvertüre z. Oper „Fürst Potemkin“ von Ugo Afferni.



Herrenmäde wird auf Neu...

Wäsche zum Waschen u. Bügeln...

Wäsche z. Waschen u. Bügeln...

Wäsche zum Waschen u. Bügeln...

Herrenmäde, Tent, u. Hotel...

5000 Karten Erde...

250-300 Mark gegen gute Sicherheit...

Reitanne

Große bayerische Eier, durch...

Kaffeeperd, Ich klappe, als Laufperd...

Junges Pferd zu verkaufen...

Ein Pferd, 6 Jahre alt, zu verkaufen...

Schönes Laufperd, fromm und zugfest...

Deutscher Schäferhund (Rübe), Prachtexemplar...

Ein grüner Papagei mit hübscher abgewebter...

Speisezimmer, Schwarz, und ein sehr schönes...

Schlafzimmer, Mahagoni mit 180 cm breitem...

Mahag.-Salon, Umbau, Prunkst. Tisch, Plüsch...

Geschmackvolle Salon-Garnitur in Mahagoni...

Ein gr. gesch. antik. Kleiderst. 2 besgl. Trüben...

Einige Gardendüne wegen Aufgabe...

Mähmaschine bill. zu verl. Erbenheim...

Victoria auf Gummirad, billig abgegeben...

Flämischer Messinglüster mit Mittelglocken...

Badewannen, 170 cm lang, in weiß emailliert...

Strandford zu verkaufen...

Kaufgesuche

Ältere Briefmarken zu kaufen gesucht...

Grob. Umzug, 11. Augen, einzelne Zähne...

Gebisse, Gold, Silber, Dublet, Inn. Kupfer...

lauff, speziell Job

Friedrichstraße 48, 2, Dinterhand.

Fraustummer, Hl. Webergasse 9...

A. Geizhals, Wehnergasse 26...

N. Schiffer, Tel. 3697, zählt ausnahmsweise...

Srau Klein, Goulinstraße 3...

L. Grosshut, Wehnergasse 27...

Getragene Kleider, Stiefel, alte Gebisse...

Kindert, von alten Eisen, Metall, Lumpen...

Unterricht, Unsere beste Reklame...

Berlitz School Sprachlehrinstitut...

Engl. Unterr., Miss Moore, Rheinstr. 60...

Engl. Unterr., Miss Carre, Plaster Str. 2...

Suisse, donne leçons de français...

Un Professeur, medecin de Bruxelles...

Goldenes Ketten-Urmband, verloren, Da Linden...

Verloren Gefunden, Eine rote Lederne...

Automobil-Schloßdecke, auf der Landstraße...

Geschäftliche Empfehlungen, Stadtmünze...

Stadtmünze, mittels Patentmähwagen...

Steuerreklamationen, Aufhebung von Pfändungen...

Französischer Damen-Schneider...

Leinen-Jacken, -Kostüme, Mäntel...

Wer leiht, Geschäftsmann, jung, Anfänger...

Wer leiht, für kurze Zeit 100-200 Mark?

Beamten, können unter strengster Discretion...

Ausstattungen, von einem blühenden, leistungs-fähigen...

Bäder und Sommerfrischen, in dem Kurort...

Bad Kiedrich bei Eltville im Rheing., reizvoll direkt...

Virchow-Quelle, lithiumreichste aller...

Freudenstadt i. Schwarzwald, 740 M., Villa Katharina...

Glücklich, macht ein rosiges, jugendliches...

Stedenpferd-Milch-Heife, n. Bergmann & Co., Baddeck...

Handtaschen, Reisekoffer, Binsenkoffer...

A. Letschert, Goulbrunnstraße 10...

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts...

Massage, Gesicht, Kopf- und Körperpflege...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Massage, Massage, Massage, Massage...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Unter strengster Discretion, gibt auswärts...

Wann seinen Geschäftsverlauf antreibt? Er bedarf der Er...

### Die Schule des Lebens.

(7. Fortsetzung)

Originalroman von Leonhard Rejner.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist nur die eine Frage“, Hofmann sagte noch — als hätte er noch einmal um Entschuldigung und Lutho kam ihm zuvor:

„Sie wünschen Aufklärung von mir über meine Beziehungen zu Fräulein Hildegard Branders?“

„Allerdings“

„Die beiden Herren nahmen Platz.“

„Ich war 24 Jahre alt, als ich meinen ehemaligen Oberst von Branders zum erstenmal in Ihrem Hause traf und bei dieser Gelegenheit in seinen näheren Bekanntschaft wurde. Am selben Tage lernte ich seine Tochter Hildegard kennen. Herr von Hofmann — Sie wissen, wie außerordentlich fesselnd und reizvoll diese Dame ist. Und es wurde mir durchaus nicht schwer, mich in sie zu verliehen. Was nun folgte, ist ganz einfach. Ich war nicht der einzige, der Fräulein Branders verehrte; aber ich war früher derjenige, den sie am wenigsten beachtete. Ich war nicht in der Lage, in dem Bereichsgebiet besonders aufzufallen. Der alte Herr reichte mich zwar besonders aus, aber ich hatte nicht den Eindruck, als ob Fräulein Hildegard mit irgend einem tiefen Interesse entgegenkäme. Das hat mich leicht aus der Welt gesetzt. Aber immer mehr nahm mich ihr Wesen gefangen. Es war eine so wilde und ungebrochene Jugendkraft in ihr — sie war voll der heitersten Launen und dabei schon fast ein Weib — ich hielt einen Augenblick inne.“

„Nun und“, fragte Herr von Hofmann.

„Nun unferem Kreis der Verehrer schloß langsam einer nach dem anderen. Das geschah zwar allmählich, sehr schmerzhaft, und keiner sprach zu dem anderen über den Grund — es fiel auch weiter nicht so aus, da immer neue dazu kamen, so daß sich zwar nicht die Zahl der Verehrer änderte, aber die Reaktionen stetig wechselten. So kam der Tag heran, da ich gewissermaßen der Stütze dieses Freierkreises war und die Wünsche mit mir teilte, den Ernst meiner Absichten zu dokumentieren. Auf einem Ball sagte ich mit Fräulein Branders den Stillen, und hier fand ich Zeit zur Aussprache. Ich sagte ihr nur wenige Worte. Hildegard stand vor mir und wurde purpurrot. Sie sagte ganz einfach: „Ich danke Ihnen. Sie sind der erste, der mit einem Antrag madt.“ Ich war ganz erstaunt. „Der erste?“ — „Ja“, erwiderte sie, „die anderen dürfen es nicht. Ich habe die anderen weggelassen, bevor sie überhaupt den Mund aufstuten.“ — „Aber auf Sie habe ich gewartet.“ — Und ich hatte gar nicht geglaubt, daß ich überhaupt beachtet worden sei. Ich hätte in diesem Augenblick vielleicht aus Freude und Jubel irrend eine Lorbeerkrone aus Freude und Jubel dieses ganz merkwürdig verflört gewordenen Weibes auf den Kopf gesetzt. Aber ich fand Zeit, ihr meine Liebe ganz zu gestehen. — Hildegard lächelte, etwas glückselig, etwas wehmütig und sprach kein Wort. Und als

Wenn seinen Ehestandstrennung tritt? Er bedarf der Erlaubnis doch gewiß in dem gleichen Maße wie die treue Gattin. Es wäre also durchaus in der Ordnung, daß die Frau dann den Namen des Mannes verteilungsweise übernimmt. Die soziale Amerikanerin weiß sich aber da sehr gut zu helfen. Sie meint, daß die Fährnis des Ehestandes die Erziehung der Kinder zur Ehe gehört. Sie wäre niemals in die Lage gekommen, diese Pflichten zu übernehmen, wenn sie nicht geheiratet hätte. Aber sie hätte die Pflichten, selbst wenn er nicht Ehemann wäre. Also liegt sehr Grund vor, daß die Frau diese Pflichten des Mannes mitübernimmt. So sagen die Frauen. Die armen Amerikaner aber können gegen die Logik solcher Worte nichts erwidern. Sie sitzen sich drein und trauern.

C. K. Dynamit in der Landwirtschaft. Das Dynamit, diese fürchterliche Bestäubungswaffe des Krieges, hat den friedlichen Arbeiten des Ackerbauers und der Landwirtschaft ein tauffähiger Helfer sein kann, diese bei uns allgemeinere Erfahrungen erregen. Und doch wird Dynamit in Amerika bereits seit einiger Zeit eifrig im landwirtschaftlichen Betrieb benutzt. Nicht nur, um große Steinhaufen zu sprengen, gewaltige Baumstämme auszuräumen zu lassen, sondern auch für allmählichere Vorkarrieren des Ackerbauers, so beim Pflügen von Gärten, beim Pflügen und beim Pflanzen von Bäumen. Aber diese letztgenannte Verwendung des explosiven Sprengstoffes, die uns ein wenig mit dem Unheil, das er so oft anrichtet, veranschaulicht, mag, werden in „Literary Digest“ interessante Mitteilungen gemacht. Das Ziehen von Gärten geschieht mit Dynamit, um vieles rascher und um 25 Prozent billiger als mit einer Maschine. Der Landwirt gibt drei Fuß tief und zwei Fuß breite kleine Menge Sprengstoff und bei der Entladung so rasch dann ein Graben hergestellt, der zwar nicht so gerade und sauber gezogen ist wie ein mit der Hand angelegter, aber die durch die Löcher bestimmten Richtungsablenkung doch genau inne hält. Besonders nützlich ist das Anlegen von Gärten mittels Dynamit in Stumpfpland, weil auf diese Weise Kanäle angelegt werden können, die die Entwässerung begünstigen. Da die besten Stellen noch gegen 70 Mill. Acres Stumpfpland haben, das bei richtiger Entwässerung und Bewässerung ungeheure Erträge liefern könnte, geht man jetzt bereits häufig daran, Dynamit in ausgedehntem Maße anzuwenden, und hat die besten Erfolge gehabt. Auch beim Anlegen von Gärten auf feinem Boden oder im Urwald bewährt sich die Sprengungsmethode vortrefflich. Aber nicht nur das Ziehen von Gärten, sondern auch das Pflügen wird mit Hilfe des Dynamits besorgt. Manthält sich wendet man nicht etwa den Sprengstoff an, um die einzelnen Partien in den Acker zu ziehen, sondern nur, um den unteren Boden aufzulockern. So hat mit Dynamit schon Farmer haben sich daran gewöhnt, den tieferen Unterboden ihrer Acker, wenn er sehr hart ist, durch Dynamit aufzulockern, und haben dadurch ihre Ernterträge bedeutend vermehrt. Doch nicht nur der Landmann, sondern auch der Gärtner kann sich des Sprengstoffes mit großem Nutzen bedienen. Dynamit wird verwendet, um Löcher für das Einpflanzen junger Obstbäume auszuheben und vertiefen zu lassen. Als Beispiel für die Nützlichkeit der Verwendung von Dynamit beim Einpflanzen von jungen Bäumen wird die Erfahrung eines bekannten Obstgärtners angeführt, der neun Pfirsichbäume pflanzte, und zwar wurden bei dreien die Löcher mit Dynamit ausgegraben, bei den sechs anderen wurden die Löcher mit der Hand ausgegraben. Die Bäume, die in die Sprenglöcher gepflanzt wurden, waren stark und kräftig und trugen große Mengen der besten Pfirsiche, die anderen sechs waren auf demselben Boden nur kümmerlich gediehen und gaben überhaupt keine Früchte.

teurer wie in anderen Musikzentren, für 4 bis 6 W. findet man in guten Pensionen Unterkunft, und zudem sei Deutschland das Land der kleinen Erparnisse, Sparanleihe werde nicht nur gebilligt, sondern von allen geliebt. Auch die Sorge der amerikanischen Eltern über die Verschwendung, denen ihre Töchter ausgeübt sein könnten, weiß Eddyth Weller zu beschönlichen. „Es sind nur die gleichen alten Versuchungen, denen ein junges Mädchen ebenso gut in Amerika oder wo anders ausgeliefert ist. In Deutschland herrschen immer äußere Formen von Würde und Achtung, so üben sie natürlich auch hin und wieder einmal Einfluß. In Deutschland gibt doch einen zurückhaltenden Einfluß. In Deutschland gibt es ein engeres Familienleben als in anderen Musikzentren, und die amerikanischen Mädchen finden leicht einen freundlichen Kreis, der ihnen Unterhaltung bietet und sie zugleich vor Gefahren bewahrt. Und schließlich: man weiß, der Grad der Verschwendung ist von der jungen Dame selbst abhängig. In Frankreich singen die Männer und Frauen schlüssig. Mit Ausnahme meiner Mutter sind alle Frauen schlüssig. Der deutsche Mann verteilt. Die meisten Frauen sind gut.“ Eddyth Weller begann ihre Vorträge als Sängerin bekanntlich als Altistin und ist erst vor wenigen Jahren zum hoch des Soprans übergegangen. Es ist interessant, zu vernehmen, daß niemand anders als der Kaiser es war, der die Künstlerin zu diesem Gesang und dann so erfolgreichem Schritt angeregt hatte. „Ich zählte zu den Sängern, die bei der Hochzeitfeier des Großherzogs von Sachsen Weimar mitwirkten, und wurde dabei auch dem Kaiser vorgeführt, der ein vollkommenes Englisch spricht und mich besprach.“ — Schließlich äußerte er: „Ihre Stimme hat ein sehr großes Register und für eine Altistin eine überaus hohe Ebene. Ist es Ihnen nie eingefallen, daß Ihre Stimme zu einer Zeit ein Sopran sein könnte?“ — „Ich verlor, so erzählt Eddyth Weller, „verliert, aber schließlich war, so erzählt mich mit meinem Lehrer, und das Ergebnis war, daß man bei mir wirklich einen Sopran entdeckte.“

„Cheferren“ der amerikanischen Frauen. Die praktische Amerikanerin hat sich, wie wir „Auf“ aus New York geschrieben wird, eine Einrichtung geschaffen, die in Amerika immer mehr zur Durchführung gelangt, weil sie gerecht und gesund ist. Es sind dies die „Cheferren“. Die Winterferien mit ihren Ballen und Dinners stellt an die Konservenherstellerinnen von besonderer Art, durch die sich alle Vorherherren eines Hauses ermahnen fühlen. Nachdem sich die Frau den ganzen Winter damit gequält hat, in dem Mittelpunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen zu stehen, muß sie darauf bestehen, daß sie Ruhe und Erholung findet. Die Frauen Amerikas haben sich nun daran zu setzen, „Siga“ für Cheferren“ aufzumachen, die eine besondere Erholung für die Hausfrau während der Winterferien sind. Alle Mitglieder dieser Liga verpflichten sich, im Jahre vier Wochen ohne Familie auf Urlaub zu gehen, oder, wenn es ihre Vermögensverhältnisse nicht gestatten, zu Hause zu bleiben, aber auch vier Ferien zu machen. Sie kümmern sich dann um den ganzen Haushalt ebensowenig, als ob sie überhaupt nicht anwesend wäre. Sie teilen ihre „Cheferren“ im Frühjahr an, wenn die Saison beendet ist. Der Mann muß ihre Pflichten übernehmen, er muß in Vertretung den Haushalt führen, sich um die Kinder kümmern, dem Personal der Hausfrau sonst obliegen. Die freien Frauen Amerikas sind auch der Ansicht, daß der Mann während der Winterferien sein Erholungsrecht nicht zu veräußern, dann kann der Mann seinen Erholungsurlaub genießen. Er darf nicht mehr seine Zeit verbringen, wie es ihm beliebt. Er darf nicht mehr seine Zeit verbringen, er darf auch zu Hause bleiben. Mit dem Eintritt der Ferien hat er das Recht verpfändet, während dieser Zeit der Frau Vorarbeiten zu machen, andererseits darf die Frau auch ihre Rechte nicht aufgeben, wenn sie sich in den Ferien befindet. Die Frage der Cheferren der Frau ist ja leicht zu beantworten, der Mann übt eben ihre Pflichten mit aus. Wie verhält es sich aber da, wo der

Berechtigter ist die Besichtigung: B. 54112 vom Reich in Genesberg. — Band und Freitag der B. Schenckberg'schen Buchhandlung in Wiesbaden.

Beim...  
Nr.  
Se  
deutlich  
Bissen  
als da  
sie der  
ders e  
sonst  
unser  
gegent  
gerühl  
zahlre  
wir, a  
finde  
als au  
klärlic  
eine J  
guges  
waren  
Reichs  
Zachle  
einen  
öffentl  
gen a  
ier Be  
liche  
fassun  
Romm  
Chara  
seggel  
Et  
formb  
D  
preuß  
Armed  
essant  
dem i  
vorge  
gang  
zur S  
fragen  
dem i  
erle i  
und 2  
zeiden  
81 im  
Baria  
der S  
zu di  
lieben  
der G  
nicht  
im B  
Order  
und S  
Groß  
Bran  
beides  
die J  
37, b  
timmer  
Schw  
ber  
dient  
zahl  
geseh

werde nicht locker um eine reichere Partie umfassen müssen — so sehr es mir tut.“

Sie war wie vom Schicksal gerührt. Aber ich sagte nicht halb — sprach von meinem eigenen kleinen Zorn mögen und sprach davon, daß der Vater dann nicht viel dazu zu geben brauche, um die nötige Kaution zusammenzubringen. Und wenn wir uns dann einrichten wollten, wenn wir uns lieben, es würde gehen, es müßte gehen. Aber Traulchen Branders lächelte nicht so innerlich fabel wie immer. Sie reichte mir einen ihrer Handstücke und sagte: „Sie scheute Ihnen diesen Handstuch, während Sie seine Ränge und Breite und denker die Strömung nach, ob diese Hand gestoffen ist, Ihnen die Strömung zu flapsen, mein Herr — leben Sie wohl.“ — Sie war so erstickt, daß ich ihr gar nicht sagte — sie verstand im Dunkel der Nacht. —

Sie sah mich tiefen Schmerzes, der nur durch meinen Zorn etwas gelindert wurde. Sie war ruhig, ich, voller Reue — aber bei meinem letzten Zusammenstoß offenbarte sie eine trostlose Überduldung. Ich habe Traulchen die Branders tief betrachtet, aber die Pointe meines Erlebnisses hat mir, sie rader an verdammen. Hier Schere sind seltsam bergangen. Ich habe Traulchen Branders seltsam nur selten gesehen. Mir gingen fast als Fremde aneinander vorbei. —

Das ist mein Bekennnis, Herr von Kognom, und ich bitte Sie darüber zu urteilen, ob ich als ein nächstbühiger Ton Quon gehandelt habe, wenn ich mein Herz einem anderen Mädchen schenkte.“

Eine Weile sprachen beide Männer kein Wort. Dann erhob sich Kognom.

„Ich danke Ihnen, Herr von Siegel für Ihre offene Gesprächsart, und ich danke Ihnen im Namen meiner Frau. Für eine Bitte habe ich an Sie, Sie sind ich hoch, haben Sie bisher um die Hand Traulchen Lejus noch nicht angehalten?“

„Nein.“

„Es wird Ihnen vielleicht angenehm sein, bevor Sie sich um Traulchen Lejus kümmern, zu erfahren, ob und welche Veränderungen Ihrer finanziellen Lage vor sich gehen.“

„Dann bitte ich Sie, noch einige Tage zu warten, bis ich mir darüber klar geworden bin.“

„Sehr gern.“

Die Herren sahen sich die Hand und Herr von Siegel Mann schritt aus dem Zimmer.

7.

Man einem Sonntag hatte Georg Parker bei Lejus Besuch gemacht, aber die Dienstboten nicht angehalten, er möge sich doch an einem Abend einmal einfinden. Es war an einem heißen Oktoberabend, als Georg an Lejus wickerte. Er ging durch die stummlich besetzte Gartenstraße. Später den sterblichen und hoch so massiven Palais einiger reichlicher, erhob sich das einfache eckige Haus, in dem Lejus wohnte.

„Wie machen keine großen Hoffnungen“ — empfing ihn herzlich Herr Lejus. „Gefälligkeiten geben vornehmlich auch nicht — ein großer Reibewein unterer Tisch. Sie ist ein junges Mädchen will tanzen. Und es ist unmöglich, daß sie bei dem Vater, wenn er nicht aus tanzen möchte.“

„Der Papa, du brauchst ja gar nicht —“, sagte Traulchen.

„Das ist doch keine Strafe, aber Herr Parker wird nicht recht gehen, wenn ich sage, ein Vater müßte aufpassen auf sein Mädchen. — Sie denken gar nicht daran, hoch interessante tugenzbewußte Formen verleiht zu werden. Aber bei Tanzgesellschaften wird mit der Gänze an hant durchzubewegen sein. Es kommen die jungen Mädchen mit jungen Männern ins Gespräch, die gar

nicht zu Ihnen kommen, während ich so in der gemäßigten ober etwas affektierter Weise an meiner Tafel das Wort führe und den jungen Menschen kann eine Zerfärbte Zeit lassen, um die Dinge zu tun.“

„Geht sich die jungen Leute annehmend gut unterhalten“, bemerkte mit bewundernder Stimme die etwas unerblickte Frau Lejus.

Der alte Herr nickte. „Aber ich noch meine Tochter sind zum gegenseitigen Nutzen Güte hat.“ Herr Lejus sah sich ruhig wenig ein, daß er mit dieser Antwort die Stimmung verbeobachten sollte. Aber er war viel an eigenständig, um einzulisten. „Der Parker, wie können Sie so nicht erst sein gehen, und Sie werden mir sogar meine etwas aufbringende Ehrlichkeit nicht ablehnen.“ — Herr von Siegel trägt mir auch weiter meine Eigenschaften nicht nach und folgt meinen Verhandlungen mit eifrigem Interesse.“

„So eifrig ist kein Interesse, daß er sich seit acht Tagen nicht hat sehen lassen“, sagte Traulchen.

„Sollte bei dem Mann, du Geliebte, daß Tage sind kann doch wirklich das Grundsatz von Zurückhaltung, daß ein junger Mann aufzulegen muß.“

„Die können Herrn von Siegel schon länger“, sagte Georg.

„Eigentlich schon seit Jahren“, sagte Frau Lejus; „aber ich an uns angehängen hat, er sich erst, nachdem er vom Militär abgegangen war“, sagte Traulchen. „Und das ist natürlich“, sagte der Vater langsam.

Herr Lejus nickte.

„Ich habe keine besondere Vorliebe für die Herren vom Siegel und meines Herrn von Siegel wenig Gegenkommen. Aber ich bin ein bißchen zurückhaltend gegen Sie, ich habe ich ihn gern. Er ist ja eigentlich sehr in einer kaufmännischen Stellung. Das gibt mir viel Beschäftigung, ihm ratend und helfend zur Seite zu stehen.“

„Das ist ja mir wieder sehr lieb von Papa — nur müßte er auch dazu noch viel halten, und dann uns jungen Leuten auch weiteren Spielraum lassen.“

Der alte Lejus nickte. „Wie so das Mädchen über Siegrat fröhlich — na heute, du wirst noch Spielraum genug haben in deinem Leben, wenn du erst mal unter der Sonne bist.“

Aber Traulchen war es gar nicht scharfsummt: „Das Unglück ist dabei, daß ich bei dieser Gelegenheit nachhabe meinen Mann heimlich vor meiner Hochzeit kann lernen werden.“

Georg Parker hatte an dieser Unterhaltung Ekel in seiner besonders trübseligen Weise geschwiegen. „Man sage er lächelnd.“

„Vielleicht wäre es wirklich am besten, gnädigste Fräulein, wenn Sie sich auf den Bescheid Ihres Herrn Vaters verlassen.“

Traulchen nickte hell auf: „Dann befinne ich einen biden alten gemächlichen Herrn zum Mann, der ganz genau so aussieht wie Papa, ganz genau so klein, so und — so hübsch war — wie Papa — und der mich für eine Zeit Geliebter hält, den man überhaupt nicht betrübt.“

„Dann aber wollen wir uns von vernünftigen Dingen unterhalten und an sich gehen“, entschied der Vater. —

### Schlaggräber in aller Welt.

Die letzte Jagd nach Schätzen, die dem Mythos des modernen Lebens ein so fieberhaftes Tempo verleiht, sucht ihre neue nicht nur im entworfenen der Gegenwart, sondern erreicht die Schätze in methodischer Plänen, die bis in die fernste Vergangenheit zurückreichen. Der Schlaggräber wird dann zum Geschichtsforscher, der den Ergräbungen vom Untergang fechtlicher Kulturen nachspürt und diese seit Jahrhunderten in Erde und Wasser schlummernden Schätze der Gegenwart zu retten sucht. Auf der Suche nach Schätzen an der ägyptischen Erde hat man so herrliche antike Kunstwerke vom Schuttgrunde emporgehoben und wird noch weitere Entdeckungen der Zukunft ans Licht fördern.

Im der Zeit von Lebermord forschte man nach dem Schatz der spanischen Krone, das bezieht von den Stellen verschlungen wurde. Die alten Zagen vom Schatzgräber von den im Meer gelegenen Inseln lassen phantastische Gemüter nicht ruhen, und so mancher glaubt unter dem klaren Wasser der See die Schätze der Vergangenheit zu erblicken. In der Nähe von Sinesa lauten zu hören. So hat man an der Spitze des Schatzes ein altes Metallstück entdeckt, was damit die Festung erhalten, noch mehr von der Platte der Spitze noch erhalten. Der Schatzgräber, der die Entdeckung gemacht hat, ist ein Mann von großem Verstand, der die Schätze der Vergangenheit zu retten sucht. Er hat die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

### Bunte Welt.

Deutschland als Goldmine der Welt. In den letzten Jahren hat man in Deutschland eine große Anzahl von Goldminen entdeckt, die bisher noch nicht ausgebeutet sind. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht. Die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht, und die Schätze der Vergangenheit zu retten gesucht.

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
„Tagblatt-Haus“  
Erdbeer-Gasse gegenüber von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Auf:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,  
außer Sonntagen.



Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgeld. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Poststelle Wiesbaden 29, sowie die 112 Poststellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die Poststelle 22 Postgebühren und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kamerade“ in einwöchiger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 288.

Freitag, 23. Juni 1911.

59. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 3. Quartal 1911

auf das

## „Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 2 Mt. vierteljährlich  
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit  
im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21,  
in der Zweigstelle Bismarckring 29,  
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,  
und zum Bezugspreis von 3 Mt. vierteljährlich  
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

### Die Unsozialen im Strafrecht.

Seit einer langen Reihe von Jahren wird das deutsche Strafrecht sowohl von unserer juristischen Wissenschaft wie von den Praktikern der Rechtspflege als dringend verbesserungsbedürftig gehalten, wenn sie der Entwicklung nicht abgeneigt sind. An besonders ergreifenden Beispielen wird es oft auch dem sonst uninteressierten Laien klar, wie wenig viele unserer heutigen strafrechtlichen Bestimmungen den gegenwärtigen sozialen Verhältnissen und dem Rechtsgefühl des Volkes sich anpassen. Es fehlt nicht an zahlreichen Fällen, die uns die Frage nahelegen, ob wir, gemessen an unserem verfeinerten sozialen Empfinden, in der Rechtspflege oft nicht noch ebenso hart als zu den Zeiten der Karolina sind. Es ist daher erklärlich, daß unsere besten deutschen Kriminalisten für eine Reform des Strafrechts und auch des Strafvollzuges eintreten. Die bisher geleisteten Vorarbeiten waren sehr mühevoll. Sie wurden durch eine vom Reichsjustizamt berufene Kommission hervorragender Sachleute ausgeführt, die vor etwa anderthalb Jahren einen Vorentwurf zu einem neuen Strafgesetzbuch veröffentlichte, der von reformfreundlichen Sachverständigen als eine brauchbare Grundlage bezeichnet ist. Dieser Vorentwurf war lediglich dazu bestimmt, die öffentliche Kritik hervorzurufen und mit ihr weiteres wertvolles Material zu gewinnen. Zur endgültigen Abfassung eines Entwurfes ist jetzt abermals eine neue Kommission zusammengetreten, deren Arbeit amtlichen Charakter tragen wird und dazu bestimmt ist, den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt zu werden. Einen sehr wesentlichen Anteil an der starken Reformbewegung im Strafrecht hat die deutsche Landes-

gruppe der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung, in der sich in glücklichster Weise große strafrechtliche Erfahrung und hervorragende wissenschaftliche Befähigung mit einem starken und gesunden, in den Zuständen der Gegenwart wurzelnden Sozialgefühl vereinigen. Den Sozialpolitiker wird namentlich die letztere Eigenschaft erfreuen, denn ihm ist es nicht zweifelhaft, daß zu einer befriedigenden Reform unseres Strafrechts, so kegerisch und laienhaft das auch klingen mag, vielleicht weniger eine schwergewichtige Rechtsgelehrsamkeit als ein starkes und gesundes soziales Empfinden gehört. Warum das der Fall sein muß, hat in der vor einigen Wochen in Berlin abgehaltenen Jahresversammlung der Kriminalistischen Vereinigung am besten der Strafanstaltsdirektor Finfenburg ausgesprochen. Dieser erfahrene Fachmann will nicht, daß in der Strafe gewissermaßen mechanisch das mit seiner Härte die Grundlage unseres Strafrechts bildende Sühneprinzip zum Ausdruck gelangt, sondern das soziale Prinzip. Er betonte: Unsere erschreckend große Kriminalität beruht weniger auf der Unsozialität der Verbrecher als auf der herrschenden Not. Die meisten Gewohnheitsverbrecher vergehen sich an Eigentum, wenn sie nichts mehr zu befehlen haben. Aus dem Bericht eines großen Zuchthaus (Maabit) geht hervor, daß der Verlust, der den Verhafteten zugefügt wurde, nur gering ist. Nur einzelnen Dieben war es gelungen, einige hundert Mark zu erbeuten. Wenn diese Leute von der Polizei ergriffen werden, haben sie keinen Pfennig in der Tasche und befinden sich in vollständiger Desperadoverfassung. Man rangiert sie unter dem Begriff der Unsozialität, während sie doch nur Produkte der Not sind. Hier sind soziale Maßnahmen notwendig. Durch weiteren Ausbau der Fürsorgeanstalten können wir viele unsoziale Elemente sozial machen und ihnen vielleicht Wohlwollen und Vertrauen zu ihren Mitmenschen einflößen, um ihre Bosheit zu entwaschen. Verfehrt ist es, über diese Menschen außerordentlich hohe Strafen zu verhängen. Ein Mann, der im Restaurant zwei Flaschen Seltenerwasser trank und sie nicht bezahlt hatte, wurde zu einem Jahre Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. — Diese von Finfenburg beklagte Härte des Richters muß weichen, wenn nicht mildernde Umstände anerkannt werden, bei allen Eigentumsvergehen im wiederholten Rückfalle eintreten. Aber auch, wo das Gesetz schuldlos ist, läßt die praktische Rechtspflege sehr häufig soziale Einsicht vermissen. Sonst wären Urteile nicht möglich, die bei in bitterer Not verübten Vergehen gegen das Eigentum gegen Unbescholtene oder ganz gering Vorbestrafte auf monatelanges Gefängnis erkennen. So erinnern wir uns eines Urteils aus letzter Zeit, das

eine Frau zu drei Monaten Gefängnis verurteilte, weil sie an der Schutthalde eines Bergwerkes einige Kohlen aufgelesen hatte. Wer es wollte, der könnte im Lauf eines Jahres eine ganze Reihe ähnlicher Urteile sammeln. Steht hier die Strafe in irgend einem gerechten Verhältnis zu dem Vergehen; glaubt man wirklich, den „Verbrecher“ durch solche Strafe zu bessern, hält man es für notwendig, die Gesellschaft gegen derartige „unsoziale Elemente“ zu schützen? — Auch in juristischen Kreisen denkt man, wie die letzte Tagung der Kriminalistischen Vereinigung abermals bewies, über die Zweckmäßigkeit einer Rechtsprechung gering, die sich in derartigen Strafen äußert. Der Strafrechtslehrer Professor Dr. Mittermaier-Siegen zog die Schlussfolgerung dieser Rechtsprechung. Er betonte, die heutige Strafe verbittert energische Menschen vielfach, statt sie aufzurichten. Sie stumpft diese Leute so ab, daß sie sich schließlich in dem erbärmlichen Zuchthausleben wohl fühlen. Dieser Reformer lenkte auch die Aufmerksamkeit auf die heutigen Arbeitshäuser. Wer heute wiederholt beim Betteln ergriffen wird, kann vom Richter der Landespolizeibehörde überwiesen werden, die ihn meistens auf Jahre in ein Arbeitshaus steckt. Man hält dabei an dem Optimismus fest, den „Arbeitsheuen“ dort zu bessern. Aber wie liegen denn heute die Verhältnisse? Niemand wird bestreiten, daß es eine unerschöpfte Arbeitslosigkeit gibt. Man braucht nur einmal einen Blick auf die Landstraße und in die Herbergen letzten Manages zu werfen, um zu erkennen, wie groß das Heer solcher Personen ist, die überhaupt als arbeitsunfähig gelten können. Sie haben keine andere Hilfsquelle als die Milde ihrer Mitmenschen. In der vergeblichen Hoffnung, doch irgendwo wieder einmal eine ständige Beschäftigung zu finden, schleppen sie sich von Ort zu Ort; sie sind oft nicht nur körperlich, sondern auch geistig minderwertig, alt und brüchig. Landstraße und Entbehrung gehen allen diesen Menschen bald den Rest. Sie können einfach nicht mehr arbeiten und gehören in ein Altersheim oder iontisches Verjüngungshaus. Fallen sie wegen Bettelns dem Strafrichter in die Hände, so ist ihnen das Arbeitshaus meistens sicher. Gibt es an diesen Menschen und ähnlichen Ansassen der Arbeitshäuser, die meistens nicht bössartig sind, noch etwas zu erziehen? Und wenn auch, das Arbeitshaus wäre nach seiner jetzigen Verfassung nicht dazu geeignet. Nach dem berühmten Berliner Strafrechtslehrer Professor Dr. von Ritz ist das Arbeitshaus heute nichts als „ein Zuchthaus weiter Qualität“. Professor Mittermaier verlangt, daß die von der zunehmenden Industrialisierung auf die Landstraße geworfenen schwachen Menschen milde behandelt werden. Sie seien nicht von vornherein als unsozial zu bezeichnen; doch das heutige Ar-

### Fenilleton.

#### Ein Spaziergang durch die Rangliste.

Durch die 1470 Seiten der neuen Rangliste der preussischen Armee und des 13. (Agl. Württembergischen) Armeekorps führt ein reizvoller Weg mit äußerst interessanten Ausblicken auf manche Dinge und Verhältnisse, die dem im bürgerlichen Berufe Stehenden so ziemlich verborgen sind. Denn die „Renner“ der Rangliste sind nur ganz spärlich gefüllt, zumal in jenen Kreisen, die sie nicht zur Hand nehmen, um sie, das allwissende Orakel, zu befragen, wie viele Vordernämter noch dem Aufrücken und dem nächsthöheren Dienstgrad „im Wege stehen“. Der erste hübsche Aussichtspunkt in dem Wirtsal von Namen und Titeln taucht bei der Erklärung der Orden und Ehrenzeichen auf. Preussische Orden- und Ehrenzeichen gibt es 81 in allen möglichen Kombinationen. Dazu gehören die Varianten der Kronen und Schwerter, des Eichenlaubes, der Ringe und der verschiedenen Einfassung der Bänder. Zu diesen Orden kommen noch, als im weiteren Sinne zu ihnen gehörig, die fürstlich hohenzollernschen, die in liebten Arten verliehen werden. Für eine Monarchie von der Größe und Bedeutung Preußens ist die Zahl von 81 nicht gerade allzu hoch. Die übrigen Bundesstaaten leisten im Verhältnis zur führenden Macht einen viel größeren Ordensreichtum. Dem Anhalt kann sieben verschiedene Klassen und Arten von Orden und Ehrenzeichen verliehen, das Großherzogtum Baden 27, das Königreich Bayern 46, Braunschweig 14, Hessen 21, das Fürstentum Lippe 13, die beiden Großherzogtümer Mecklenburg 26, Oldenburg 12, die Reichslande Fürstentümer 15, das Königreich Sachsen 37, das Großherzogtum Sachsen 13, die sächsischen Herzogtümer zusammen 27, Schaumburg-Lippe 16, das Fürstentum Schwarzburg 7, Waldeck 12, und das Königreich Württemberg 26. Alles in allem könnte demnach ein besonders verdienstvoller Mann in deutschen Landen die gewiß stattliche Anzahl von 406 Orden auf seiner Brust vereinigen, vorausgesetzt, daß sie Platz dafür böte. Es gibt aber noch außerdem Orden und Ehrenzeichen

ehemaliger deutscher Staaten. Das sind die königlich sachsenischen mit 12 Arten und die kurfürstlich Hessischen mit 4 Varianten. Die „Decorationsmöglichkeit“ des preussischen Offiziers jedoch geht noch viel weiter. Denn das Verzeichnis der im Heere vorhandenen Auszeichnungen umfaßt eben alle Orden, die den Angehörigen der Armee verliehen sind, und darunter gibt es neben den Orden der großen Staaten auch solche, die lange nicht mehr ausgegeben werden können, z. B. Kaiserlich Brasillanische, und die Rangliste kennt sogar Abürzungszeichen für Orden des Kaiserthums Mexikanen, für Bucharische Orden, für den Orden vom Heiligen Grabe, für Hawaiiische Orden, für den Malakkesorden, für Fürstlich Konatofische, Päpstliche Königlich Sizilianische, Großherzoglich Toskanische, Venezianische und auch noch Janzibarische Orden! Die elf Seiten der Zeichenklärung schließen mit den Abürzungen der preussischen Orden, wie sie in Württemberg amtlich angewendet werden.

Nun ein anderer nicht uninteressanter Rundblick über die Weisheitsorientierung der preussischen Armee: In der Zahl ziemlich gleich sind da zu nennen der General-Feldmarschall Sahne mit 61 Orden, der diensttuende General-Adjutant des Kaisers General-Oberst v. Wessen mit 60 Orden. Der Chef des Militär-Kabinetts General der Infanterie Frhr. v. Lynder hat „nur“ 31, der General-Feldmarschall Graf v. Schlieffen 30, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Graf von Wedel, 44, und der Kriegsminister v. Heeringen 26 Auszeichnungen. Besser bedacht ist der Oberbefehlshaber in den Marken, der General-Oberst v. Kessel, mit 53, und der Chef der 3. Armee-Inspektion General-Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern besitzt 33 Auszeichnungen. Auch der kommandierende General des Gardekorps, der General der Infanterie v. Loewenfeld, kann sich über den Mangel an äußerer Anerkennung nicht beklagen. Er ist im Besitz von 40 Decorationen. Das dicke Ordensverzeichnis verschmälert sich natürlich nach unten sehr wesentlich. Eine Ausnahme machen nur jene Regimenter, deren Chefs Souveräne großer Staaten sind. So z. B. haben unter den 64 Offizieren des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments nur 17 keine Orden. Zu diesen aber zählen die jüngsten Leutnants und einige zu anderen Dienstver-

richtungen kommandierte Offiziere. Die österreichischen Orden sind in diesem Truppenteil natürlich ganz besonders zahlreich vertreten. Die jungen Leutnants haben zum Teil schon das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens, in den oberen Dienstgraden trifft man die Eiserne Krone in den „höheren Lagen“ häufig an. Im Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment herrschen die russischen Orden vor.

Das Namensverzeichnis der Offiziere in der preussischen Armee ist ein Stück preussischer Geschichte und eine Aufzählung der „gangbarsten“ deutschen Namen. Es umfaßt alle die großen Namen, die seit Jahrhunderten in Heer und Verwaltung aufstehen. Wir finden in den Reihen des Heeres einen Abt, 3 Adelsleuten, 3 Prinzen von Anhalt, 46 von Arnim, 4 Grafen von Ballestrem, 11 von Bardenheub, und dann andererseits wieder 69 Bauer, von denen 6 adelig sind. 5 bayerische Prinzen zählen in der Reihe des preussischen Heeres mit. Weder gibt es in der Armee 154 in den verschiedensten Dienstzweigen und Graden. Die Prinzen von Bentheim sind sechsmal vertreten.

Der Name Bismarck erscheint siebzehnmal in der Rangliste, Blickers gibt es 18, die von Bodeffschwingh erscheinen dreimal. Von der Familie v. Bonin dienen 30, und 23 Brandenburger zeigen die starke Verbreitung dieses Geschlechts in der Armee. Braun gibt es 85, damit 61 Bülowes, darunter ist der frühere Reichskanzler. Der Auszug, den wir hier geben, kann natürlich kein vollständiger sein. Nur noch einige Proben: es gibt 171 Schneider und 189 Schulz. Schulzes nicht viel weniger, dagegen nur 44 Schwarz.

Von den 176 Infanterie-Regimentern sind 85 namenlos, d. h. ohne Bezeichnung nach fürstlichen oder sonst historischen Persönlichkeiten. Bei der Kavallerie ist das Verhältnis der „nichthistorischen“ Regimentern nicht so „ungünstig“. Was alles umfaßt der Organismus der Armee an Behörden, die unsichtbar für die große Menge arbeiten! Es gibt in ihrem Gefüge Inspektionen der technischen Industrie, der Infanterie und der Artillerie, Infanterie-Konstruktionsbureau, ein Militärversuchsam, Militär-Lehrschmidten, Pferdewormunterungs-Kommissionen, Prüfnakommissionen für höhere Intendantenbeamte,

beitshaus sei oft schlimmer als das Zuchthaus. Nach der Erfahrung des Leiters der Gefängnisverwaltung von Elßaß-Lothringen, Geheimrat Schwab, zieht das heutige Arbeitshaus die zu Rettenden nur noch herab zu den Unverbesserlichen.

Diese Kritik hervorragender Sachleute wird voraussichtlich auch auf die Arbeiten der neuerdings zusammengetretenen Kommission ihren Eindruck nicht verfehlen. Natürlich braucht der Staat gewisse Sicherungsmassregeln gegen die wirklich unsozialen Glieder seiner Bevölkerung. Aber diese Maßregel soll nach der Überzeugung der hervorragendsten Kriminalisten und bewährten Vertreter des Strafvollzuges frei sein von dem Prinzip der Vergeltung oder der Rache. Ist hat die Gesellschaft verschuldet, was sie an einzelnen ihrer Glieder hart strafen. Es ist kein Verdienst, ehrlich zu sein, wenn man lalt ist und eine volle Börse besitzt. Natürlich fehlt es nicht an Bedenken gegen derartige „humane“ Bestrebungen. Man mäfelt, daß sie die Strafe zu einer „Wohltat“ umgestalten wollen. Diesen Widerfahern einer auf sozialethischen Grundrügen ruhenden Strafreform ist der Leiter des preussischen Gefängniswesens, Diefl. Geheimer Rat Krohne, mit folgenden schönen Worten entgegengetreten: Nun, wir alle Menschen haben Wohlthaten notwendig. In diesem Geiste müssen wir den Leuten gegenüberreten und sie durch diese Wohlthat in das ordentliche Gesellschaftsleben zurückführen. Wir müssen zu ihnen barmherzig sein, sonst können wir auch von ihnen uns gegenüber keine Barmherzigkeit verlangen.

### Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Protokolls in der Sonntags-Ausgabe. S. Berlin, 22. Juni.

Zur Beratung steht der Gesetzentwurf über die Reinigung öffentlicher Wege.

Hg. Gamp (freikons.) begründet seinen Antrag, nach dem die Bestimmungen des Gesetzes nur für Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern und für Landgemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern gelten sollen. Redner befragt weiter die Annahme seiner Resolution auf Befreiung eines Gesetzentwurfes, durch den die Reinigungspflicht für Städte und Landgemeinden mit obengenannter Einwohnerzahl unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse geregelt wird.

Unterstaatssekretär v. Coels v. d. Brüggen: Dem Antrag Gamp stimmt die Regierung nicht zu. Der Selbstverwaltung der Gemeinden soll ein möglichst weiter Spielraum gelassen werden.

Eine besondere Befreiung der Gemeinden und Hausbesitzer bringt der Entwurf nicht.

Hg. Fleuser (Ztr.): Wir werden den Antrag und die Resolution Gamp ablehnen.

Hg. Lippmann (Ztr.) begründet die Anträge Kronsohn (Ztr.), die eine Entlastung der städtischen Hausbesitzer bezwecken.

Hg. Wenke (Ztr.): Die Bevölkerung hat zu den Amtsvorstehern, die vielfach als politische Agenten betrachtet werden, wenig Vertrauen. In den Städten werden die Polizeibehörden ertragsfähige Forderungen hinsichtlich der Reinigung nicht stellen.

Unterstaatssekretär v. Coels v. d. Brüggen erklärt sich gegen die Anträge des Hg. Kronsohn.

Hg. Brünning (kons.) befragt die Annahme des Gesetzes.

Hg. Graf v. Stradowitz (Ztr.): Das Gesetz führt eine unnötige Neubelastung für die Gemeinden herbei. Wir stimmen dem Antrag des Hg. v. Gamp zu.

Nach weiteren Bemerkungen der Hgg. Lippmann (Ztr.), v. Gamp (freikons.), Hausmann (natl.), v. Brünning (kons.) und Voisch (natl.) wird die allgemeine Besprechung geschlossen.

Die Anträge der Hgg. v. Gamp und Kronsohn werden abgelehnt. — § 1 wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. — § 2 wird mit dem Antrag Voisch angenommen, die §§ 3 und 4 unverändert. — Auf Antrag des Hg. Voisch wurde ein § 4a eingefügt, wonach auch Vertreter der Hausbesitzer öffentlichrechtlich zur Reinigung verpflichtet sind. — Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen.

Die dritte Beratung des Gesetzes wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die zweite Beratung des

#### Dankensatzungsgesetzes für die Rheinprovinz.

Zu § 1 beantragt Hg. Wallenborn (Ztr.) einen Zusatz, nach welchem für die Zuchthausangehörigen die anzuwendenden Sitten der Zuchtanstalten der einzelnen Genossenschaften entsprechen müssen.

Ministerialdirektor Schröder bittet um Ablehnung dieses Antrags, der in das Gebiet der Sittlichkeitsordnung fällt.

Nach weiteren Bemerkungen der Hgg. v. Voß (kons.) und Wallenborn (Ztr.) wird der Entwurf auf Antrag keine (natl.) an die Kommission zurückverwiesen.

Der Staatsvertrag zwischen Preußen und Sachsen-Meinungen wird vorbehaltlos genehmigt.

Sodann wird eine Reihe von Petitionen erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Interpellation Ahrens-Klein-Hölke wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche; wiederholte Beratung des allgemeinen Zweckerwerbsgesetzes; dritte Beratung der rheinischen Landgemeindeordnung. — Schluß 4 1/2 Uhr.

#### Herrenhaus.

Auf der Tagesordnung steht das Eisenbahnleihegesetz.

Hg. Graf v. Mirbach-Sorquitten: Die Vorlage sieht den Bau von vier Voll- und zehn Nebenbahnen vor, weiter die Elektrifizierung zweier Bahnen. Ich bin der erste gewesen, der die Errichtung elektrischer Bahnen, durch die eine bedeutende Verbesserung des Verkehrs ermöglicht wird, anregte. Es fragt sich, ob es notwendig ist, an dem Maximalzins von 2,10 Prozent von dem statistischen Anlagekapital der Eisenbahnen für die Staatsausgaben festzuhalten. Herr Swimmer stellte auf Grund vorzüglich gewählter Zahlen eine andere Tabelle auf, die ergibt, daß der Satz von 2,10 Prozent sehr wohl etwas erhöht werden kann. Bei Heranziehung eines größeren Teiles der Eisenbahneinnahmen zu den allgemeinen Lasten wäre es möglich, die Einkommensteuerlast zu ermäßigen, was im Interesse des Landes wünschenswert wäre.

Finanzminister Dr. Lohse: Die Hoffnung, daß eine Erhöhung des Zuschusses zu den allgemeinen Staatsbedürfnissen aus den Erträgen der Eisenbahnen die Steuerzuschläge erübrigen könnte, ist irrig. Selbst wenn man die Staatsbahneinnahmen in stärkerer Weise in Anspruch nimmt, ist es unmöglich, die Steuerzuschläge zu beseitigen.

Hg. Graf v. Mirbach führt aus: Ich bedauere, daß sich die Dinge so gestalten mußten; als Bewohner des bllischen Landes teils empfind ich das besonders schwer.

v. Buch: Ich anerkenne mit dem Grafen v. Mirbach, daß die Überlastung der Kommunen heutzutage eine große Gefahr birgt, nicht nur für die Kommunen, sondern auch für die Entwicklung der Einkommenverhältnisse überhaupt. Wir müssen bei der Finanzwirtschaft immer bedenken, daß in einem Kriegsfall eine große Schuldenlast immer bedenklich ist.

Da ist der Gehalts des Justizturms immer berechtigt. Die Eisenbahneinnahmen versagen in solchen Momenten vollkommen.

Bankdirektor Swimmer: Bezüglich einer etwaigen Erhöhung von 2,10 Prozent schweben Besprechungen mit dem

Finanzministerium. Ich meine, daß eine Erhöhung auf 2,25 Prozent angängig ist. 1870 versagten die Finanzen keinesfalls. Anleihen muß man im Frieden machen. Im Kriege ist es auch den Banken und sonstigen Selbstinstituten schwer möglich. Ein moderner Krieg kann nur mit Steuern und Papiergeld geführt werden, nicht mit Anleihen.

Nach kurzen Ausführungen v. Buch schließt die Generaldiskussion. — Nach kurzer Spezialdebatte wird die Vorlage en bloc angenommen.

Es folgt die Denkschrift über die Entwicklung der nebenbahnhähnlichen Kleinbahnen.

Hg. Graf v. Mirbach bittet, künftig möglichst Vollpurbahnen zu bauen.

Minister v. Breitenbach sagt Erfüllung dieses Wunsches zu.

Die Denkschrift wird durch Kenntnisnahme erledigt.

Dann folgt die Darstellung des Ergebnisses der Verhandlungen des Landeseseisenbahnrats von 1910.

v. Burgsdorff wünscht die Aufhebung des Spezialtarifs für Margarine.

Minister v. Breitenbach: Margarine stellt ein wertvolles Nahrungsmittel dar, worauf wir Rücksicht nehmen müssen.

v. Burgsdorff: Nach der Beurteilung der Firma Mohr haben wir keinen Anlaß, auf dieses Nahrungsmittel Rücksicht zu nehmen.

Die Darstellung wird durch Kenntnisnahme erledigt.

Der Vaubericht der Eisenbahnverwaltung und der Rechnungsbuchbericht über die Verwendung der Extraordinarien des Dispositionsfonds für 1910 werden ebenfalls durch Kenntnisnahme erledigt.

Es folgt die einmalige Schlussberatung der Übersicht über die Verhandlungen des Gesamtwasserstraßenbeirats während der ersten Wahlperiode, sowie der mündliche Bericht über die Petition des westfälischen Provinziallandtags um Freilassung des Verkehrs zwischen den Stationen Dortmund-Herne-Ems-Kanal vom staatlichen Schlepptomopol.

Oberbürgermeister Eichhoff-Dortmund: Es scheint nicht beabsichtigt zu sein, auch den Wasserstraßenbeirat für den Dortmund-Emskanal für die Vorarbeiten zu dem Schlepptomopol zu hören. Ich bitte darum.

Minister v. Breitenbach: Ich bitte, die Petition der Regierung als Material zu überweisen. Es erscheint unzuweckmäßig, dem Provinziallandtag vorzugreifen. Die Beschlüsse des Wasserstraßenbeirats in Sachen des Schlepptomopols sollen nicht verfallt werden.

Die Petition wird als Material überwiesen. — Die Übersicht über die Verhandlungen werden durch Kenntnisnahme erledigt. — Die Petition um Erlaß eines Gesetzes über die Aufhebung und Gewinnung von Steinkohle wird zur Erwägung überwiesen. — Die Petition der deutschen Mittelhandelsvereinigung um Inkassofähigkeit des 2. Abschnittes des Reichsgesetzes über die Sicherung von Kaufordnungen wird nach Antrag des Oberbürgermeisters Plate entgegen dem Antrag der Kommission nach heftiger Bekämpfung seitens der Regierung mit den Stimmen der Rechten zur Erwägung überwiesen. — Eine Reihe weiterer Petitionen wird erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Tagesordnung unbestimmt. — Schluß 4 1/2 Uhr.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser beschäftigt einige Neuerungen auf der West zu Kiel.

\* Der Kaiser und die Frauen vom Flottenbund. Der Kaiser empfing an Bord der „Hohenzollern“ den Vorstand des Flottenbundes deutscher Frauen. Vertreten waren Hannover und der Landesverband Bayern, Sachsen, Thüringen und Baden.

und als Erziehungsinstitut der allerjüngsten Zeit die Behörden und Kommandos für die Vorkämpfer, die in beträchtlicher Anzahl aufgestellt worden sind. Das Verzeichnis der Reserveoffiziere umfaßt allein 185 Seiten der Rangliste, die Landwehr beansprucht 235 Seiten des Buches.

Wie die Arbeit unserer Schutztruppen sich gestaltet, ersieht man aus dem Verzeichnis der Standorte für die einzelnen Abteilungen. Sie sind nicht zu beneiden um die „schönen Garnisonen“, in die sie das Schicksal verwiesen hat. Namen, die hier kein Mensch kennt, erscheinen da als Kompanieabteilungen, und besonders die Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika ist in dieser Hinsicht reich gesegnet. Dort halten die einzelnen Kompanien sogar mehrere kleine Orte, primitive Stationen besetzt, deren Namen nur dann nach Deutschland bringen, wenn ein schlimmer Hauptling eines aufständischen Stammes sich der Rittwelt in Erinnerung bringen zu müssen glaubt. Übrigens besitzt die Kaiserliche Schutztruppe auch ein „Kollegium zur Entscheidung von Pensionierungsfragen“, das im Reichs-Kolonialamt aufgestellt ist. Das Kommando über die Schutztruppen führt nominell der Reichskanzler, beziehungsweise das Reichskolonialamt. Als besondere Truppenformation bezeichnet die Rangliste noch am Schluß die Gendarmen-Regiment in Elßaß-Lothringen. Und damit jedermann, dem es beliebt, Gelegenheit geboten sei, seinen militärischen Meldepflichten nachzukommen, erfahren wir aus der Rangliste, daß es im Gebiete des preussischen Heeres 170 Meldämter gibt. J. C. L.

### Aus Kunst und Leben.

\* Zum Beleidigungsprozeß gegen Frau Förster-Riechle schreibt uns die Schwester Riechles: In Ihrer geschätzten Zeitung finde ich die Notiz, daß ich vom Schöffengericht zu Jena wegen Beleidigung zu 100 M. Strafe verurteilt bin. Dieses Urteil, das auf unvollständiger Kenntnis der Tatsachen zu beruhen scheint, ist auch noch irrtümlich ausgelegt worden, weshalb ich um die nachfolgende Verichtigung bitte. Zwei längst gedruckte Riechle-Briefe wurden mir direkt und indirekt durch Freunde ungefähr siebenmal zum Kauf angeboten, von drei miteinander verbündeten Personen, darunter Frau Frankenstein, und sogar von einer singulären Person mit verstellter Handschrift. Einer der hauptsächlich beteiligten

Zengen, Professor Dr. Goch, erklärte, daß seiner Überzeugung nach mit den Briefen ein abgeartetes Spiel getrieben worden wäre, um möglichst viel Geld aus ihm oder mit herauszuschlagen. Zumeist waren es dieselben Verkäufer und dieselben Briefe, für welche ein ungeheurer Preis verlangt wurde, weshalb ich den Ankauf jedesmal auf das bestimmteste ablehnte, zuletzt am 14. Juni 1910. Trotzdem schickte mir Frau Anna Frankenstein zehn Tage später unter einem noch nicht aufkläreren Vorwand diese beiden von mir siebenfach abgelehnten Briefe in eine entlegene Bergheimstadt mit dem Verlangen, ihr dafür den Kaufpreis von 2000 M. zu zahlen. Dieser Preis ist ungefähr das Zehnfache, was jetzt für Riechle-Autographen, wie z. B. neulich in der Auktion bei C. G. Böhrer in Leipzig, verlangt wird. Darauf schickte ich diese bereits siebenmal abgelehnten Briefe mit Protest zurück und nannte die Forderung eine Zudringlichkeit. Dafür verlangt das Schöffengericht, daß ich 100 M. Strafe bezahle. Es ist so schick gegen dieses mir und anderen unverständliche Urteil Verurteilung eingelegt worden, überdies habe ich der Staatsanwaltschaft die Angelegenheit zur Aufklärung übergeben. Elise/ethy Förster-Riechle, geb. Riechle.

g. Die Bedeutung des Buchstaben „G“. Bei einer Betrachtung, welchen Wert die einzelnen Buchstaben der deutschen Sprache für die Bildung der Worte haben, macht man die eigenartige Entdeckung, daß einer der bedeutendsten Konsonanten der Buchstabe „G“ ist, nämlich in der Art bedeutsam, daß die für das Schicksal und den Inhalt des menschlichen Lebens bedeutendsten Worte mit einem „G“ beginnen. An erster Stelle steht sofort das höchste Wesen, das die menschliche Seele fühlt: Gott! Mit diesem höchsten Begriff ist eine Reihe von seelischen Kräften verbunden, die gleichweise mit einem „G“ beginnen, so z. B. die Güte Gottes, Gnade, Gebet, Gelübde, Gefühl, Gesicht, Gebuld, Gebot, Großmut und andere. Eine Menge von Rechtsbegriffen, die für das Leben der Menschen von Bedeutung sind, beginnen gleichweise mit einem „G“, wie z. B. Gericht, Gerechtigkeit, Gehorsam, Gewalttat, Gleichheit vor dem Recht, Gerechtigkeit, Gewinn, Gegnerschaft, Gefangenschaft. Es erscheint jetzt als kein Zufall mehr, daß zwei für das Leben der Menschen sehr wesentliche Kräfte denselben Anfangsbuchstaben zeigen, nämlich: Geld und Gut; und man wird ein tiefes Gefühl

für die geheimnisvolle Kraft des „G“ erhalten, wenn man im Zusammenhang mit Geld oder Gut hört, daß diejenigen Begriffe, die damit sehr oft in enger Verbindung stehen, nämlich: Glück, Glanz, Geschmack, Gabe, Gewährung, Geld, Gold, Geschäft, Gewinn, den gleichen Anfangsbuchstaben aufweisen, ohne daß irgend eine Wortverwandtschaft besteht, die diesen Gleichklang erklären würde, mit Ausnahme von Gold und Geld. Auch das Gegenteil, nämlich die Ungünstigkeit, weist das „G“ auf. Wir haben nur nachgewiesen, daß die größten Mächte auf seelischem und materiellem Gebiet den bedeutendsten Buchstaben aufweisen. Nun ein anderes Feld, nämlich das Geistige! Hier finden wir die Worte Geist, Gedanken, Größe, die in diesem Sinne eine so große innere Bewandtschaft aufweisen, daß man aus diesen drei Worten geradezu einen Satz bilden könnte, wie z. B. Geist erzeugt Größe der Gedanken, ja das Wort „Größe“ bezeichnet meist einen hervorragenden geistigen Standpunkt. Auf anderen Gebieten könnte man noch die Worte Gatte und Gattin nennen, die durch das Gelübnis vor dem Altar verbunden werden, sowie im Zusammenhang damit Gebotter, Geschwister, man wird es aber jetzt vielleicht schon sonderbar finden, daß bei den Beziehungen der Familienbeziehungen das „G“ eine so untergeordnete Rolle spielt. Dafür weisen aber alle Sinne des Menschen, Geruch, Gehör, Gesicht und Gefühl, diesen Buchstaben auf. Es liegen sich noch eine Reihe anderer Worte anführen, wie z. B. Gruß, Gesundheit, Geiz, die aber im Leben des Menschen nicht die große Rolle spielen wie die Mäher genannten, durch die die eigenartige Stellung des „G“ in der deutschen Sprache gezeigt werden sollte. Nur drei inhaltsschwere Worte seien noch genannt, die das ganze Leben des Menschen umfassen, sein Anfang und sein Ende, sowie seine tiefste Wesensart bezeichnen, nämlich: Geheimnis — Geburt — und Grab.

\* Die Frauen werden kurzschätiger. Eine interessante Beobachtung wurde von dem italienischen Augenarzt Dr. Vergola gemacht. Im Laufe der langjährigen Untersuchungen ist Dr. Vergola zu der Ansicht gekommen, daß die Frauen immer kurzschätiger werden. Waren früher gute Augen zumeist das Attribut der Frauen, so kann man heutzutage beobachten, daß die Kurzschichtigkeit bei dem schönen Geschlecht überhand nimmt. Man wäre leicht geneigt, nun zu glauben, daß die sich ausbreitende Gelehrsamkeit unter den Frauen Schuld daran trüge. Diese Ansicht ist jedoch irrig,

\* Differenzen im Präsidium des Hanfverbandes. In der gestern in Wiesbaden stattgehabten Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes des Landesverbandes Nassau des Hanfverbandes wurde u. a. auch der Austritt des Landrats a. D. Rötiger, des einen der drei Präsidenten des Hanfverbandes, zur Diskussion gestellt und schließlich folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Vorstand des Landesverbandes Nassau des Hanfverbandes, Wiesbaden, gibt seiner Entrüstung Ausdruck über den Austritt des Landrats a. D. Rötiger, des einen der drei Präsidenten des Hanfverbandes. Aus dem Briefe des Herrn Rötiger, den die „Frankfurter Zeitung“ im 2. Morgenblatt vom Donnerstag, den 22. Juni, veröffentlicht, geht hervor, daß Rötiger zu seinem Austritt angeblich genötigt worden sei infolge des nach seiner Meinung von Geheimrat Nieffer auf dem Hanftag „geforderten politischen Kampfes gegen rechts“. Der Vorstand des Landesverbandes Nassau mißbilligt die Verbrechen der Landrats Rötiger auf das entschiedenste, zumal Geheimrat Nieffer auf dem Hanftag klipp und klar zum Ausdruck brachte, daß uns eine Welt von der Sozialdemokratie trennt, daß wir nie in das uns angebotene eximium-freihändlerische Fahrwasser kommen können, noch kommen würden und daß es ein Konzeß sei, uns des Hofes gegen die Landwirtschaft als solche zu beichtigen. Der Vorstand des Landesverbandes Nassau ist derselben Überzeugung wie Geheimrat Nieffer, daß wir nämlich in Deutschland nur dann vorwärts kommen, wenn wir durch die vom Hanfverband angestrebte gerechte Politik auf wirtschaftlichem und wirtschaftspolitischen Gebiet den Ursachen der heute in weiten Kreisen herrschenden Unzufriedenheit und Verbitterung entschlossen und durchgreifend zuleibe gehen. Der Vorstand des Landesverbandes Nassau unterstreicht die Worte des Präsidenten Nieffer, daß endlich einmal jener Politik ein Ende gemacht werden müsse, jener Politik agrar-demagogischer Richtung, die bis zur Verhöhnung wirtschaftlich abhängiger Segner fortgeschritten ist und der Durchsetzung einer gerechten Politik vor allem im Wege steht. Der Vorstand des Landesverbandes Nassau bedauert das Ausscheiden des Landrats Rötiger aus dem gemeinschaftlichen schweren gerechten Kampfe des Hanfverbandes und erblickt darin eine Untergründung jener agrar-demagogischen Richtung, gegen welche der Hanfverband kraft seiner Entstehung und seines Programmes in erster Linie den Kampf zu führen hat, einen Kampf, der nie die Landwirtschaft, nie vernünftige Agrarler, sondern nur die nicht haatverhaltenden Übergrarler, Schöbigen oder Verlehen kann. Der Vorstand des Landesverbandes Nassau spricht dem Präsidenten Nieffer sein vollstes Vertrauen aus und ist überzeugt, daß dieser Austritt die Hunderttausende von Mitgliedern anspornen, noch wie vor unbeeinträchtigt die Bestrebungen zur Herbeiführung einer gerechten Wirtschaftspolitik zu unterstützen.“ — Auch der Vorstand des Bundes der Industriellen richtete an den Hanfverband eine Rundgebung, in der dem Präsidium des Hanfverbandes das Vertrauen ausgesprochen wird.

\* Der amerikanische Flottenbesuch. Von heute ab werden täglich 20 amerikanische Offiziere zum Besuch der Reichshauptstadt von Kiel dorthin reisen.

\* Ein pietätvoller Akt türkischer Offiziere. Drei türkische Offiziere, Mitglieder der zurzeit in der Reichshauptstadt weilenden Studienkommission, legten auf dem Grabhügel des vor einigen Monaten in Konstantinopel von einem Manesen erschossenen Oberstenmants v. Schlichting einen großen Lorbeerzweig nieder.

\* Der Fall Jotho. Die Hauptverhandlung gegen Max Jotho vor dem Spruchkollegium findet heute im Dienstgebäude des Evangelischen Oberkirchenrats in der Köthener Straße zu Berlin statt. Das Spruchkollegium setzt sich zusammen aus dem Präsidenten D. Volgs, D. Dr. vander, dem Wirklichen Oberkonsistorialrat D. Koch, den Professoren Loofs-Halle und Hausleiter-Großwald sowie aus den vom König ernannten Mitgliedern Ritterkautzbesitzer Graf Hohenthal, Superintendent D. Wegel-Reumart in Pommern und Geh. Justizrat Prof. Dr. Kahl.

beim das Studium, das sich allerdings unter den Frauen viele Anhängerinnen erworben hat, steht mit der Kurzsichtigkeit nur in einem indirekten Zusammenhang. Die Kurzsichtigkeit der Frauen hat ihren Grund vielmehr darin, daß das Sehvermögen der Männer im Laufe der Jahrzehnte geringer geworden ist, und daß sich die Kurzsichtigkeit unter den Vertretern des starken Geschlechts in bedeutendem Maße vermehrt. Nun vererben sich die Anlagen und die Gaden ebenso wie die Körperbeschaffenheiten von den männlichen Mitgliedern einer Familie auf die weibliche Nachfolgeschaf der kommenden Generation. Die Töchter bekommen also nicht die Gaden und Eigenschaften der Mutter, sondern die des Vaters, des Großvaters oder auch des Onkels. Wenn nun bei den männlichen Mitgliedern der Familien Kurzsichtigkeit in hohem Maße beobachtet wird, dann kann man es sehen, daß die Mädchen der folgenden Generation unter diesem Ubel auch sehr zu leiden haben. In dieser Tatsache, so meint Dr. Vergola, findet die zunehmende Kurzsichtigkeit der Frauen weit mehr eine Erklärung als darin, daß man glaubt, das viele Studieren und Lesen der moderneren Frauen vererbe ihnen die Augen. Die Erscheinung der Dame mit der Lorgnette ist also nicht, wie immer angenommen wird, auf Kosmetik zurückzuführen, sondern auf eine wirklich zunehmende Kurzsichtigkeit des weiblichen Geschlechts. Dieser Ausblick, daß auch die Frauen immer kurz-sichtiger werden, ist nicht sehr erfreulich, da ja dadurch eine Verminderung der Sehkraft der kommenden Menschheit in Aussicht gestellt wird. Denn wenn die Töchter die Eigenschaften des Vaters oder der anderen männlichen Mitglieder der Familie erben, so werden die Söhne doch gewiß mit dem Erbteil der Mutter bedacht, und ihre Kurzsichtigkeit wird sich also wahrscheinlich im Laufe der Jahre auch bedeutend steigern.

\* Gas-Fernversorgung. In einem von der sächsischen Regierung beeinflussten Artikel wurde kürzlich den Landgemeinden nahegelegt, die Versorgung mit Gas durch Bildung von Zweckverbänden zu unternehmen; damit wäre in Deutschland die Frage der Gas-Fernversorgung ernstlich angegriffen. Nach dem heutigen Stand der Gastechnik ist, wie „Die Welt der Technik“ ausführt, die Möglichkeit, Gas ebenso wie elektrische Energie auf größere Entfernungen rationell zu verteilen, unbedingt gegeben. Die Praxis zeigt,

daß in amerikanischen Städten, wo die Elektrizitätsversorgung durch Überlandzentralen glänzend gelöst wird, sich riesige Gaszentralen mit gewaltigen Fernleitungen entwickeln, deren Wirtschaftlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Während die Überlandzentralen hochgespannte Elektrizität durch ein stabiles fähiges Netz von Drähten über das Land verteilen, führen die Unterlandzentralen, wie man sie genannt hat, durch ein nicht minder ingenieures Röhrensystem unterirdisch das Gas den Konsumenten im entlegenen Dörfern zu. Die Druckausgleichung bietet keine Schwierigkeit mehr und ebenso wenig die Überwindung größerer Entfernungen durch eine absolut dichte Rohrleitung. Es hat sich in Amerika, der Heimat der Gas-Fernleitung, gezeigt, daß selbst eine Entfernung von 250 Kilometer mit fählernen oder schmiedeeisernen Röhren, mit Wäffern oder Flanschen mit Gummiringen ineinandergesügt, überwunden wird. Die Dichtigkeit dieses Röhrensystems, in dem das Gas noch dazu unter Hochdruck steht, hat sich als nahezu absolut erwiesen. Der Verlust an Gas wurde im Betrieb auf höchstens 1 Prozent geschätzt. Die Länge dieser Leitung wird noch übertroffen von einem neuen Projekt, wonach die Stadt Baltimore mit 600 000 Einwohnern von den Ufern in West-Virginia Naturgas auf eine Entfernung von 320 Kilometer (gleich etwa der Strecke von Berlin bis Bremen) beziehen will. Wenn in Deutschland Fern-Gasleitungen von so imponierender Länge noch nicht bestehen, so ist der Grund nicht etwa in mangelnder Leistungsfähigkeit der deutschen Gasindustrie zu suchen, sondern darin, daß bei uns die Notwendigkeit so weit ausgedehnter Gas-Fernleitungsgruppen noch nicht so dringend vorlag. Auch mußte auf die Verwendung des Hauptnebenprodukts bei der Gasproduktion, der Koks, aus wirtschaftlichen Gründen (Erparnis hoher Transportkosten) mehr Rücksicht genommen werden. Wohl aber ist es ein Gebot, dem immer mehr Rechnung getragen werden muß, daß dem Entschien vieler kleiner Werke nach Möglichkeit vorgebeugt werden sollte, und daß die Versorgung größerer Umgebungen mit Gas im Interesse niedrigerer Gaspreise von einer Zentrale aus erfolgt.

\* Die Jolkhinterziehungen, die von Solinger Stahlwarenfabrikanten bei der Einfuhr von Schmiedewaren in den Vereinigten Staaten begangen sein sollen, von dort aber in Abrede gestellt worden waren, ziehen weitere Kreise. Nach Mitteilungen des „Solinger Gen.-Anz.“ soll eine Solinger Firma zu einer Geldstrafe von 350 000 M. verurteilt worden sein, die sie an die Vereinigten Staaten zahlen muß.

\* Die Straßburger Studentenbewegung. Gegen den Straßburger S. C., die vier Korps „Palais-Affika“, „Palais“, „Rhenania“ und „Suevia“, ist seitens des Senats die Suspension bis zum Schluß des kommenden Wintersemesters verfügt worden. Den Anlaß zu dieser Maßregelung hat eine Verurteilung gegeben, in welcher der Akademische Senat die Ausübung einer nach den Satzungen der Universität verbotenen Gerichtsbarkeit erblickte. Mit den bekannten Vorgängen anlässlich der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal steht die erfolgte Suspension in keinerlei Zusammenhang.

\* Stenographienkonferenz. Noch im Laufe des Juni soll in Berlin eine amtliche Stenographienkonferenz abgehalten werden, an der die Vertreter der bedeutendsten Stenographienysteme teilnehmen werden.

\* Arbeiterbewegung. In einer bewegten Versammlung der in den Berliner Eisenkonstruktionswerken beschäftigten Arbeiter wurde beschlossen, den Streik aufzuheben. Die Arbeit wird am nächsten Montag in allen Betrieben wieder aufgenommen werden.

Parlamentarisches.

Die Pflichtfortbildungsschule. In der gestrigen Abend Sitzung der Abgeordnetenhauskommission für die Fortbildungsschule, die sich bis Mitternacht hinzog, wurde die Vorlage mit erheblicher Mehrheit angenommen, und zwar sprach sich letztere für die gleichzeitige Zustimmung des Kultusministeriums aus. Nach der Abstimmung erklärte, dem „V. V.“ zufolge, der Handelsminister, für ihn sei die Vorlage in dieser Gestalt unannehmbar. Vor der Beratung beschäftigten die Mitglieder der Kommission mehrere Pflichtfortbildungsschulen der Stadt Berlin im Osten.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Schlicht (Höchst). \* Rib (Wiesbaden). \* Müller (Höchst). \* Benzol (Limburg) an Stabsveterinären d. Landw. 1. Aufgeb. ernannt. \* Schaaf (Wiesbaden). Ref. (15. Februar 1910). \* Reher (Wiesbaden). Ref. \* Dr. Reichert (Höchst). Unterarzt der Ref. zu Oberarzt der Ref. ernannt. \* Gerhartz (Oberhausen) (18. Februar 1910), zum Oberarzt der Landw. 1. Aufgeb. ernannt. \* Sadzobale (Höchst) (19. Dez. 1901), a. Oberarzt 2. Aufgeb. ernannt. \* Hannappel (Limburg a. L.). Unterarzt der Ref. \* Kohl (Limburg a. L.). Unterarzt der Ref. zu Veterinäre der Ref. ernannt. \* Sobellib, St. im 2. Garde-Regim. in dem Kommando als Ordnungsoffizier bei des Kronprinzen des Deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen Kaiserlicher und Königlich-Preussischer Hof seit Ende September 1911 be-fassen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Kaiser empfing den Ministerpräsidenten Bienerth in 1/4stündiger Audienz. Der Kaiser erfreut sich andauernd bester Gesundheit. Wie uns

aus bestinformierter Quelle mitgeteilt wird, entsprechen die in den letzten Tagen in Wien, namentlich aber die im Ausland über das Befinden des Monarchen verbreiteten ungünstigen Gerüchte durchaus nicht der Wahrheit. Der Monarch befindet sich im Widerspruch zu diesen Gerüchten außerordentlich wohl.

Frankreich.

Die Wahlreform. Die Kammer hat bei der Beratung der Wahlreform mit 311 gegen 223 Stimmen einen Zusatzantrag verworfen, der die Wahl der Kammermitglieder auf Grund von Majoritätswahlen festsetzen will. Dieses Abstimmungsergebnis bedeutet einen großen Erfolg der Anhänger der Proportionalwahlen.

Portugal.

Eine Kundgebung für England. Die konstituierende Versammlung nahm durch Zuvor einen Antrag an, in dem England sie als befreundete und verbündete Nation begrüßt und der sich heute seinem König erweisenden Guldigung anschließt.

Türkei.

Der Sultan beabsichtigt, am Samstagvormittag mit dem Geschwader die Rückreise nach Konstantinopel anzutreten. Er wünscht, daß auch der Kriegsminister noch dort zurückkehre.

Die englische Krönungsfeier.

Der Krönungszug.

wb. London, 23. Juni. Alle Abteilungen des Krönungs-zuges wurden auf dem ganzen Wege mit lauten Zurufen begrüßt. Während des Vorbeifahrens der ersten Abteilung regnete es und die Equipagen waren bedrückt geschlossen. In dem Augenblick, wo die Equipage des Königs in die Mall einbog, hörte es zu regnen auf und die Sonne begann zu scheinen. Der Heißschuß war so gewaltig an, als das Königs Equipage vorüberfuhr, daß er den Donner des Geschützens der Batterien im Hyde Park überhörte. Die Wagen mit den fremden Fürstlichkeiten führen ziemlich schnell darüber, zuerst eine Reihe von Landauern, jeder von zwei braunen Pferden gezogen, deren reiche Beschirmung in Scharlach und Gold gehalten war; dann folgte eine Anzahl von vier-spännigen Equipagen. Die Zuschauer bestreben sich, die fürstlichen Insassen zu erkennen, aber dies war meist unmöglich, außer, wenn es sich um besonders hervor-sichende Persönlichkeiten handelte, wie die Prinzen von China und Kaptien und den Vertreter von Äthiopien. Mehrere Prinzen trugen über den Uniformen die Mäntel ihrer britischen Orden. Der deutsche Kronprinz, Prinz Heinrich von Preußen und der Großherzog von Hessen hatten die Roben der Ritter des Hofenbandordens angelegt. An der Spitze des Zuges der fürstlichen Vertreter in der Abtei schritt das deutsche Kronprinzenpaar. Als der Beginn des Gedengelautes die Krönung des Königs ankündigte, stimmten die Zuschauer auf den an der Abtei errichteten Tribünen die Hymne „God save the King“ an, und die ganze Whitehallstraße entlang wurde der Gesang von der Menge aufgenommen.

In der Abtei.

Das Schauspiel in der Abtei war von wunderbarer Pracht. Der Glanz der Roben des Adels, die Toiletten der Damen und die vielen militärischen Hof-uniformen, alles vereinigte sich zu einem eindrucksvollen Bild von vollkommener Schönheit. Im Chor des südlichen Langschiffs sahen die diplomatischen Korps, unter denen sich Graf Wolff Metternich in der Robe des Viktorienordens mit dem Großkreuz dieses Ordens befand. Gegenüber befanden sich die Plätze der fremden Fürstlichkeiten. Nach dem Einzug der Mitglieder des Königshauses war die Abtei bis auf den Raum vor dem Altar völlig gefüllt.

Literatur in Vorschlag gebracht worden. — Die künstlerische Einrichtung der Schauspielerin Frau von Strauß-Füring, der Witwe des verstorbenen Hofoperndirektors Ferdinand von Strauß, soll vom 23. Juni, vormittags, an in der Paulsbörner Straße 9 in Berlin ver- freiziger werden. Die Einrichtung besteht aus vielen Kunst-gegenständen, Familienportraits usw. — In der Irren- anstalt bei Salzburg ist das fröhliche hervorragende Mit- glied der Wiener Hofoper Joseph Ritter im 53. Lebens- jahre gestorben. Ritter wirkte von 1889 ab an der Wiener Hofoper und war ein glänzender Baritonist. Bei dem Musikfest in Salzburg im Jahre 1901 verlor er seine Stimme. Ein tödliches Leiden vernichtete sein Organ und schiederte ihn aus seiner ruhmvollen Karriere. Ritter verfiel dann in religiösen Wahnsinn, der dann in Todesucht ausartete, so daß er in eine Irrenanstalt gebracht werden mußte. — Ernst Harzts vielgeheftetes „Rison von Venezia“ ist von einem jungen Griechen Michele Gulambio, der in Leipzig und Italien studierte, zum In- halt einer Oper benutz worden. Das Werk ist von Ge- heimrat Martens für das Stadttheater in Leipzig angenommen worden und wird im nächsten Jahre zur Ur- ausführung kommen. — Das „Prager Tagblatt“ meldet: Der ehemalige Kammerfänger Burrian wurde unter günstigen Bedingungen von dem Direktor der Metro- politan Oper in New York bis zum Jahre 1915 engagiert. Das Engagement Burrians wird vielfach als Flucht des Tenoristen aus Europa gedeutet, zumal der Sänger in der letzten Zeit alle Gastspiele mit Rücksicht auf die Ver- folgungen abgelehnt hatte, denen er seitens des Dresdener Kaufmannes Dingel, dessen Frau Burrian entführt hatte, ausgesetzt war.

Sibende Kunst und Musik. Das Befunden Felix Wittls, der, wie gemeldet, während einer „Trifon“- Aufführung plötzlich an Herzkrämpfen erkrankte, läßt noch zu wünschen übrig. Der Patient kann das Bett nicht ver- lassen. Die Ärzte werden ihm eine längere Ruhe verord- nen, und es erscheint sehr zweifelhaft, ob Wittl bei den Festspielen alle ihm zugeordneten Aufgaben übernehmen kann. — Der tiroler Moler Albin Egger-Lienz hat die angebotene Professur an der Kunstakademie in Weimar angenommen und wird 1912 die Stelle antreten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der dänische Dichter Ernst von Reede ist als Kandidat für den Nobelpreis für

Das ganze Bild konnte keinen würdigeren Rahmen finden, als die edle Architektur der Abtei, deren Wirkung durch keinerlei Ausschmückung beeinträchtigt wurde. Bewundernswert war die Geltung der Feier und die Ordnung, mit der sich alles vollzog. Jeder Teil des Aktes kam so zu voller Geltung. Die mehrfach wiederholten Huldigungsrufe „God save the King George“ erklangen in durchdringender Einmütigkeit wie von einem gut geschulten Korps. In würdevoller Weise entfaltete sich die Handlung der Krönung und der Huldigung. Sichtlich bewegt war der König, als der Prinz von Wales als erster Peer des Reiches die Huldigung leistete. Er drückte seinem Sohn die Hand und küßte ihn. Einen tiefen Eindruck machte die vollkommene Würde des Königs und der Königin während der feierlichen Handlung. Als der königliche Zug die Abtei verließ, durchbrausten mächtige Hurras für die Königin, den König und den Prinzen von Wales die Kirche. Eine ähnliche Begrüßung wurde ganz spontan dem deutschen Kronprinzen zuteil.

**Huldigung der Truppen.**

Die Spitze des Krönungszugs mit den Majestäten, dahinter in kurzen Abständen der Prinz von Wales, die anderen englischen Fürstlichkeiten, sowie die ausländischen Fürstlichkeiten, erreichte kurz vor 3 Uhr den Buckingham-Palast. Wenige Minuten später, nachdem die Majestäten ausgediegen waren, erschienen sie im Krönungsornat auf dem Balkon des Schlosses, von der Menge mit brausendem Jubel begrüßt. Die Truppen schlossen sich den Freudenumarmungen der Menge an, indem sie ihre Waffen in der Luft schwenkten.

**Die Flotte.**

wb. Portsmouth, 23. Juni. Alle britischen und fremden Schiffe auf der See von Spithead haben geflaggt. Alle Schiffe, einschließlich der im Hafen liegenden Landbatterien, gaben den Königsalut ab. In die Sportübungen der Mannschaften aller Schiffe, die am Nachmittag stattfanden, schloß sich am Abend ein von der Admiralgewalt gegebenes Bankett in der Marinekaserne, an dem 1500 Mann der fremden Schiffe und 500 britische Seefahrer teilnahmen.

**Die Illumination.**

Ganz London war nachts feenhaft beleuchtet und alle Stadteile in ein Meer von Licht getaucht. Tausendfährig erstrahlte die Kose von England an den Fassaden von Klubs, großen Handelsinstituten, öffentlichen Gebäuden, der Bank von England, dem Mansionhouse und zahllosen Gebäuden im Herzen der Stadt. Überall ist „God save the King“ in funkelnden Lettern zu sehen; überall sind Frauen und die Bildnisse der Majestäten in leuchtenden Sinnen nachgezogen. Um 10 Uhr wurden 2000 Freudenfeuer entzündet, die wie ein glänzendes Gewitter von Hügel zu Hügel zieben. — Wegen ungünstiger Witterung wurde die Illumination der vor Spithead liegenden Flotte bis heute verschoben.

**Eine deutsche Ehrung König Georgs.**

wb. Berlin, 22. Juni. Der Kaiser bestimmte durch Kabinettsorder, daß das Kürassier-Regiment Graf Goltz, rheinisches Nr. 8, den Namenszug seines Chefs, des Königs Georg V. von Großbritannien und Irland, auf den Spanglets, Hüftstücken und Schulterklappen zu tragen hat. Der Kaiser teilte dies in einem besonderen Handschreiben dem König von Großbritannien mit. Dieses Handschreiben wurde heute, am Krönungstag, dem König durch den deutschen Kronprinzen überreicht. Der Namenszug besteht aus der verschlungenen Zahl V und trägt die englische Krönungskrone. Während die Offiziere das Abzeichen in vergoldetem Metall in massiv erhabener Arbeit tragen, ist es für die Schulterklappen in gelbem Tuch ausgeführt.

**Erste Unfälle.**

hd. London, 23. Juni. Bei den zahlreichen Festveranstaltungen, die aus Anlaß der Krönung in ganz England stattfanden, ist es nicht ohne Unfälle abgegangen, von denen einige schwerer Natur waren. Beim Durchzug der königlichen Prozession durch die Mall auf dem Wege zur Westminster-Abtei stürzte ein Rittmeister von der Leibgarde von seinem schon gewordenen Pferd und erlitt einen Schädelbruch. In Lyme Regis, Grafschaft Dorset, barst eine zur Feier der Krönung abgeschossene Kanone und richtete furchtbare Verheerungen an. Ein hervorragender Bürger namens Badford erlitt gräßliche Verletzungen, an denen er nach kurzer Zeit verstarb. In Barnstable stürzte ein zu den Dekorationen gehöriger Triumphbogen ein, wobei eine Frau erschlagen und mehrere Personen schwer verletzt wurden. Die Anzahl der Unfälle, die in dem gefestigten Gebäude in London selbst vorgekommen sind, ist verhältnismäßig klein. Die im Hospital behandelten Fälle sind in der Mehrzahl Ohnmachtsanfälle und solche hysterischer Art, die auf zu langes Warten und Nahrungsmangel zurückzuführen sind. Schwere verletzt wurden zwei Damen eingeliefert, welche Beinbrüche erlitten hatten, sowie ein kanadischer Offizier, der infolge Sturzes einen Schädelbruch davongetragen hat.

**Luftfahrt.**

**Der deutsche Rundflug.**

wb. Kiel, 22. Juni. Die Kieler nationale Flugwoche hat heute mit dem Aufstieg fast aller amtierenden Flieger einen äußerst wirkungsvollen Abschluß gefunden. Um 9 Uhr abends, als ein Böllerschuß der Schluß des heutigen Abends ankündigte, strebte Schaal mehrere hundert Meter hoch dem Flugplatz zu, um zu landen, als plötzlich sein Motor aussetzte, anscheinend infolge Benzinmangels. Schall ging im Gleitflug mit gefährdender Schnelligkeit nieder, landete aber unversehrt nach einem geschickten Manöver unter dem großen Beifall des Publikums wenige Meter von der Barriere. Auch heute wohnten die Prinzessin Heinrich von Preußen sowie die Prinzen Waldemar und Adalbert den Flugveranstaltungen bei.

wb. Kiel, 22. Juni. Das vorläufige nichtoffizielle Ergebnis der Kieler nationalen Flugwoche ist folgen-

des: Der Flieger Hirth erhält den ersten Staffelpreis und mehrere Früh- und Höhenpreise, ferner den großen Preis von Kiel von 10.000 Mark sowie einen Zusatzpreis, gestiftet vom Kriegsministerium in Höhe von 3000 Mark; außerdem wird die Bestellung eines Flugapparates für die Heeresverwaltung in Aussicht gestellt; den zweiten Preis von Kiel erhält Schall und den dritten Leutnant Jahnow.

hd. Kiel, 23. Juni. Heute morgen 4 Uhr erfolgte der Start für die Strecke Kiel-Lübeck-Lüneburg des deutschen Rundfluges. Blicher trat den Flug um 4 Uhr 2 Min. an, Lindpaintner um 4 Uhr 9 Min., Reichardt 4 Uhr 10 Min., Thelen 4 Uhr 13 Min., Schauenburg 4 Uhr 15 Min., Vollmöller 4 Uhr 25 Min., König 5 Uhr 19 Min. In Lübeck sind eingetroffen und haben die vorgeschriebene Zwischenlandung gemacht: Blicher 4 Uhr 57 Min., Weiterflug nach Lüneburg 5 Uhr 21 Min., Lindpaintner 5 Uhr, Weiterflug 5 Uhr 15 Min.; Vollmöller 5 Uhr 15 Min., Weiterflug 5 Uhr 52 Min. Vollmöller hatte übrigens als Passagier den Oberleutnant zur See Bertram auf seinem Apparat. Thelen ist um 5 Uhr 48 Min. in Lübeck gelandet. Von seinem Weiterflug ist nichts bekannt. Reichardt ist in Lübeck noch nicht eingetroffen. Schauenburg ist wegen Motordefekt 23 Kilometer von Kiel entfernt glatt gelandet. Von König liegt noch keine Nachricht vor. In Lüneburg kam als Erster Lindpaintner um 6 Uhr 10 Min. an, Blicher 6 Uhr 16 Min. Beide Landungen vollzogen sich glatt. Die Flieger erzählten, daß die Fernsicht eine sehr schlechte gewesen sei und stellenweise Regen gefallen sei. Blicher war unterwegs ein Spandradt gerissen, weshalb er eine Rollbandung vornehmen mußte. Obwohl der Schaden bald behoben war, verlor er doch soviel Zeit, daß ihn Lindpaintner überholen konnte.

Lüneburg, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Thelen ist um 7 Uhr 33 Minuten gelandet. Der Flieger konnte nicht die volle Schnelligkeit seines Apparates zur Geltung bringen, weil er auf der ganzen Strecke mit starkem Gegenwind und mit zum Teil nicht unbeträchtlichen Regenfällen zu kämpfen hatte. Knapp vor Lübeck riß ein kurzer Spandradt und schlug in den Propeller, der einen tiefen Einschnitt erlitt.

**Ein militärischer Rundflug.**

wb. Kiel, 22. Juni. Heute abend gegen 8 1/2 Uhr stieg Kapitän z. S. Pustan mit dem Flieger Hirth zu dem ausgeprochenen Zweck eines militärischen Erkundungsfluges auf. Das Flugzeug ging etwa 100 Meter hoch über den Kriegshafen, wo es Luftaufklärung, sämtliche dort liegenden Kriegsschiffe mit Sicherheit zu bestimmen und die genaue Lage in die Karte einzuzichnen.

**Ein deutscher Ballon von russischen Grenzwachern beschossen.**

wb. Berlin, 22. Juni. Nach einem bei dem Berliner Verein für Luftschiffahrt eingegangenen Telegramm ist auf den Ballon „Berlin“, der am Dienstag in Schmaragdendorf aufsteigen war, beim Passieren der russischen Grenze am Mittwoch eine große Anzahl von Schüssen von den russischen Grenzwachern abgegeben worden. Die Insassen wurden nicht verletzt. Die Landung vollzog sich Mittwochmittag glatt in der Nähe von Sensburg.

**2. Deutscher Wohnungskongress in Leipzig.**

Kunmehr liegt der offizielle Text der von den einzelnen Referenten aufgestellten Leitsätze vor. Wir tragen daraus in Ergänzung unseres Kongressberichts die vom Landesverband z. H. Reusch-Wiesbaden zu seinem Vortrag über „Die Finanzierung unserer Bautätigkeit in großen und kleineren Orten, ihre Mängel und ihre Reform unter besonderer Berücksichtigung der 2. Hypothek“ aufgestellten Leitsätze im Wortlaut nach. Dieselben lauten:

1. Die Finanzierung des Wohnungsbaues beansprucht alljährlich so große fremde Geldmittel (1500 bis 2000 Millionen im Jahre), daß deren Beschaffung nur bei Gewähr einer dem jeweiligen Kapitalmarkt entsprechenden Verzinsung möglich ist. Quellen besonders billiger Kapitalien, wie sie der „gemeinnützige Wohnungsbau“ in besonderem Maße benötigt, werden stets nur in beschränktem Maße zur Verfügung stehen und kommen für den allgemeinen Wohnungsbau nur nebensächlich in Betracht.

2. Innerhalb des Gebietes der 1. Hypothek (bis 60 Prozent des Wertes) bereitet zurzeit die Finanzierung des Wohnungsbaues keine Schwierigkeiten. Die jetzige Organisation der Kreditgewährung auf 1. Hypotheken (Sparkassen, Landeskreditanstalten, Hypothekenbanken, Versicherungsgesellschaften usw. und Privatkapitalien) stellt in großen und kleinen Orten ausreichende Mittel hierfür zur Verfügung, und zwar im allgemeinen zu angemessenen Preisen.

3. Schwere Störungen sind jedoch zu befürchten durch die Bestrebungen, welche zum Zweck der Hebung der Kurse der Staatspapiere die Sparkassen zu einer Steigerung ihrer Kapitalanlagen in Effekten zwingen wollen. Für Preußen kann man für den Fall des Erlasses des in Aussicht gestellten Gesetzes mit einem Anfall von jährlich 100 Millionen Mark für den Wohnungsbau rechnen.

Eine weitere Störung ist zu erwarten, wenn, wie dies in Preußen beabsichtigt ist, den Sparkassen die Hypothekengewährung außerhalb ihres Bezirkes untersagt wird. Dadurch würde der notwendige Kapitalausgleich zwischen kapitalbedürftigen und kapitalreichen Gegenden verhindert.

4. Endlich läßt das Vordringen der Depositenbanken befürchten, daß sich das Kapitalienpublikum immer mehr von der Kapitalanlage in Hypotheken abwenDET, da ihm der Erwerb und die Verwaltung und Verwertung von Wertpapieren so bequem gemacht wird. Dem kann nur entgegengetreten werden, indem öffentliche Einrichtungen geschaffen werden, die den Erwerb und die Verwaltung von Hypotheken (Hypothekervermittlung, Urkundenprüfung, Zinsrücklass usw.) mit gleichen Bequemlichkeiten ausstatten, wie sie bei Wertpapieren vorliegen. In erster Linie kommen hierfür die Sparkassen und Landeskreditanstalten in Betracht.

5. Innerhalb des Gebietes der 2. Hypothek — zwischen 60 Prozent und 75 Prozent, bezw. 80 Prozent — erfolgt die Finanzierung vielfach in unzureichender Weise. Hierfür kommt fast ausschließlich das Privatkapital in Betracht. Dasselbe fehlt besonders häufig in kleinen Orten und auf dem Lande. Bei herrschender Geldknappheit, wie in den letzten Jahren, sind die Zins- und Provisionsätze vielfach zu hoch. Die Hausbesitzer werden oft das Opfer von Ausbeutungen.

6. Anzustreben ist, daß den mit öffentlicher Garantie ausgestatteten Geldinstituten (Sparkassen, Landeskreditanstalten usw.), ähnlich wie den Landesversicherungsanstalten, das Recht gegeben wird, einen gewissen, wenn auch eng begrenzten Bruchteil ihrer Kapitalien in Hypotheken über die statutenmäßige (mündelsichere) Grenze hinaus anzulegen. Diese Befugnis könnte an folgende Einschränkungen geknüpft sein: 1. daß nur 5 Prozent der Kapitalien in solchen Hypotheken angelegt werden dürfen, 2. daß hierfür nur Gebäude mit Kleinwohnungen in Frage kommen, 3. daß diese Gebäude neu und gewissen Anforderungen entsprechend gebaut sein müssen, 4. daß der die statutenmäßige Höhe (Mündelsicherheit) übersteigende Betrag mit mindestens 2 1/2 Prozent jährlich zu amortisieren ist, 5. daß ein Spezialreservefonds gebildet wird, dem jährlich ein halbes Prozent des in solchen Hypotheken angelegten Kapitals zugewandt wird, bis eine Höhe von 25 Prozent erreicht ist. Eine solche Maßnahme würde die Anlage von fast einer Milliarde Mark in solchen Hypotheken gestatten.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

— Todesfälle. Gestern abend 6 Uhr starb im hiesigen katholischen Pfarrhaus Defan Dr. Regidius Keller, ein Bruder des vor kurzem verstorbenen Stadtpfarrers Prälaten Dr. Adam Keller, im 63. Lebensjahre. Wie schon berichtet, hatte Herr Defan Keller am Montag einen Schlaganfall erlitten, seit welcher Zeit das Bewußtsein nicht wiederkehrte und gestern der Tod eintrat. Der Verstorbene stammte aus Horbach bei Montabaur und war seit 25 Jahren in Höhe tätig, wohin auch auf Wunsch der Gemeinde die Überführung der Leiche morgen erfolgen wird, um dort beigesetzt zu werden. — Heute vormittag starb in seiner Wohnung Philippsbergstraße 1 der Chorführer a. D. Joseph Picher, 68 Jahre alt. Der Verstorbene kam im Jahre 1881 von Freiburg i. Br. als Chorführer (Tenor) an das hiesige Hoftheater und war dort ununterbrochen bis zu seiner im Jahre 1901 auf eigenen Wunsch erfolgten Versetzung in den Ruhestand tätig, ein fleißiges, treues Mitglied, über das nie Klagen laut wurden. Im Ruhestand widmete er sich mit besonderem Eifer dem Angel- und Fischereisport, auf welchem Gebiet er als Autorität galt.

— Gartenfest im Kurhaus. Von der Kuppel des Kurhauses wehte gestern abend die englische Flagge zu Ehren des Krönungstags in London. Abends spielte die Kapelle ein englisches Nationalkonzert, das mit der englischen Nationalhymne schloß. Die im Garten zahlreich anwesenden Engländer stützten Beifall; einer brachte sogar ein von seiner Umgebung begeistert aufgenommenes Hoch aus. Zur Erhöhung der Stimmung trug dann das am Samstag ausgefallene Feuerwerk bei, das zu Ehren des Tages besonders großartig vorbereitet schien, Raketen von seltener Farbenwirkung mit immer wieder neuen Leuchteffekten durchschwirrten in ununterbrochener Reihenfolge die Luft und wurden nur von den großen Feuerfronten auf dem Weiber überrannt. Als schließlich zwei Soldaten vor- und rückwärts über den Weiber marschierten und ein Rheindampfer in voller Fahrt eine Ruine passierte, da wurde bei „offener Szene“ applaudiert. Leuchtfontäne und Scheinwerfer leiteten dann wieder in die Wirklichkeit über. Erst kurz vor Mitternacht leerte sich der Kurhausgarten, in dem das Publikum bei den Rängen der Militärkapelle der 6. Dragoner promenierte. Am Nachmittag war Fräulein Käthe Paulus aus Frankfurt mit einigen Passagieren im Kurgarten zu einer Ballonfahrt ausgezogen. Der Ballon ist abends bei Gießen glatt gelandet.

— Ausstellung: Bismarck-National-Denkmal. Am Samstag, den 24. d. M., wird die Ausstellung der ausgewählten Entwürfe von nachmittags 5 Uhr ab nur für die Mitglieder des großen Ausschusses, welcher an diesem Tage hier seine Sitzung abhält, geöffnet sein. Am Sonntag besucht der hiesige Gewerbeverein mit 250 bis 300 Personen die Ausstellung.

— Ein Prozeß Wiesbaden-Frankfurt. Seit dem Inkrafttreten der Novelle zum Unterstützungswohnsitzgesetz haben sich die Prozesse vor dem Bundesamt außerordentlich vermehrt. Auch zwischen Frankfurt und Wiesbaden schwelte ein Rechtsstreit wegen Auslegung des § 29 des Unterstützungswohnsitzgesetzes, wo es sich um die Unterstützungsspflicht des Armenverbands des Dienstortes handelt. Gegen die ungünstige Entscheidung des Bezirksausschusses hatte Wiesbaden Berufung beim Bundesamt eingelegt und behauptet, § 29 könne da überhaupt nicht in Frage kommen. Das Bundesamt trat jedoch der Vorentscheidung im Prinzip bei. Es führte u. a. aus, die Unterstützungsspflicht des Armenverbands des Dienstortes habe nicht zur Voraussetzung, daß die Hilfsbedürftigkeit am Arbeits- oder Dienstort des Erkrankten oder des Familienvorstands zutage gekommen sei, vielmehr sei nur erforderlich, daß die durch die Erkrankung hervorgerufene Hilfsbedürftigkeit an einem beliebigen Ort während der Fortdauer oder innerhalb einer Woche nach Beendigung des Arbeits- oder Dienstverhältnisses sich gezeigt habe.

— Mittelstandsvereinigung für Wiesbaden und Umgebung. Am Mittwochabend hatte sich in der „Barthburg“ eine Anzahl Handwerker, Gewerbetreibende, Kaufleute und Beamte von hier und der Umgebung eingefunden, um in zunächst unverbindlicher Weise die Frage der Gründung einer Mittelstandsvereinigung, die ihren Anschluß an die „Reichsdeutsche Mittelstandsvereinigung“ in Leipzig suchen wird, zu besprechen. Das Ergebnis der Zusammenkunft war die Gründung einer „Mittelstandsvereinigung für

Wiesbaden und Umgegend. Im Laufe der kommenden Woche wird die neue Mittelstandsvereinigung eine zweite Versammlung abhalten.

Schwurgericht. Von dem Geschworenendienst bei Gelegenheit der am nächsten Montag beginnenden Sitzung des Schwurgerichts sind auf ihren Antrag die Herren: Frauereibesitzer Hans Küfner-Wiesbaden, Ortsbesitzer Ströschel-Hohheim, Karl Philipp Emmerich-Braun-Oberrdorf, Major a. D. Georg Herwig-Wiesbaden, Regierungsbaumeister v. Hemmert-Wiesbaden, Kenner Vasilius Braun-Ostertspai, Bürgermeister Peter Roth 2-Lenzbahn erstanden und an ihrer Stelle die Herren: Hotelbesitzer Alexander Meier-Viebrich (Chauffehaus), Aushalter Lorenz Semmer-Neitert, Bürgermeister Wilhelm Krieger-Gombach, Landwirt und Viegebesitzer Wilhelm Wöb-Viehlein, Hofuhrhalter Georg Kelschenbach-Wiesbaden, Kenner Louis Margerie-Wiesbaden und Landwirt Karl Baum-Gennethal neu ausgelost worden.

Deutscher Fleischerverbandstag. Während der gestrigen Verhandlungen des 34. deutschen Fleischerverbandstags in München begünstigte Obermeister Stadtrat Weidmann-Wiesbaden einen Antrag des Bezirksvereins "Seider Heffen und Nassau" dahingehend, daß zur Reduktion der Fleischereibetriebe den amtlich bestellten Revisionsbeamten - Tierärzten, Polizeibeamten - gewerbliche Sachverständige aus den Kreisen der Fleischer mit gleichen Rechten beigegeben werden.

Die Weinmoosterne in Preußen und in Hessen in 1910. Im Königreich Preußen gab es im vergangenen Jahre 238 weinbaureisende Gemeinden mit 15097,6 Hektar im Ertrag stehender Rebfläche, diese gaben einen Ertrag von 24 000 Hektoliter, also im Durchschnitt 15,5 Hektoliter. Erzielte wurden hierfür 19 1/2 Millionen Mark oder durchschnittlich 83,7 M. pro Hektoliter Most. In Hessen gab es in dem gleichen Zeitraum 214 weinbaureisende Gemeinden mit rund 13 000 Hektar Rebfläche. Diese lieferten eine Weinmoosterne von rund 135 000 Hektoliter oder durchschnittlich 10,4 Hektoliter pro Hektar. Der Geldwert betrug hierfür 9 1/2 Millionen Mark oder 69,6 M. für 1 Hektoliter Most. Unter den Weinbaureisenden Preußens befinden sich auch die Regierungsbezirke Frankfurt a. d. Oder, Posen und Liegnitz mit über 4000 Hektoliter. Drink des Dreppche, sagt der Rheinländer.

Personal-Nachrichten. Regierungsbaumeister Wille ist der königlichen Regierung zu Wiesbaden zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Justiz-Personalien. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Dr. Ludwig Kolb, früher in Wiesbaden, bei dem Landgericht in Frankfurt a. M. - Der Charakter als Justizrat wurde herbeigeführt dem Rechtsanwalt und Notar Graf von Seck in Wiesbaden, dem Rechtsanwalt und Notar Jonas in Wiesbaden und Gerichtsdiener Bauer in Ems. - Ausgeschieden ist Gerichtsdiener Horn bei dem Amtsgericht in Wiesbaden. - Gerichtsassessor Mencke von hier ist dem hiesigen Amtsgericht als Hilfsrichter überwiesen. - Gerichtsassessor Dr. Wille von Rüdelsheim ist dem Landgericht in Wiesbaden als Hilfsrichter überwiesen. - Amtsgerichtsfunktionär von Hofheim ist an das Wiesbadener Landgericht versetzt. - Amtsgerichtsfunktionär Brandt von Rüdelsheim ist an das Landgericht in Wiesbaden versetzt. - Aktuar Rink von Dillenburg ist als Amtsgerichtsfunktionär an das Amtsgericht Hofheim versetzt. - Aktuar Hilgen von Ebernheim ist in gleicher Eigenschaft an das Hofheimer Amtsgericht versetzt worden.

Odenverschiebungen. Dem Arzt Dr. Eugen Boerschen in Nassau wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. Rosenfest im Parkhaus. Soffentlich ist die Bitterung dem morgigen Rosenfest, verbunden mit großer Illumination und Ball, günstig. So doch auch die beiden Konzerte im Parkgarten um 8 und 9 1/2 Uhr stattfinden können. Der Burggarten wird in jedem Falle von 6 1/2 Uhr ab in die Festveranstaltungen einbezogen. Der in Fritlicher Rosenkoloration prächtige große Saal, die Wandelhalle sowie die übrigen Fest- und Ballräume werden um 9 Uhr geöffnet. Der Ball nimmt um 9 1/2 Uhr seinen Anfang, bei ungenügender Bitterung bereits um 8 1/2 Uhr. Die Eintrittspreise betragen für Abonnenten und Kurtagkarteninhaber 2 M., für Nichtabonnenten 4 M.

Zoozoologischen Garten zu Frankfurt ist am kommenden Sonntag der Eintrittspreis auf 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder ermäßigt, zum Aquarium kostet es 20 Pf. für alle. Wegen der Maul- und Klauenseuche ist ein kleiner Teil des Gartens abgesperrt, doch können die darin befindlichen Tiere von der Entfernung aus auch besichtigt werden; nur das Füttern ist im ganzen Garten strengstens untersagt.

Theater, Kunst, Vorträge.

Residenz-Theater. In der heutigen Aufführung der Operette "Die feurige Susanne" singt Fräulein Schöning, wie immer, die Titelpartie.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Dorheim, 22. Juni. Wegen der in der Schafherde auf dem Fetzlerplatz ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche ist der hiesige Gemeindebezirk zu einem Beobachtungsgebiet gemacht worden. Aus demselben Grunde ist auch neuerdings wieder wegen der Ferkelpeste nicht allein den Erzeugnissen, sondern auch den Kindern durch die hiesige Polizeiverwaltung das Betreten des Fetzlerplatzes untersagt. Auch in Draunstein ist in einzelnen Gehöften obige Krankheit ausgebrochen.

Erbenheim, 23. Juni. Durchgegangen ist gestern morgen vom Rennplatz das Rennpferd "Pomocol" aus dem Stalle Heller. Dasselbe raste durch den Ort und wurde in der Nähe von Bierstadt wieder eingefangen.

Hohheim, 22. Juni. Die zweite am hiesigen Amtsgericht neu errichtete Richterstelle ist dem Gerichtsassessor

Schwabe in Frankfurt a. M. übertragen worden. - Gerichtsfunktionär Karl Dieckbach, seit 1904 am hiesigen Amtsgericht, ist mit dem 1. Juli an das Landgericht zu Frankfurt a. M. versetzt.

Nassauische Nachrichten.

o. Aus der Mainebene, 22. Juni. Der Stand unserer sämtlichen Kulturgewächse ist ein sehr guter; wenn auch in einzelnen Gemärlungen fruchtweise der Pflanz der Obstbäume zu wünschen übrig läßt, so wird doch im großen und ganzen auf eine gute Kern- und Steinobsternte gerechnet.

Ems, 22. Juni. Als gestern Abend die Chaise eines hiesigen Wagenbesizers bei der Rückkehr vom Schweizerhaus den Weg oberhalb der Malbergsstation passierte, geriet sie nach dem Überwinden einer Kurve an den abschüssigen Bergwand und stürzte etwa 25 bis 30 Meter den steilen Bergabhang hinab. Trotz des plötzlichen heftigen Sturzes lamen die Insassen - der Autofahrer und ein Fahrgast - die herausgeschleudert wurden, mit dem Schrecken davon.

Limburg, 21. Juni. Die Egenolf-Anlage soll durch einen monumentalen Springbrunnen geziert werden, welchen unser Landmann Herr Egenolf, wohnend in Elizabeth (Amerika), stiften will. Durch dessen Generosität konnte die Stadt und der Verschönerungsverein die nach ihm benannte reizende Egenolf-Anlage schaffen.

Weilburg, 21. Juni. Dem Beispiel anderer Städte und Landgemeinden unseres Regierungsbezirks folgend, wird auch in unserer Stadt die Errichtung eines Heimats-Museums erstrbt.

Weilburg, 22. Juni. Am hiesigen Bahnhof entgegengingen an einem Rangierzug im Hauptgleise 2 Viehwagen und rissen an der Brückenstange-Zuführung das Geländer ein.

Aus der Umgebung.

Die Eröffnung der landwirtschaftlichen Jubiläums-Ausstellung in Cassel.

Ms. Cassel, 22. Juni. Die große Jubiläums-Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf dem großen Forst hier wurde heute mittag 12 Uhr durch einen imposanten, feierlichen Festakt im großen Ring des Festplatzes eröffnet. Der Präsident der Gesellschaft, Landgraf Otho von Hessen, eröffnete die Ausstellung mit einer kurzen Ansprache, worin er hervorhob, daß die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft in den verfloffenen 25 Jahren Großes geleistet habe, auch groß die Fortschritte sind, welche die gesamte deutsche Landwirtschaft in dieser Zeit gemacht hat. Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer hielt eine Ansprache, worin er betonte, daß der deutsche Landwirt in diesem Jahre nicht überall sorglos in die Zukunft blicken könne, einmal sei es die in vielen Bezirken herrschende Dürre, welche die Ernte beeinträchtigt und sogar Futtermittel befürchten lasse, und sodann die Tatsache, daß es trotz aller Anstrengungen bisher nicht gelungen sei, die Maul- und Klauenseuche zu unterdrücken, die eine schwer empfundene Schädigung des Viehbestandes herbeigeführt habe. Infolge dieser Seuche fehlten auch hier die Rindviehbestände, doch habe man, um das Risiko zu bedenken, die anderen Zweige der Ausstellung um so intensiver gestaltet. Weiter kam dann der Herr Minister auf die Aufgaben, die Bestrebungen und erzielten Erfolge der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu sprechen, die jetzt 18 000 Mitglieder in ganz Deutschland besitzt, und betonte, daß ihr eine große nationale Aufgabe zuzufallen, nämlich das einträchtige Zusammengehen der Angehörigen der verschiedenen Parteien zu fördern, was sie um so leichter erfüllen könne, da sie ja grundsätzlich alle rein politischen Bestrebungen ausschleße. Die Landwirtschaft, des Vaterlandes Rückgrat und Jungbrunnen, könne ihre Aufgaben nur erfüllen, wenn sie im friedlichen Wettbewerb mit der Industrie auch für sich die Fortschritte der Technik, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung praktisch verwertet. Die Glückwünsche des preussischen Landesökonomierats, sowie der hiesigen Landwirtschaft überbrachte hierauf der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für Kurhessen, Herr Landtagsabgeordneter v. Stockhausen. Weiter dankte Redner der Leitung der Gesellschaft für die durch Veranstaltung der Jubiläums-Ausstellung auf hiesigem Boden erwiesene Ehrung, erinnerte daran, daß die Landwirtschaft in Hessen nicht auf Rosen gebettet sei und mit vielen Schwierigkeiten in bezug auf Klima, Bodenbeschaffenheit usw. zu kämpfen habe, und brachte zum Schluß ein dreifaches Hoch auf die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft aus. - Herr Oberbürgermeister Müller übermittelte die Glückwünsche des Magistrats und der Bürgerschaft Cassels. - Die Schluß- und Dankrede hielt hierauf der Vorsitzende der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Herr Ritterchaftsrat Erxleben v. Freier-Hoppemnade. - Darauf schlossen sich militärische Feiispiele an.

Ms. Cassel, 22. Juni. Der Gesamtausschuß der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hielt hier heute Abend eine Sitzung ab. Besprochen wurde, der Generalversammlung vorzuschlagen, die nächstjährige Wanderversammlung in Breslau mit Rücksicht auf die große Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche ausfallen zu lassen. Es soll nur eine Wanderversammlung an einem noch näher zu bestimmenden Ort abgehalten werden.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Die aus Konstantinopel und Umgebung hier eintreffenden Reisenden werden wegen der dort herrschenden Cholera bereits in Wien, dann auch in Frankfurt angehalten und durch den Kreisarzt untersucht. Je nach dem Befund des Gesundheitszustandes müssen die Reisenden hier unter Aufsicht bleiben oder können die Reise alsbald fortsetzen. In den letzten Tagen wurden bereits mehrere Reisende, die aus der Türkei hierher kamen, angehalten und dem Kreisarzt vorgeführt.

Maina, 22. Juni. Ein pensionierter Eisenbahnbeamter zog sich vor kurzem eine kleine unbedeutende Wunde am Bein zu, der er wenig Aufmerksamkeit schenkte. Schließlich entstand eine Entzündung des Beines und vorgehen mußte das Bein amputiert werden. Der Zustand des Kranken ist bedenklich. - Der 17-jährige Arbeiter August Hauf aus Hofheim geriet gestern in der Kötterfabrik in Mainz in die Transmission, wobei ihm der linke Arm abrodren und vollständig zerquetscht wurde. Der Verunfallte wurde ins Krankenhaus gebracht, es mußte ihm der Arm amputiert werden.

Kassel, 22. Juni. Ein großer Unfall wurde gestern nachmittag in der hiesigen katholischen Pfarrkirche verübt. Vom Herr-Jesu-Altar waren fast sämtliche Stünen heruntergeworfen und lagen zertrümmert am Boden. Auch waren verschiedene Kerzen zerbrochen. Auf der Stange, sowie auf der Orgel, die durch ein Gitter abgeschlossen ist, brannten die elektrischen Lichter. Die Stühle aus den Beichtstühlen lagen mitten in der Kirche, Bücher waren zertrümmert. Wer die Täter waren, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

h. Darmstadt, 22. Juni. In Rodenberg (Hessen) wurden große Unterschlagnungen in dem dortigen hiesigen Landesguthaus aufgedeckt. Der Rechnungsbekämte Lechner hat, wie sich jetzt herausgestellt, seit Jahren an den Rechnungen großer Finten, die Waren zu Gefängnisarbeiten lieferten, verbrecherische Manipulationen vorgenommen und auf diese Weise die Unterschlagnungen begangen. Die bis jetzt festgestellt ist, belaufen sich die unterschlagenen Summen auf 12 000 M. Lechner, der die Unterschlagungen eingestand, wurde in Haft genommen.

Darmstadt, 23. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In der Badeanlage des Gartens erkrankte das dreijährige Kind des Bildhauers Dr. Daniel Greiner in Jugenheim.

h. Offenbach a. M., 22. Juni. Der Tarifvertrag für die Lederwarenindustrie wurde mit 1079 gegen 99 Stimmen bei ca. 500 Stimmabstimmungen angenommen, ebenso in Stuttgart mit 180 gegen 35 Stimmen.

Honnelt, 22. Juni. Carmen Silvia, die Königin von Rumänien, ist hier eingetroffen.

Kleine Chronik.

Brandunfälle. In der Ortschaft Neudorf bei Eberswalde setzte ein mit Streichhölzern spielender Knabe eine Scheune in Brand. Infolge des herrschenden Windes verbreitete sich das Feuer derart, daß, obwohl die Feuerwehren schnell zur Stelle waren, alsbald drei Wohnhäuser, zwei Scheunen und ein Stall vollständig niederbrannten. Eine alte Frau, die krank im Bette lag, verbrannte. - Auf dem Rittergut Vosorten bei Saalfeld (Schpreußen) geriet eine Großfeuer zahlreiche Baulichkeiten, wobei sehr viel Vieh umkam. Während des Brandes setzte plötzlich ein starker Gewitterregen ein. Vier Arbeiter suchten unter einer Mauer Schutz. Ein Turm stürzte ein und begrub die Leute unter sich. Zwei wurden getötet, zwei schwer verletzt.

Ferien-Erholungsheim. Die Firma Scottard Tisch in Köln hat in Daun (Eifel) für ihre weiblichen Angestellten ein Ferien- und Erholungsheim geschaffen, das für 46 Personen eingerichtet ist. Die Besucherinnen werden mehrere Wochen bei Fortbezug des Gehalts kostenlos verpflegt. Das Heim ist vorgeferrt mit einer Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben worden.

Ein schweres Unglück ereignete sich in der Fabrik von Benz u. Co. zu Mannheim. Der Schlosser Adolf Dürrwang wurde, als er einen Transmissionsriemen auflegen wollte, von der Transmission erfaßt und mitgerissen. Im Zeitraum von Sekunden war der Körper förmlich zerfleischt. Die beiden Unterschenkel wurden ihm abgerissen und mit andern Fleischteilen zum Fenster herausgeschleudert. Dürrwang ist verheiratet und Vater dreier Kinder.

Von einem Fuhrwerk gerammt. Der fünfjährige Sohn eines Viehhalters in Leobshaus fiel auf der Fahrt vom Beck und wurde vom Wagen des Vaters sofort getötet. Kopf und Brust waren völlig zerquetscht.

Beim Baden ertrunken. Zwei achtjährige Knaben aus Heimbach wurden beim Baden vom Krauß gefaßt und gingen unter. Der eine konnte gerettet werden, während der andere nur als Leiche geborgen werden konnte.

Eine „brennende“ Frage wird von einem Jesuitenpater gelöst, der im „Journal d'Alsace-Lorraine“ folgende Rechnung aufstellt: „Wir begehnen im Durchschnitt 10 Sünden in einem Tag, also 3650 in einem Jahr, oder rund 3000. In 20 Jahren macht das 60 000 Sünden. Nehmen wir an, daß unsere Gebete und unsere Almosen die Hälfte davon tilgen können, so bleiben noch 30 000 Sünden, für die wir im Fegefeuer zu leiden haben werden. Nun tilgt eine Stunde Schmerzen im Fegefeuer je eine Sünde. Demnach kann man leicht ausrechnen, daß jeder gläubige Katholik an diesem Orte der Schmerzen ungefähr 3 Jahre, 3 Monate und 15 Tage verweilen muß.“

Die größte Lokomotive der Welt ist mit dem gewaltigen Gewicht von 280 Tonnen jetzt in Topela fertiggestellt worden. Die Maschine gehört zu den geheizten Zwillings-Verbund-Mallet-Lokomotiven und ist bestimmt, Güterzüge von über 2000 Tonnen über einen sehr gebirgigen Abschnitt in Arizona zu bringen, wo große und lange Steigungen und scharfe Bogen vorkommen. Da es auf der Strecke kaum Wasser gibt, mußte auch der Tender ungewöhnlich große Abmessungen erhalten.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Lebhafter Geschäftsgang im Papiergewerbe.

In der Druckpapierindustrie hat sich in jüngster Zeit ein auffallend kräftiger Belebungs des Geschäftsganges eingestellt, speziell der Papierverbrauch der Zeitungen nimmt in erstaunlicher Weise zu. Nach den schlechten Zeiten, die die Druckpapierindustrie im Inlandsgeschäft durchgemacht hat, ist diese Besserung äußerst willkommen; nie ist es aber um so mehr, als auch im Auslandsgeschäft trotz großer Umsätze der Verdienst in den letzten Jahren äußerst unbefriedigend gewesen ist. Erst im laufenden Jahre gestalten sich die Verdienstmöglichkeiten am Weltmarkt etwas weniger trübe; die Forzierung des Exports hat sehr nachgelassen, gleichzeitig sind aber die Preise wieder gestiegen. In den ersten vier Monaten zusammen wurden 207 850 dt Druckpapier, ungeklärt oder in der Masse gefärbt, ins Ausland versandt gegen 202 948 dt in der Vergleichszeit 1910. Die Mehrausfuhr gegenüber der vorjährigen ist unbedeutend; sie stellt sich auf 4902 dt oder kaum 2 1/2 Proz. Der Ausfuhrwert ist aber recht kräftig gestiegen; von 5.46 Mill. M. in den Monaten Januar bis April 1910 ging er auf 5.75 Mill. M. in diesem Jahre hinauf. Die Zunahme des Wertes beläuft sich danach auf reichlich 5 Proz. Die Zunahme der Geschäftstätigkeit belebte den Arbeitsmarkt zusehends; denn auch in den anderen Zweigen des Papiergewerbes regt sich im laufenden Jahre ein lebhafter Arbeitsbedarf. Die Nachfrage ist so umfangreich geworden, daß sie nur gerade befriedigt werden kann, denn der Arbeiterzuzug zum Papiergewerbe ist nicht groß. Die Knappheit des Angebots fällt um so mehr auf, als es vor einem Jahre mehr als reichlich gewesen war; im Durchschnitt kamen damals auf je 100 ausgebildete Stellen für Papierarbeiter im April nicht weniger als 157,78 Arbeitssuchende. Im April dieses Jahres waren es dagegen nur 101,30. Noch größer ist aber die Entlastung des Arbeitsmarktes im Vergleich zum Jahre 1909, wo der April dem Papiergewerbe einen Andrang von nicht weniger als 233,81 brachte. So durchgreifend ist der Erholungsprozess kaum noch in einem anderen Gewerbe gewesen. Mit dem Vorjahr verglichen weist tatsächlich die Nachfrage eine überaus kräftige

lige Zunahme auf; an der Zahl der offenen Stellen gemessen stellte sie sich im April d. J. nahezu doppelt so hoch, wie im April 1910. Das Angebot dagegen war nur um 21 Proz. größer als im vergangenen Jahre. Über die Nachfrage vom April 1909 geht die diesjährige Nachfrage um ein Vielfaches hinaus. Die Belebung des Geschäftsganges hat auf die Unternehmungslust sehr anregend zurückgewirkt; in den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden im Papiergewerbe in Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. insgesamt 10.57 Mill. M. neu investiert gegen 7.58 Millionen in der Vergleichszeit 1910. Auch die Beurteilung des Papiergewerbes durch die Börse ist dieses Jahr sehr optimistisch; trotz des leichten Rückgangs im Markt der Durchschnittskurs der in Frage kommenden Werte des Papiergewerbes Ultimo Mai um 7.01 Proz. des Nominalkapitals höher als Ultimo Dezember.

**Banken und Börse.**

**\* Interessengemeinschaft Rheinische Kreditbank-Pfälzische Bank.** In der außerordentlichen Generalversammlung der Rheinischen Kreditbank, in der 65 Aktionäre 38 916 600 M. vertreten, wurde der Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages mit der Pfälzischen Bank einstimmig genehmigt. In den Aufsichtsrat der Rheinischen Kreditbank wurden zur Durchführung der Personalunion die Herren Bentler Rudolf Daqué aus Frankfurt a. M. und Generaldirektor Erwein, in die Direktion Herr Direktor Schayer von der Pfälzischen Bank neu gewählt.

**Anleihen.**

**\* 4proz. Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911.** Diese von einem Konsortium unter Führung der Diskonto-Gesellschaft übernommene Schutzgebietsanleihe im Betrag von nom. 34 000 000 M. gelangt am 28. d. M. zum Kurse von 101 Proz. zur Zeichnung. Die neue Kolonialanleihe ist aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet, die Schutzgebiete Kamerun und Togo, sowie das südwestafrikanische Schutzgebiet. Sie ist eingeteilt in Stücke von 5000, 2000, 1000, 500 und 100 M. Näheres über die Emissionsbedingungen usw. wird aus dem Inhalt der im heutigen Abendblatt enthaltenen Zeichnungseinladung ersichtlich.

**Industrie und Handel.**

**\* Stahlwerksverband.** Nach der „Rhein-Westf. Ztg.“ ist beabsichtigt, die Verhandlungen zur Erneuerung des Stahlwerksverbandes erst im Herbst (September) aufzunehmen. Man würde dann etwa ein halbes Jahr zur Bewältigung der großen und schwierigen Materie zur Verfügung haben. Zum 1. April muß bekanntlich ein Resultat vorliegen.

**\* Die Siegerländer Hochofenwerke** beschlossen, um die Zusammenschlußbestrebungen nicht zu stören, sich der Verkaufstätigkeit für nächstjährige Lieferung bis zum 15. Juli zu enthalten. Die Mitglieder des Essener Roheisenverbandes sind hierzu bis zum 1. August vertraglich verpflichtet.

**\* Neue Flaschenfabrik.** Die Generalversammlung der Spiegelglaswerke Germania in Pora-Urbach bei Köln beschloß, 24 Proz. Dividende zu verteilen und sich an der Errichtung einer Flaschenfabrik in prozentualer Höhe der Anteilziffer der Gesellschaft am deutschen Spiegelsyndikat zu beteiligen. Die neue Flaschenfabrik soll als Konkurrenz der Gerresheimer Glashüttenwerke in der Nähe Düsseldorf errichtet werden.

**\* Zoologischer Garten zu Berlin.** Die Generalversammlung des Aktienvereins des Zoologischen Gartens in Berlin genehmigte die vorgeschlagenen Statutenänderungen und nach längerer Erörterung mit 155 gegen 130 Stimmen einen Verwaltungsantrag, den bis 1916 laufenden Vertrag mit der Ausstellungshallen-Gesellschaft m. b. H. schon jetzt um 10 Jahre unter den bisherigen Bedingungen zu verlängern. Die Regierung hat der Verlängerung bereits zugestimmt.

**Versicherungswesen.**

**\* Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.** Im Monat Mai 1911 wurden 12 246 neue Versicherungsscheine ausgestellt und 7313 Schadenfälle angemeldet. Von letzteren entfallen auf die Haftpflichtversicherung 1967 Fälle wegen Körperverletzung und 2124 wegen Sach- und Vermögensschädigung; auf die Unfallversicherung 3108 Fälle, von denen 2 den sofortigen Tod, die übrigen eine vorübergehende oder dauernde Arbeitsunfähigkeit der Verletzten zur Folge hatten; von den auf den Todesfall versicherten Mitgliedern der Abteilung für Lebensversicherung sind 104 in diesem Monat gestorben. Die Jahresprämie ist in den drei Abteilungen um 248 016 M. gestiegen und betrug Ende Mai 29 296 883 M. Am 31. Mai 1911 waren 833 529 Versicherungsscheine in Kraft.

**Verschiedenes.**

**A. C. Die Ausfuhr von silbernen Tafelgeräten** geht seit Jahren auffallend zurück. In den ersten fünf Monaten des Jahres 1907 waren noch 26 397 kg silberner Tafelgeräte ausgeführt worden, in derselben Zeit des Jahres 1908 gingen nur noch 24 729 kg ins Ausland. Von Januar bis Mai 1909 sank der Export auf 21 948 kg, um im Jahre 1910 auf 17 860 kg und im laufenden Jahre auf 17 589 kg herabzugehen. Ist die Einschränkung in diesem Jahre auch nicht mehr so groß wie in dem vergangenen, so beträgt das Minus seit 1907 doch allmählich 8806 kg oder reichlich 33 Proz. Dabei hat der Wert der Ausfuhr im laufenden Jahre sogar noch eine Steigerung erfahren, er ist von 1.55 Mill. M. in den ersten fünf Monaten 1910 auf 1.61 Mill. M. im laufenden Jahre hinaufgegangen. Durchschnittlich wertete ein Kilogramm in der diesjährigen Ausfuhr 91.5 M. gegen 87.0 M. im vergangenen Jahre. Nach den hauptsächlichsten Bezugsländern gestaltete sich Deutschlands Ausfuhr von silbernen Tafelgeräten in den Monaten Januar bis Mai der Jahre 1907, 1910 und 1911 in Kilogramm wie folgt:

	1907	1910	1911
Österreich-Ungarn . . . . .	3397	2663	2732
Frankreich . . . . .	2354	1180	1561
Niederlande . . . . .	2513	683	764
Italien . . . . .	2289	1592	1775
Schweiz . . . . .	2095	1279	914
Vereinigte Staaten von Amerika . . . . .	1218	2655	961

**A. C. Eine starke Erhöhung der Kartoffelpreise** gegenüber dem Vorjahr macht sich nach den Angaben des Kartoffelhandels an den inländischen Märkten bemerkbar. Der Preis für 50 kg bei Wagenladungen von 10 000 kg stellte sich Mitte Juni d. J. in Königsberg bei roten Kartoffeln auf 2.50 bis 3.00 Mark gegen nur 2.50 M. Mitte Juni 1910. In Berlin kosten rote Dabei 2.70 bis 3.10 M., während sie im Vorjahr 1.40 bis 1.90 M. kosteten, andere rote Sorten weisen einen Preis von 1.90 bis 2.00 M. auf gegen 1.15 bis 1.25 M. im vorigen Jahr. Der Preis für Magnum bonum ist von 1.60 bis 1.80 auf 2.75 bis 3.00 M. hinaufgegangen. Steffen hat im laufenden Jahre bei roten Dabern einen Preis von 2.30 bis 2.50 M. aufzuweisen gegen 1.10 bis 1.30 M. im vergangenen Jahre. Magnum bonum kosten in Breslau 1.80 bis 2.00 M., im Juni 1910 dagegen nur 1.40 bis 1.50 M.; rote Daber kosten 1.50 gegen 1.25 M. In Hamburg kosten Magnum bonum 3.00 gegen 2.10 M. im letzten Jahre. In Dachsund, ist der Preis der

gleichen Sorte von 2.60 auf 3.00 M. hinaufgegangen. Magdeburg weist ebenfalls eine scharfe Preissteigerung auf: während 50 kg Magnum bonum im vorigen Jahre nur 1.55 M. kosteten, stellt sich der jetzige Preis auf 2.50 bis 2.80 M. Der Preis für rote Daber stieg von 1.70 auf 1.90 M.

**Berliner Börse.**

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. %	Letzte Notierung vom 23. Juni.	Vorletzte Letzte Notierung.
3	Berliner Handelsgesellschaft . . . . .	191 186
6	Commerz- und Discontobank . . . . .	118.25 118.10
6 1/2	Darmstädter Bank . . . . .	363.30 363
12 1/2	Deutsche Bank . . . . .	143 143.25
5	Deutsch-Asiatische Bank . . . . .	123 123
5 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank . . . . .	193.30 193.30
10	Disconto-Commandit . . . . .	156.75 156.75
6 1/2	Dresdener Bank . . . . .	127.20 127.10
7	Nationalbank für Deutschland . . . . .	142.90 142.60
10	Oesterreichische Kreditanstalt . . . . .	137.70 137.60
6 1/2	Reichsbank . . . . .	137.75 137.75
6 1/2	Schaafhauser Bankverein . . . . .	151 151
7 1/2	Wiener Bankverein . . . . .	137.75 137.75
6 1/2	Hannoversche Hypotheken-Bank . . . . .	196 196
6 1/2	Berliner Gross-Strassenbahn . . . . .	124.75 124.75
5 1/2	Norddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft . . . . .	135.25 135.40
5	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt . . . . .	97.25 97.30
3	Norddeutsche Lloyd-Aktien . . . . .	24.90 25
6 1/2	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn . . . . .	163.75 163.75
6 1/2	Oesterreichische Südbahn (Lombarden) . . . . .	107 105.60
6 1/2	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb . . . . .	140.30 140.60
6	Baltimore und Ohio . . . . .	142.50 144.10
6	Pennsylvania . . . . .	84 84.60
5 1/2	Lux. Prinz Henri . . . . .	130.50 131
10	Neue Bodengesellschaft Berlin . . . . .	612 617
5	Süddeutsche Immobilien 6 1/2 % . . . . .	496.25 495.75
5	Schönhof Bürgerbräu . . . . .	186.90 185
5	Cementwerke Lothringen . . . . .	150.75 150.60
5	Farbwerke Höchst . . . . .	119 119.25
32	Chem. Albert . . . . .	175 175
10	Deutscher Uebersee Elektr. Ant. . . . .	191 192.25
10	Faltn- & Guilleaume Lahmeyer . . . . .	464 488.75
5	Lahmeyer . . . . .	267 261
5	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke . . . . .	284 281.75
10	Adler Kleyer . . . . .	114.80 115
15	Zellstoff Waldhof . . . . .	190.40 191
15	Bochumer Guss . . . . .	184.25 181
5 1/2	Buderus . . . . .	140 141
11	Deutsch-Luxemburg . . . . .	192.90 200.10
5	Schweizer Bergwerk . . . . .	78.60 79.21
5	Friedrichshütte . . . . .	155.75 156
5	Gelsenkirchener Berg . . . . .	261.25 261.50
10	do. Uuss . . . . .	175 176.80
0	Harpener . . . . .	275.75 274.40
15	Phönix . . . . .	251.80 251.80
5	Laurahütte . . . . .	181.80 181.80
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft . . . . .	351.80 351.80
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G. . . . .	

Tendenz: bebestigt.

**Letzte Nachrichten.**

**Zu den Wahlausfahrten in Drohobocz.**

hd. Lemberg, 23. Juni. Der in Drohobocz gewählte Abgeordnete Dr. Löwentheil hat infolge der dortigen blutigen Ermorde bei den Wahlen sein Mandat niedergelegt. Man zählt in Drohobocz bereits 24 Tote, von den noch Lebenden 34 Berywunden ringen 4 mit dem Tode.

**Ein Protest der Pariser Studenten gegen die „Straßburger Post“.**

hd. Paris, 23. Juni. Die Pariser Studenten schlugen einen gegen die „Straßburger Post“ gerichteten Anschlag an, in dem sie gegen den von der genannten Zeitung gemachten Vorwurf der moralischen Minderwertigkeit protestieren.

**Frankreich und Spanien.**

hd. Paris, 23. Juni. Anlässlich eines im Madrider „Imparcial“ erschienenen Interviews, in dem sich der hiesige spanische Botschafter Perez Caballero mehrfach über die französische Kolonialpolitik äußert, schreibt das „Echo de Paris“: Man ist in politischen Kreisen Frankreichs über diese Aussagen, die mit der diplomatischen Zurückhaltung durchaus unvereinbar sind, sehr erstaunt. Man glaubt sogar, daß die französische Regierung das Recht hätte, die Abberufung eines Botschafters zu verlangen, der sich zu einer derartigen Sprache hinreißen lasse.

**Spanien in Marokko.**

hd. Madrid, 23. Juni. Aus Larroch wird gemeldet, daß der spanische Konsularagent in Olfar um Urlaub nachgefragt habe wegen eines Magenleidens, das er sich infolge des Klimas zugezogen hat. Es handelt sich durchaus nicht um Geisteskrankheit. Der Konsularagent wird in drei Wochen auf seinen Posten zurückkehren.

**Englische Sozialisten bei der Krönungsfeier.**

hd. London, 23. Juni. Im Krönungzuge sah man auch den sozialistischen Arbeitsminister John Burns in Hoftracht mit kurzen Hosen, während seine Frau gleichfalls in der vorgeschriebenen, tief ausgeschnittenen Toilette sich dem Publikum zeigte.

**Die Bandenkämpfe in Albanien.**

hd. Saloniki, 23. Juni. Die amtliche Meldung von der Unterwerfung der Aufständischen bestätigt sich nicht, vielmehr dauern die Kämpfe fort. Den Stämmen der Schelja ist es gelungen, den türkischen Truppen eine schwere Niederlage beizubringen und eine Verbindung mit den Aufständischen im Süden herzustellen.

**Russische Bauern-Unruhen.**

hd. Petersburg, 23. Juni. In dem sibirischen Dorf Pawlowsk, in der Nähe von Kowe Nikolajewsk, sind Bauernunruhen ausgebrochen, weil die Bauern mit der geringen Landbezahlung unzufrieden sind, die vom Chef des Bezirkes vorgekommen wurde. Die Bauern drangen in die staatlichen Gebäude und in die Wohnung des Chefs ein, verbrannten alle Papiere und Dokumente und zerstörten die Einrichtungen. Sie ignorierten auch die Geldschränke und brannten die Wohnung des Chefs nieder. Als die Polizei erschien, wurde die Sturmglocke des Dorfes geläutet. Alle Bauern bewaffneten sich und griffen die Polizei und die hinzugezogenen Soldaten an. Erst nach dem Gebrauch der Feuerwaffe, der den Tod mehrerer Bauern herbeiführte, wurde die Revolte niedergeworfen.

**Der Seesentestreit.**

hd. Southampton, 23. Juni. Die Union-Castle-Linie macht bekannt, daß ihre Seeleute, Seizer und Stewards die

ihnen gestellten Bedingungen angenommen haben, so daß der Ausbruch auf dieser Linie beigelegt ist.

Berlin, 22. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Kommission des Abgeordnetenhauses stimmt der vom Herrenhaus beschlossenen Fassung des Zweckerbondsgeleges für Groß-Berlin zu.

hd. Monastir, 23. Juni. Der Sultan legte den Grundstein zu einem Denkmal, das zum Andenken an seinen hiesigen Aufenthalt errichtet wird, und ordnete an, daß das Volk zu dem Gartenfest, das veranstaltet wird und an dem er teilnimmt, ungehindert zugelassen werden soll.

**Letzte Handelsnachrichten.**

**Telegraphischer Kursbericht.**

(Mitgeteilt vom Bankhaus Welfer u. No., Langgasse 16.)  
 Frankfurter Börse, 23. Juni, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 307, Diskonto-Kommandit 188 1/2, Dresdner Bank 156.75, Deutsche Bank 143, Handelsbank 166, Staatsbank 160, Lombarden 24 1/2, Baltimore und Ohio 106.50, Weltener Aktien 199.50, Bodumer 234, Sarpener 186, Türkenlohe 176.50, Norddeutscher Lloyd 97 1/2, Hamburg-Amerika-Paket 136.50, 4proz. Ruffen 92.75, Bonux 250.50, Edison 274, Schudert 175, Iberia 185 1/2.

**Einsendungen aus dem Leserkreise.**

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)  
 \* Die hiesige Bauverwaltung befindet sich im Umficht und Schweißheit, mit der sie den Bau des hiesigen Bahnhofs auf dem Kolonterrain gefördert hat, die höchste Anerkennung. Allerdings waren die Arbeiten sowohl in dem vergangenen Winter wie jetzt im Frühjahr in ganz außerordentlichem Maße von der Witterung begünstigt. Sierdurch aber sind die Arbeiten so fortgeschritten, daß bei zünftig Beschleunigung es möglich sein wird, das Bahnbau nicht erst zum 1. Januar 1912, sondern schon zum 1. Mai 1912 fertigzustellen. Es könnte also die Frühjahrs- und Sommerferien 1912 schon mitgenommen werden. Welche unermessliche Vorteile dies für unsere Stadt hätte, bedarf keiner Erörterung. Es ergeht deshalb an die zuständige Stelle die Bitte, das Entsprechende zu veranlassen, um eine Eröffnung im Frühjahr 1912 schon ermöglichen zu können. Des Dankes der Bürgerschaft wird der Magistrat sicher sein dürfen.

**Telegraphischer Witterungsbericht**

von der deutschen Seewarte zu Hamburg  
 vom 23. Juni, 8 Uhr vormittags.  
 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Änderung des Barom. in v. 8 Uhr 24 Stunden morgens.	Nieder-schlag in mm
Borkum . . . . .	759.9	S 2	halbbed.	+20	-0.0-0.4	0
Keltum . . . . .	761.2	SSW 3	bedeckt	+17	<	0.5-2.4
Hamburg . . . . .	763.2	SSO 2	<	+17	-0.5-1.4	0.1-0.4
Swinemünde . . . . .	763.8	SSO 2	wolkig	+19	-0.0-0.4	0
Neufahrwasser . . . . .	765.9	S 3	bedeckt	+16	0.0-0.4	0
Nemel . . . . .	768.2	SSO 1	<	+18	<	0
Aachen . . . . .	761.3	S 3	Regen	+17	-0.5-1.4	0
Hannover . . . . .	763.3	SO 3	heiter	+18	0.0-1.4	0
Berlin . . . . .	763.2	S 2	wolkig	+22	-0.5-1.4	0
Dresden . . . . .	763.9	SO 2	wolkig.	+20	<	0
Breslau . . . . .	766.5	SO 2	<	+19	<	0
Bromberg . . . . .	766.3	O 1	halbbed.	+20	0.0-0.4	0
Metz . . . . .	762.6	SO 1	Dunst	+17	-0.0-0.4	0
Karlsruhe (Bad.) . . . . .	762.8	SW 1	halbbed.	+18	<	0
München . . . . .	763.5	S 1	<	+18	<	0
Zugspitze . . . . .	830.3	SW 2	heiter	+2	0.0-0.4	0
Stornoway . . . . .	762.5	NW 5	bedeckt	+12	0.5-1.4	0.5-2.4
Malin Head . . . . .	766.4	W 1	halbbed.	+13	<	2.5-6.4
Valencia . . . . .	766.9	W 2	<	+13	-0.5-1.4	0
Seilly . . . . .	761.3	SW 3	heiter	+14	0.0-1.4	0.5-2.4
Aberdeen . . . . .	764.4	S 2	halbbed.	+12	<	0
Shields . . . . .	761.5	SO 3	bedeckt	+16	<	0
Holyhead . . . . .	759.0	WSW 2	wolkig	+14	0.0-0.4	2.5-6.4
He d'Aix . . . . .	761.4	SO 1	bedeckt	+17	0.0-0.4	0
St. Mathieu . . . . .	759.0	WSW 2	wolkig	+14	-0.5-1.4	0.1-0.4
Grines . . . . .	759.2	S 2	Regen	+17	-0.5-1.4	2.5-6.4
Paris . . . . .	759.3	S 2	bedeckt	+14	-0.5-1.4	0.1-0.4
Vlissingen . . . . .	759.2	S 3	bedeckt	+10	0.0-0.4	0.5-2.4
Helder . . . . .	759.7	OSO 1	wolkig	+16	0.5-1.4	2.5-6.4
Bois . . . . .	759.6	SO 2	Regen	+18	-0.5-1.4	<
Christiansund . . . . .	759.7	SO 2	bedeckt	+8	<	0
Skadenes . . . . .	760.5	S 3	<	+24	0.0-0.4	0.5-2.4
Vardö . . . . .	759.2	<	<	+14	<	0
Skagen . . . . .	760.1	SW 2	wolkig	+17	<	0
Hanstholm . . . . .	764.3	WSW 2	bedeckt	+18	0.5-1.4	0
Kopenhagen . . . . .	763.0	S 4	heiter	+17	<	0.1-0.4
Heronö . . . . .	760.8	SW 2	bedeckt	+11	1.5-2.4	0
Haparanda . . . . .	761.7	SW 2	bedeckt	+11	0.5-1.4	0
Wäby . . . . .	762.1	SSW 4	halbbed.	+16	<	0
Karlstad . . . . .	763.4	W 1	heiter	+17	0.5-1.4	0
Archangel . . . . .	767.3	NNW 1	wolkig.	+18	0.5-1.4	0
Petersburg . . . . .	767.4	W 1	<	+11	<	0.5-2.4
Riga . . . . .	767.3	W 1	<	+11	<	0
Wilna . . . . .	767.3	W 1	<	+11	<	0
Gorki . . . . .	767.0	OSO 1	bedeckt	+17	0.0-0.4	0
Warschau . . . . .	761.2	W 1	Regen	+17	-0.0-0.4	12.5-20.4
Kiew . . . . .	765.8	SO 1	wolkig.	+17	0.0-0.4	0
Wien . . . . .	765.8	O 1	<	+10	<	0
Prag . . . . .	765.6	N 2	<	+18	<	0
Rom . . . . .	765.0	NW 4	<	+20	<	0
Florenz . . . . .	765.3	NW 4	<	+17	<	0
Cagliari . . . . .	760.3	ONO 3	bedeckt	+10	1.5-2.4	0
Thorshavn . . . . .	760.5	ONO 3	bedeckt	+8	0.5-1.4	0.1-0

# Süsse Pflicht

sollte es jeder Mutter sein, ihren Kleinen regelmässig die so beliebten köstlichen und nahrhaften Hansa-Puddings zu geben, die nur allein mit dem echten Hansa-Puddingpulver hergestellt werden können. Auch die bekannten prachtvollen Hansa-Kuchen können nur allein mit dem echten Hansa-Backpulver gebacken werden.  
Nährmittelfabrik „Hansa“, Hamburg 6.

(Hans. 1980 E) P 123

Unsere diesjährige

## Grosse Rosen-Ausstellung

findet von **Mitte bis Ende Juni** in unserem Etablissement **Parkstrasse 45** (bei den Kuranlagen) statt.  
**Besichtigung jederzeit.**  
(Sonntags von 1 Uhr ab geschlossen.)

876

Eintritt frei!

**A. Weber & Co.** G. m. b. H., Wiesbaden.



## Rotti-Suppen-Würfel

à 10 Pf.

werden mit Vorliebe gekauft von allen Hausfrauen, die bereits die altbewährten

**Rotti-Bouillon-Würfel à 5 Pf.**

kennen und schätzen.

Generalvert. etor: P. Bühner, Schwalbacher Str. 47. Tel. 4903.

Für Damen, Herren und Kinder in grösster Auswahl  
Sandalen zu den billigsten Preisen, **Haussehuh.**  
von 1.95—3.95 Mk.  
Turnschuh von 1.35 an.



**Mainzer Schuh-Bazar**  
Philipp Schönfeld. 866

**Chr. Wagner, Damenschneider,**  
27 Launestr. 27,  
empfiehlt sich zur feinsten Anfertigung von  
**Stoff-, Mohrseide- und Leinen-Kostümen.**  
Neueste Journale. Ladies Tailor. Nähige Preise.

Einheitspreis für Damen und Herren M. 12.50  
Luxus-Ausführung M. 16.50



Fordern Sie Musterbuch

# Salamander

Schubgen. m. b. H., Berlin

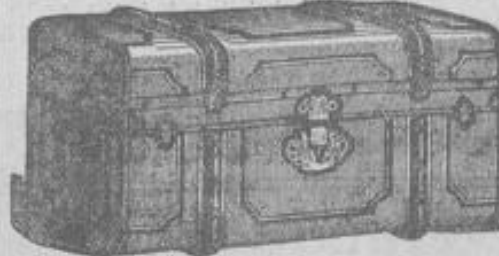


Niederlassung  
Wiesbaden:  
Langgasse 2.



6082

## Für die Sommerreisen:



Kaiserkoffer von 16.50 Mk. an.

**Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.**

Grosse Spezialität in Damentaschen.

Ein grosser Posten  
**Koffer, Taschen**  
und  
**Lederwaren**  
aller Art



wird sehr billig verkauft. Reisetaschen von 95 Pf. an bis feinste Rindledertaschen.

Rucksäcke in grosser Auswahl. 6894

## Tapeten!

Naturell-Tapeten von 15 Pf. an  
Gold-Tapeten 30  
in den schönsten und neuesten Mustern.  
Man verlange meine Musterbücher.  
**Eudolf Haase, Kl. Burgstr. 9.**

## Fuß- u. Achselschweiß,

das beste Mittel dagegen ist **Wodolin**,  
abf. sicher u. gar. unschädlich. Fl. 50 Pf.  
Nur zu haben Drogerie & rats. Lang-  
gasse 23, neben dem Tagblatthaus.

Neue Holl. Vollheringe,  
„ prima Matjes-heringe,  
„ Sommer-Matja  
empfiehlt 903

Telephon **Chr. Keiper,** Webergasse Nr. 84. 2075.

Empfehle prima  
**Rindswürstchen,** sowie  
**W. Mettwurst.**  
**Mehgerei Goldschmidt,**  
Faulbrunnenstr. 5.

Schwämme vortellhaft Parfümerie **Bruno Backe.**

## Neue Vollheringe Neue Matjesheringe

erhalten Sie am besten und billigsten in

## Frickel's Fischhallen

weil täglich frische Zufuhr und grösster und schnellster Umsatz am Platze!

Grabenstr. 16,  
Kirchgasse 7,  
Bleichstr. 20.

## Apfelwein,

glanzhell, haltbar u. wohlbekömmlich,  
da nur aus besseren vollkommen reifen  
Obstsorten gekeltert, von billigeren  
Weissweinen kaum zu unterscheiden.  
Bei der jetzt beginnenden warmen  
Jahreszeit ein gesundes, durststillendes  
Getränk, sowie zur Bereitung von jeder  
Art Bowlen besonders zu empfehlen.  
p. Fl. ob. Gl. 24 Pf., bei 25 Fl. 25 Pf.,  
bei 50 Fl. 24 Pf., bei 100 Fl. 24 Pf.  
frei Haus geliefert. B9945  
**Carte Blanche** (Obstsekt),  
Fl. m. Steuer nur Mk. 1.50, bei 15 Fl.  
Mk. 1.40.

**F. A. Dienstbach,**  
Weinhandlung, Bismarckring 19.

**Stock- u. Schirmfabrik Renker,**  
Marktstr. 32, Tel. 2201,  
besorgt schnell und billig alle  
Reparaturen u. Ueberziehen.

**M. Wehrbein,**  
Lehr-Institut für  
Damenschneiderei  
Adolfstrasse 1, III.

**Akademische  
Zuschneideschule,**  
erste u. älteste Fachschule am Platze  
v. Pfl. Joh. Stein, Str. 17, 2.  
Täglich Aufnahme von Schülerinnen  
zum Schnittzeichnen der sämtl. Damen-  
u. Kindergarben u. Bäsche. Borgügl.  
Unterrichtungs-Unterricht pro Monat  
10 Mk., auch einzelne Stunden. Verkauf  
aller Schnittmuster, BÄsten jeder  
Größe und Nr., auch nach Maß zum  
Fabrikpreis.

Samstag, den 24.,

Sonntag, den 25.,

Montag, den 26. Juni:

# Drei grosse Verkaufstage

## fertiger Herren-Anzüge.

Sie beruhen:

1. Auf den enorm billigen Preisen.
2. Auf der bewährt vorzüglichen Qualität der Waren.
3. Auf der anerkannt reellen Durchführung der Veranstaltung.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster! Jeder Gegenstand wird auf Wunsch aus dem Fenster herausgenommen!

Verkauf nur gegen bar. . . . .  
Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

K70

# Ernst Neuser,

Fernsprecher 274.

Wiesbaden.

Kirchgasse 42.

# Blumenthal

## Gummimäntel

für Damen und Herren. Wettermäntel und Loden-Kleider für Damen.

## Für die Reise!

### Lederwaren.

- Kupee-Koffer, Leder imitiert . . . von 3.75 an
- Kupee-Koffer, Vulkan-Fibre . . . von 9.75 an
- Reise-Koffer, Fichtenholzplatten . . . 16.75
- Reise-Koffer in Pappel und Rohrplatten.
- Reise-Körbe in grosser Auswahl . . . von 6.45 an
- Reise-Handtaschen, Leder imit. von 1.25 an
- Reise-Handtaschen in Leder . . . 4.95
- Japanische Handkörbe mit verschl. Plaidriemen . . . 5.50
- Reise-Hutkartons mit Riemen von 95 Pf. an
- Reise-Kartons mit Plaidriemen . . . von 1.25 an
- Reise-Rollen . . . von 45 Pf. an

- Schirm-Hüllen, Segeltuch . . . von 95 Pf. an
- Plaid-Hüllen, Segeltuch . . . 3.75
- Rucksäcke, durchaus wetterfest von Mark 6.50 bis 45 Pf.
- Reise- und Luftkissen . . . von 95 Pf. an
- Schuhbeutel . . . 65 Pf.
- Kragenbeutel . . . 95 Pf.
- Aluminium-Feldflaschen . . . 3.50
- Reiseflaschen in Korbgeflecht 65 Pf.
- Zusammenlegbare Trinkbecher . . . von 10 Pf. an
- Trinkgläser in Korbgeflecht und Leder-Etui.

Grosse Auswahl in Schmuck- und Nähkästen, Hüllen für Taschentücher, Krawatten und Handschuhen, Nährollen, Brustbeutel, Juwelentaschen, Schreibmappen und -Kasten. Reise-Necessaires von 35 Mark bis 2.50.

## Baedekers Reise-Handbücher

in vorletzten Auflagen zu bedeutend ermässigten Preisen.

Reiseführer, Touristen- und Automobil-Karten, Stadtpläne, Kursbücher.

### Konfitüren.

Nur beste, stets frische Ware.

Englische Pfefferminz-Tabletten, Russische u. französ. Drops, echt englische Drops, Eisbonbons, Pralinés etc. Schokoladen in Tafeln, beste Marken wie Callier, Sarotti, Lind, Galapeter.

### Reise-Hüte und -Mützen für Damen. Auto-Schals.

Taschen-Reise-Tintenfässer . . von 40 Pf. an.  
Füllfederhalter — Schreib-Etuis.

### Bade-Wäsche.

- Bade-Handtücher . . . von 48 Pf. an
- Bade-Handtücher mit allen Buchstaben vorrätig . . . 95 Pf.
- Bade-Kappen, Oeltuch und gummierter Stoff . . . 15 Pf.
- Bade-Laken . . . von 1.75 an
- Bade-Anzüge . . . von 95 Pf. an
- Bade-Mäntel mit Stehkragen und Kapuze von 4.85 an
- Bade-Hosen für Herren und Knaben von 8 Pf. an
- Bade-Rollen, Bade-Taschen, Bade-Pantoffeln in allen Preislagen.

### Parfümerien und Toilette-Artikel

- Reise-, Kopf- u. Kleiderbürste 95 Pf.
- Idrolyd, vorzügliche Creme für empfindliche Füsse . . . 45 Pf.
- Taschen-Apotheken . . . 3 Mark bis 55 Pf.
- Toilette-Schwämme. Gummi-Schwämme.
- Insekten-Stifte . . . 10 Pf.
- Schwammbeutel . . . von 50 Pf. an
- Toilette-Necessaires f. Kamm, Bürste u. Seife.
- Sicherheits-Rasierapparate von 95 Pf. an
- Parfüm-Zerstäuber . . . von 75 Pf. an
- Seifendosen . . . von 30 Pf. an
- Zahnpulver, Nadel- u. Puder-Dosen, Zahnbürsten-Hüllen, Flakons in Zelluloid od. Glas mit Nickel, Waschlapfen, Handschuhe u. Rückenreiber in Loofah- u. Frottierstoffen.
- Brenn-Scheren-u.-Apparate von 25 Pf. an
- Zahn-, Nagel- und Hand-Bürsten.
- Grosse Auswahl erstklassiger Parfümerien- u. Toilette-Seifen. Eau de Cologne. K 38

### Nach einem Versuch unserer Zigarren

- Prinz Admiral . . . 5 Pf., 10 St. 45 Pf.
- Romana . . . 6 " 10 " 55 "
- Neplug . . . 7 " 10 " 65 "
- El Arte . . . 8 " 10 " 75 "
- Aromatika . . . 10 " 10 " 90 "
- Introduktion . . . 13 " 10 " 125 "

sind Ihnen diese unentbehrlich.

Emmericher Waren-Expedition  
Wiesbaden — Marktstrasse 26,  
Frankfurt — Bibergasse. 721

## Puder: Meine Puder

sind so sorgfältig und fein verarbeitet, dass ihre Anwendung nicht sichtbar ist.

Sie besitzen eine vorzügliche Deckkraft, verleihen der Haut den so beliebten zarten Ton und sind absolut unschädlich, Ganz besonders empfehle ich:

- Puder Khasana . . . Schachtel Mk. 3.—
- " Isola Bella . . . " " 3.—
- " Vera Violetta . . . " " 2.50
- " Orchideenduft . . . " " 1.50
- " Drama . . . " " 1.—

vorrätig in weiss, rosa, gelb und fleischfarbig.

Puderpapier, Schminken, Puderquasten, Puderdosen, Japanisches Teintpapier.

Illustrierte Preisliste auf Wunsch kostenlos.

**D. M. Albersheim**  
Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden u. Frankfurt a. M.  
Wilhelmstr. 36. Kaiserstr. 1.

### Künstl. Blumen

f. Mode u. Dekoration, Japan-Keifen stets in gr. Auswahl. Brautkränze werden gebunden. Silberhochzeits-Geschenke vorrätig. B. von Santen, Kunstblumen-Geschäft, Mauritianstr. 12

**S. BUCHDAHL**

**Auf Kredit!**

Herren- u. Damen-Konfektion.

Betten, Möbel, Teppiche, kompl. Ausstattungen

zu billigen Preisen und bei ganz bequemer Zahlungseinteilung.

6556

**Bärenstr. 4**

Für Touristen u. Radfahrer.

### Borsil

ist das beste Misch- u. Duschweisspulver. — In Dosen à 60 Pf. in der Bar im reichhalt. v. W. Salzbad, Coffreieur, Bärenstrasse 4.

### Versuchen Sie



### Bergisch-Märkische Margarine-Werke F.A. Jsserstedt, Elberfeld

Stets frisch in sämtlichen Kölner Konsumgeschäften in Wiesbaden:

- Schwalbacher Str. 41
- Blücherstrasse 6
- Dotzheimer Str. 32
- Dotzheimer Str. 55
- Dotzheimer Str. 102
- Gneisenaustrasse 33
- Hellmundstrasse 31
- Karlstrasse 35
- Ludwigstrasse 10
- Nerostrasse 23
- Römerberg 24
- Westendstrasse 1
- Wörthstrasse 23
- Albrechtstrasse 32

### in Biebrich:

- Wiesbadener Str. 101
- Bahnhofstrasse 34
- Kaiserplatz 1
- Rathausstrasse 18.

### Jetzt gibts beim Ebensen billige Rosen!

Rosen Dugend von 30 und 50 Pf. an, schöne Duschfen von 20 Pf. an, Geranien von 15 Pf. an, Hortensien 1.50. Ferner verlaufe ich Luxemburgstr. 13 10 Stück Kopffalat für 20 Pf., Spinat 5 Pf., für 20 Pf., Spargel 30 Pf., Nirschen von 15 Pf. an, Erdbeeren Bund 45 Pf.

**Ebensen billig,** Gerberstrasse 5, Luxemburgstr. 13, Gde Kaiserbrdr.-Ring. — Tel. 6554

## Zeichnungs-Einladung.

### 4% Deutsche Schutzgebietenanleihe von 1911

im Gesamtbetrage von nom. Mark 38 000 000

— aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet, die Schutzgebiete Kamerun und Togo, sowie das südwestafrikanische Schutzgebiet —

unter Bürgschaft des Deutschen Reiches für die Verzinsung und Tilgung; eingeteilt in Stücke von M 5000, M 2000, M 1000, M 500 und M 100;

Beginn der Tilgung im Jahre 1917, Gesamtkündigung bis zum Jahre 1926 ausgeschlossen.

Auf Grund des Gesetzes vom 18. Mai 1908, betreffend die Änderung des Gesetzes über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete vom 30. März 1892, sowie des Gesetzes vom 21. März 1910, betreffend die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1910 und des Gesetzes vom 7. April 1911, betreffend die Feststellung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1911, hat der Reichskanzler zur Deckung ausserordentlicher Bedürfnisse des ostafrikanischen Schutzgebietes, der Schutzgebiete Kamerun und Togo, sowie des südwestafrikanischen Schutzgebietes, eine Anleihe von nom. Mark 38 000 000 aufgenommen.

Für die Verzinsung und Tilgung der Anleihe haften jedes der an der Anleihe beteiligten Schutzgebiete als Gesamtschuldner und das Reich als Bürge. Die Anleihe ist deshalb nach § 1807 des Bürgerlichen Gesetzbuches zur Anlage von Mündelgeldern geeignet.

Die Anleihe ist zu 4% vom 1. Juli 1911 ab in halbjährigen, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Raten verzinslich. Kündigung und Auslösung sind bis 1917 ausgeschlossen; von da ab erfolgt jährliche Tilgung mit 1/2% zuzüglich ersparter Zinsen durch Parianlösung oder Rückkauf nach einem vom Reichskanzler aufzustellenden Tilgungsplan. Der Reichskanzler ist ermächtigt, vom fünfzehnten auf das Jahr der Begebung folgenden Rechnungsjahre, also von 1926 ab die Tilgung zu verstärken, sowie die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen zwecks Kündigung zum Nennbetrage binnen dreimonatiger Frist zu kündigen. Den Inhabern der Schuldverschreibungen steht ein Kündigungsrecht nicht zu.

Die Anleihe ist eingeteilt in Stücke zu M 5000, M 2000, M 1000, M 500 und M 100. Alle auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen, insbesondere Verlosungen und Kündigungen, erfolgen rechtswirksam durch einmalige Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger. Die Liste der gezogenen Stücke einschliesslich der Restanten wird ausserdem im „Berliner Börsen-Courier“, in der „Berliner Börsen-Zeitung“, in der „Frankfurter Zeitung“, in einer Hamburger und in einer Münchener Tageszeitung veröffentlicht werden.

Die Notiz der Anleihe an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird veranlasst werden. Von dieser Anleihe haben die Unterzeichneten einen Teilbetrag von

nom. Mark 34,000,000

übernommen und legen denselben zu den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf.

1. Die Zeichnung findet statt

am Mittwoch, dem 28. Juni 1911,

gleichzeitig in Berlin	bei der	Seehandlungs-Haupt-Masse, Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank,
	dem	Bankhaus Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co.,
Frankfurt a. M.	der	Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
	dem	Bankhaus Jacob S. H. Stern, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Norddeutschen Bank in Hamburg, Deutschen Bank Filiale Hamburg,
Hamburg	dem	Bankhaus L. Behrens & Sohn, N. M. Warburg & Co.,
Bremen	der	Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank Filiale Bremen,
Cöln	dem	Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Bergisch-Märkischen Bank Köln, Rhein-Westfälischen Disconto-Gesellschaft Köln, A.-G.,
Dresden	der	Sächsischen Bank zu Dresden, Allgemeinen Deutschen Creditanstalt Abteilung Dresden, Deutschen Bank Filiale Dresden,
Hannover	dem	Hannoverschen Bank, Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn, Hermann Bartels,
Leipzig	der	Bank für Handel und Industrie Filiale Hannover, Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Deutschen Bank Filiale Leipzig, Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig, Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
Mannheim	der	Rheinischen Creditbank, Sächsischen Bank, Süddeutschen Bank, Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim, Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank, Deutschen Bank Filiale München, Bank für Handel und Industrie Filiale München, Stahl und Federer A.-G.,
München	der	Württembergischen Vereinsbank, Württembergischen Bankanstalt vormals Pfaum & Co.
Stuttgart		

- während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden und auf Grund der bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulare. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.
- Der Zeichnungspreis beträgt 101% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli 1911 bis zum Abnahmetage. Ein Schlusscheinestempel ist nicht zu entrichten.
  - Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
  - Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung übernommen werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.
  - Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.
  - Die zuteilten Stücke sind gegen Zahlung des Kaufpreises (Nr. 2) bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 7. bis einschl. 31. Juli 1911 abzunehmen.

Berlin, Frankfurt a. M. und Cöln a. Rh., im Juni 1911. F179

Direction der Disconto-Gesellschaft	Deutsche Bank
Mendelssohn & Co.	S. Bleichröder
von der Heydt & Co.	Delbrück Schickler & Co.
Jacob S. H. Stern	Bank für Handel und Industrie
	Sal. Oppenheim jr. & Cie.

Auf obige Anleihe nehmen wir

## Zeichnungen

kostenlos zu den Original-Bedingungen entgegen.

Direktion der Disconto-Gesellschaft,  
Zweigstelle Wiesbaden.  
Deutsche Bank, Depositenkasse Wiesbaden.  
Bank für Handel u. Industrie, Niederlassung  
Wiesbaden (vorm. Martin Wiener). F487



## Loden- u. Sport-Kleidung

Meine Abteilung für Loden- und Sport-Kleidung bietet eine selten reichhaltige Auswahl aller in Frage kommenden Artikel. Ich lege besonders Gewicht auf Verwendung haltbarer, wetterfester Stoffe.

**Sport-Anzüge** aus einfarbigen und gemusterten wetterfesten Lodenstoffen, mit langer oder Ansatzhose,

Mk. 22.-, 25.-, 30.-, 34.-, 37.- bis 42.-

**Sport-Anzüge** aus gut imprägnierten Fantasie-Cheviots deutscher und englischer Herkunft, mit Ansatzhose oder Breeches,

Mk. 32.-, 35.-, 38.-, 40.- 45.- bis 68.-

### Sportanzug „Dornfest“

aus grünlichem Panama-Cheviot, porös und haltbar, als Jagdanzug sehr geeignet, Mk. 42.75

vorrätig mit langer und Ansatzhose.

Loden-Mäntel - Loden-Pelerinen - Loden-Joppen

Sporthosen.

Sportstutzen - Wickelgamaschen.

## Heinrich Wels,

Marktstrasse 34. K 89

## Musverkauf

wegen Aufgabe des Ladens. Zugabe, Waschtische, Badesen, Gasherde zu Einkaufspreis, Glühkörper für Strb- und Gänge, Licht 82 Pf.

Ab Juli nur noch Kapellenstr. 37.

J. Elias, Taunusstr. 47.

## Französischer Damen-Schneider

übernimmt Arbeit für in u. aussen dem Hause (pro Tag 10 St. 5 Mk.).

Anfertigung von:

Leinen-Jacken, -Kostüm, Mäntel, Strassen- u. Gesellsch.-Kleidern, und Veränderungen an Garderoben. Für tadellosen Sitz u. schicke Passform Garantie. Referenzen von Damen der Wiesbadener Hautevolée, erster Hotels u. Villen. Komme auch nach Badeorten ausserhalb — Frankfurt, Homburg, Schwalbach, Kreuznach. — Postkarte genügt, oder zu erfragen in der Damenschneiderei

Langgasse 54, Stb., 3. St.

## Bis einhunderttausend Mark

kann man sein Leben bei alter, gut fundierter

## Deutscher Aktien-Gesellschaft

zu sehr günstigen Bedingungen versichern und zwar (F. a. 8701) F 127

## ohne ärztliche Untersuchung.

Denkbar größte Sicherheit. Wichtig für Abgelehnte. Vermittler und Agenten evtl. gegen feste Bezüge überall gesucht.

Geß. Offerten unter F. O. R. 287 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Amüliche Anzeigen

Am 11. Juli d. J., nachmittags 4 1/2 Uhr, wird durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathaus in Viebrich a. Rh. zwangsweise versteigert: 1/2 Anteil an dem in Viebrich, Sachgasse Nr. 9, gelegenen Grundstück (Wohnhaus mit absonderlichem Abort, Hofraum, Holz- und Schweinestall, Scheune und Stall), Gesamtwert 77,000 Mk., Gesamtnutzungswert 560 Mk. F 257

Wiesbaden, 20. Juni 1911. Rgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 11. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, wird auf dem Rathaus in Viebrich a. Rh. das dort, Hunfenstr. 1, gelegene Wohnhaus mit Hofraum, groß 2 ar 61 qm, im gemeinen Werte von 69,100 Mk., zwangsweise versteigert. F 257

Wiesbaden, 20. Juni 1911. Rgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft Michelbacher Leinwand-Fabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Liquidation, zu Wiesbaden, wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-Termins hierdurch aufgehoben. F 173 Langenriedbad, 14. Juni 1911. Amtsliches Amtsgericht.

Berdingung.

Für die Zeitperiode 1911/12 ist die Lieferung von etwa 4300 Str. Sehwollens, Korngröße 50-80 nm, 100 Str. Kuchfäden, II und III, zu vergeben. Angebote für die Lieferung mit Säcken, frei Keller des Bundeshauses, sind mit entsprechender Aufschrift versehen und unter Angabe der Bezugsquelle bis zum öffentlichen Bedingungenstermine, Samstag, den 1. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, an den unterzeichneten Landeshausbesitzer, Zimmer Nr. 57, einzusenden. Aufnahmefrist 30 Tage. F 510 Wiesbaden, 22. Juni 1911. Der Landeshausinspektor: Müller.

Bekanntmachung. Samstag, den 24. Juni, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Wandbühnen-Selenenstr. 24: 25 Risten Zigarren, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibsekretär, 1 Divan, 1 Lampentisch, 1 Klavier, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Büfett, zehn Gaslister usw. Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. B 12749 Wiesbaden, den 23. Juni 1911. Selsaff, Gerichtsvollzieher, Dreisweidenstr. 6. 1.

Bekanntmachung. Samstag, den 24. Juni, nachm. 3 Uhr, werden im Hause Selenenstr. 24: 1 Klavier, 1 Schreibmaschine, drei Schreibtische, 3 Stühle, 1 Sofa, 6 Stühle, 1 Kleiderschrank, zwei Vertikals, 1 Regulator, 1 große Kommode mit Blumen, ein Militärschrank, ein Tisch, ein Sofa, ein Sessel, ein Schreibtisch, ein Spiegel, ein Bilderrahmen, Spiegel, Stühle u. a. m. Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. B 12758 Wiesbaden, den 23. Juni 1911. Oabermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung. Samstag, den 24. Juni, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Hause Selenenstr. 7, hier: 1 Piano, 1 Büfett, 1 Blüschgarn, 2 Spiegelkränze, 1 Brunschrank, 1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 4 Kleiderschränke, 2 Konfollspiegel, 1 vollst. Bett, 3 Delgemälde, Schreibrasch., 1 Partie Schlieber u. a. m. Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. B 12760 Langenriedbad, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung. Donnerstag, den 29. Juni d. J., nachmittags, soll die Veräußerung von den hiesigen Wiesengrundstücken im Distrikt „Klosterbruch“ — ca. 60 Morgen — öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachm. 3 Uhr vor dem hiesigen Restaurateur „Klosterbruch“, Restaurateur Jägerhaus. Wiesbaden, den 20. Juni 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Freitag, den 30. Juni d. J., vormittags, soll die Veräußerung von den hiesigen Wiesengrundstücken im Distrikt „Klosterbruch“ — ca. 60 Morgen — öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 9 Uhr vor dem hiesigen Restaurateur „Klosterbruch“, Restaurateur Jägerhaus. Wiesbaden, den 19. Juni 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Zu der am 27., 28. u. 29. Juni, fassend auf 1. Juni d. J. stattfindenden Pferdeausstellung in der Bescheidstraße über den Pferdehandel im Stadtkreis Wiesbaden aufgenommen worden. Die Vorführung erfolgt nach 6 bis 8 Uhr abendlichen Besiedeln und nach den bereits aufgestellten und zum Teil noch zuzuführenden, für jedes Pferd ausfertigen Nummern. Die Pferdebesitzer werden ersucht, bis zu den genannten Tagen im Rathaus, Zimmer Nr. 42, Einsicht von dem Verzeichnis zu nehmen und etwaige Anträge auf Berücksichtigung in Bezug auf die Zahl der Pferde, ihrer Reihenfolge bei der Aufstellung, Farbe, Weisheit, Geschlecht und Alter stellen zu lassen. Wiesbaden, den 20. Juni 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung. Vom 25. Juni 1911 ab gelangen im Kurhaus-Bureau die Mitnahme, sowie an der Tageskasse Nord im Kurhaus die Kurhaus-Abonnementkarten für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 1911 zur Ausgabe. Die Berechtigten bereits vom Tage der Erlangung ab zum Besuch des Kurhauses und der regelmäßigen Veranstaltungen berechtigt. Der Preis beläuft sich wie im Vorjahr: für die Hauptkarte auf 20 Mk., für die Beihalte auf 10 Mk. Sofern kostenfreie Aufnahme in die Wohnung erwünscht ist, bedarf es entsprechender mündlicher od. schriftlicher Mitteilung an das Kurhaus-Bureau. Wiesbaden, den 19. Juni 1911. Die Kurverwaltung.

Freibau. Samstag, den 24. Juni 1911, morg. 7 Uhr, mindere Fleisch b. 1 Ochf. 50, 1 Kuh 40, 3 Schweine 50 Pf. (gefacht), Rindfleisch 25 Pf. Fleischhändl. Metzger, Wurstbereiter in d. Exp. v. Freibau, verch. Götting u. Hofg. nur m. Gen. d. Polizeibeh. gestatteter. Städt. Schlachthof-Berm.

Schulholz-Versteigerung. Montag, den 26. Juni d. J., vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Neuroder Gemeindefeld, Distr. Erbsenader, an Ort und Stelle versteigert: 9 eichene Stangen II. Klasse. 660 " " III. 930 " " IV. 2 Nm. eichene Knüppel. 3955 eichene Wellen. Zusammenkunft an der Kasanienallee auf dem Wege Neuroder-Bierstadt. F 297 Neuroder, den 21. Juni 1911. Gachenberger, Bürgermeister.

Anteilige Anzeigen

Turnverein Wiesbaden. (D. L.) Sonntag, 25. Juni: Beteiligung am Jubiläums-Festzug der Turngemeinde Sonnberg. Zusammenkunft: pünktlich um 1 Uhr nachm. in Sonnberg, Rest. „Zur deutschen Eiche“, Bes. Chr. Nach. Anzug: Turn- od. d. Hut. Der Vorstand.

Original Weck'sche Einkoch-Apparate. Kompletter Apparat Mk. 10.—. Viele Neuheiten. Koche auf Vorrat! Kompletter Apparat Mk. 10.—. Viele Neuheiten. Unerreichtes glänzend bewährtes System! Preise der Gläser bedeutend ermässigt. Ich bitte um zwanglose Besichtigung. Alleinverkauf für Wiesbaden: L. D. Jung, Kirchgasse 47. Telephon 213. Weitere Verkaufsstellen bei: Franz Flüßner, Weilitzstrasse. M. Stiller, Häfnergasse 16. K 63

Quartett-Verein Wiesbaden

Samstag, 24., Sonntag, 25., und Montag, 26. Juni cr., feiert obiger Verein auf dem Festplatz „Unter den Eichen“, Restaurant Ritter, das Fest seiner

Fahnen-Weihe.

Samstag, 24. Juni, abends präzis 9 Uhr: Kommers im Saale des Turnvereins, Hellmundstr. Sonntag, 25. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr: Festakt im Saale des Turnvereins, Hellmundstr. — Nachmittags 2 Uhr: Festzug durch verschiedene Strassen der Stadt nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, Restaurant Ritter. Dortselbst Volksfest unter gütiger Mitwirkung der Wiesbadener Sängervereinigung.

Montag, den 26. Juni: Grosses Volksfest.

Tanz, Kinderspiele und Volksbelustigung aller Art. Hierzu laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft, alle befreundeten Vereine, sowie die verehrliche Einwohnerschaft höflich ein. Der Fest-Ausschuss.

Pianos und Flügel, erstklassige Fabrikate, gegen bequeme Zahlweise, auch ohne Anzahlung, gegen Mietverrechnung, ohne jeden Preiszuschlag, verkauft 902. Pianohaus König, Schwalbacher Strasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Tragen, Strawatten, Manschetten, Soicenträger, Handschuhe, Jabots, Gürtel, Rüschen, Bänder u. dgl. Carl J. Lang, Abt. Kurwaren, Weidstr. 35, Ecke Walramstr.

Willi Heerlein, Dentist, Goldgasse 16. Schonendste Behandlung. Billige Preise.

Tapeten-Neite, große Mengen angeliefert, von 13 Pf. an die Rolle. Tapetenhand Wagner, Rheinstraße 65.

Reisefoffer, Anzug, Taschen, Koffer u. gut u. sehr billig Webergasse 3, Dtd. Tel. 3229

Kurhaus Wiesbaden. Samstag, den 24. Juni 1911, ab 8 Uhr abends: Rosenfest und grosser Ball im Garten und in den blumengeschmückten Sälen. Illumination des Kurgartens. 8 Uhr: Konzert. — 9 1/2 Uhr: Militär-Konzert. Oeffnung der Fest- und Ball-Räume: 9 Uhr. Anzug: Gesellschafts toiletts (Herren Frack oder Smoking möglichst mit Blumenabzeichen). Tagesfestkarte 4 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten- und Kurkarten-Inhaber: 2 Mk., mit der Abonnements- und Kurkarte vorzuzugigen. Abonnements-, Kurkarten- und Besichtigungskarte zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 6 1/2 Uhr nachmittags. Bei ungenügender Witterung: 8 1/2 Uhr: Grosser Ball. Die Eintrittspreise bleiben dieselben. Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Bad Homburg v. d. Höhe. Täglich drei Konzerte, Kurochester und Militärkapellen, vormittags 7 1/2 an den Quellen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurgarten. Montags und Donnerstags um 9 1/2 Uhr abends Réunions, Mittwochs Extra-Konzerte, Freitags Illuminationen und große Saisonfeste, Samstags Operette. Direkte Züge: Wiesbaden — Homburg.

Männergesangverein „Cäcilia“. Sonntag, den 25. Juni, von 3 Uhr nachmittags Familien-Ausflug nach Schierstein, zum Deutschen Kaiser (Mitglied Klein). Es ladet ergebenst ein. Der Vorstand.

Bereinigte Landsmannsvereine, Wiesbaden. Samstag, den 24. Juni cr., abends 9 Uhr, auf der „Bierstader Warte“, Restaurant M. Philipp: Sonnenwendfeier. Tanz im Freien. Fackelpolonäse. Feuerwerk. Sonnenwendfeuer. NB. Germania Bier, hell und dunkel, großes Glas 15 Pf. Waldmeißler und Erdbeerbowle per Glas 40 u. 30 Pf. Vorzügliche Weine. : : Ausgewählte Küche. M. Philipp, Restaurateur.

Innungs-Versammlung. Zwangs-Innung für Damenschneider und Schneiderinnen. Montag, den 26. Juni, abends 9 Uhr, im „Rulmbacher Helsenkeller“, Lannusstraße 22. Tagesordnung: 1. Bericht der Kassenschefforen. 2. Handwerkersekretariat. 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Luxus-Fuhrpark Wilh. Michel, Adelheidstr. 19, Tel. 388. Mail-Coach-Fahrten, elegant bespannt. Am Sonntag, den 25. Juni 1911, Abfahrt 3 Uhr: Fahrt Klarental, Chausseehaus, Georgenborn, Schlangenbad durch den Rheingau zurück. Preis pro Person 4 Mk. Karten sind zu haben auf meinem Bureau, Adelheidstrasse 19. Die Herrschaften werden auf Wunsch am Hause abgeholt.

# Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden.

G. B.

Sonntag, den 25. Juni, vorm. pünktlich 9 1/2 Uhr:

### Gemeinsame Besichtigung der Modelle und Entwürfe für ein Bismarck-Nationaldenkmal.

Zusammenkunft vor dem Eingang des Paulinenschloßhofs.

Eintrittskarten (ermäßigter Preis) bitten wir möglichst schon vorher in den üblichen Geschäftsstunden im Vereinsbureau (Gewerbeschule) in Empfang zu nehmen. Die verehrl. Mitglieder und deren Angehörige sind zu reger Beteiligung eingeladen. F 411

Der Vorstand.

# Spar- und Bau-Verein zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Freitag, 30. Juni, abends 8 Uhr, im Lokale „Pfälzer Jakob“, Niedstraße 26:

## Ordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäfts- und Rechenschaftsberichts und Vorlage der Bilanz für 1910.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz für 1910.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats, sowie Deckung des Verlustes pro 1910.
4. Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der nach § 12 des Statuts ausscheidenden Herrn Landessekretär Fritz Moogling, Spenglermeister Karl Wenzel, Schlossermeister Lorenz Haag.
5. Neuwahl von fünf Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 19 des Statuts ausscheidenden Herren Ludwig Jockel, Wilhelm Stücker, Konrad Paul, Wilhelm Ultes und Christian Bassler.
6. Antrag auf Aenderung des § 37 der Statuten.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilanz können auf unserem Bureau, Reichstraße 17, eingesehen werden.

# Spar- und Bau-Verein zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Heilhecker. Balzer. Moegling.

# Sommer-Wohnungen in Schlangenbad.

Es sind abzugeben: Ein Schweizerhäuschen (6 Räume, vollkommen möbliert, Küche, Heizer (Garten) für 1. Juli, — eine Etage (6 Räume, vollkommen möbliert, Küche) für sofort. Beide Wohnungen haben elektr. Licht und befinden sich in absolut ruhiger, schöner Lage, Thermalbäder in nächster Nähe. Näheres durch die königliche Badeverwaltung.



# Herren- und Damen-Stiefel

Das Neueste der Saison

in Lack, schwarz Chevroau und braun. 889



Knaben-Stiefel in breiten Formen v. M. 4.50 an.

# Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23.

Alle Neuheiten in

# Gaskochherden u. Platten

Junker & Ruh

mit und ohne Tische

## Gasbratöfen

## Gasgrillapparate

## Gasbügeleisen

sind eingetroffen und empfiehlt in grosser Auswahl zu Originalpreisen K 80

# Erich Stephan

Kleine Burgstrasse

Ecke Häfnergasse.

# Warum wohnen Sie nicht am Rhein?

— in einer netten kleiner Stadt — Villenort von Wiesbaden (14 Min. Eisenb.) Günst. Sonn. Prospekt, u. Nah. Verkehrsverein Eitville a. Rh.

F 75

3 billige Ausnahmetage!  
Br. Schweinebraten u. Schinkl. 68 Pf.  
Perf. sehr mag. ohne Knochen 90 Pf.  
Wag. Dörflerfleisch im Pfund 78 Pf.  
Br. Kalbfleisch 68 u. 75 Pf.  
1. Qual. Rind. u. Ochsenf. 64 Pf.  
Br. Mettw. u. Pfefferf. 70 Pf.  
**24 Metzgerei Misch, 24 Helenestr.**

## Dahnenfleisch

und Rindfleisch 68 u. 70 Pf.  
Kalb- und Schweinefleisch sehr billig.  
frische Ruttelkied per Pfund 25 Pf.  
Wellstr. 51, am Ring.

Junges **Pferdefleisch**  
in bekannt guter Qualität empfiehlt  
**Hugo Kessler, 22 Hellmündstraße 22**  
Telephon 2612.

## Achtung!!

# Fohlen!! Fohlen!!

Heute wird ein **Ja Ja** schönes fett. Fohlen 3-jähriges, ausgehauen.

**E. Uilmann, nur Mauerstraße 12.**  
Telephon 8244.  
Gleichzeitig empfiehlt: **Ja Wurstwaren, sowie geräuch. Jung.**

## 45 Pf.

**Echtes Kommissbrot.**  
F. Weysiegel, Schwalbach, St. 29.

**Alte Kartoffeln,** gut kochende Ware, noch zu haben.

**Christian Hies,** Kartoffel-Handlung, Zimmermannstr. 3. Telephon 3035.

**Kartoffeln!** Habe noch 100 Ztr. alte abzugeben, 1 Ztr. 3 Mk. Fr. Müller, Nerostraße 39. Telephon 2730.

**Erdbeeren! Erdbeeren!** Heute letzte Sendung

frischer bieder Erdbeeren 2,50 u. 3.—  
Erdbeer-Kirschen 1. Ginn. 10 Pf. 1,50  
Johannisbeeren 10  
Thiels Obst u. Gemüschalle,  
2 Reichstraße 2. B 12754

## „Moebus“

Schnellereffizienz  
sicherstes Vorbeugungsmittel  
**Drogerie Moebus, Launstr. 25,**  
Bierstädter Straße 2. B 12736

Zwei Stämme Amerghübner (Silberbuntam) zu verkaufen. Sonnenberg, Bierstädter Straße 2. B 12736

Zwei Orig.-Kugarelle (von L. v. Schwab) in farb. Rahmen u. ein gr. Bild in Eich-Rahm. bis. Albrechtstraße 21, 2.

Silberstrahl, Mahagoni, an verl. Rah. Daph. Haupt-Pl. 21, unter 6037.

## Flämischer Messinglüster

mit Mittelglühlampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Schriftliche Arbeiten (Buchhalt., Real. Art., Korrekt., Vermessungen, Berechn.) in Hundst. u. tagew. Beich. über. erf. Kaufm. bill. Off. B. 122 Tagl.-Anz. Bismarckstr. neu u. Bülter, Messing- u. Bronze-Sachen hergest. Ab- u. Aufhänge. Bülter, f. Meier, Albrechtstr. 46.

## Wie

Versicherungen jeder Art. Beste Material-Versand, zu bill. Pr. f. Fernst. Tabez, David, Verdamstr. 21, hofst. vertheid. Sokas bill. zu vl.

## Gledige Lederjachen,

Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgef. Blomer, Schwalbach, Str. 27.

Kostüme, Blusen, Hausschuhe werden angefert. Kellerstraße 11, B.

Gez. 1905. Telephon 265.  
**Bierdignungs-Anstalten**

„Friede“ u. „Pietät“  
Firma

**Adolf Limbarth,** 8 Eckenbogensgasse 8.  
Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallsägen zu realen Preisen.  
Eigene Leihwagen und Kranwagen.  
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
Lieferant des Beamtenvereins. 700

Weib auf Möbel, Schulbuch, Weib. zc. Ratentzucht. Schnell u. reell. Schumacher, Mainz, Gartenfeldpl. 2. 100 Mark zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit. Offerten u. S. 125 Tagbl.-Anz. Bismarckstr.

## Gr. 2-Zimmer-Wohn.,

3. Stock, Küche, gr. Kammer, Keller sofort oder später zu vermieten. Moritzstraße 17, 3. Etage.

## Gefucht Auto-Garage

ab 17. Juli auf 14 Tage bis drei Wochen, mit Wasser, 5 Liter, lang u. 4 Meter breit. Off. mit Preisangabe unter S. 125 an die Tagbl.-Anz. Bismarckstr. 2.

Ein tüchtiges Mädchen für kleinen feinen Haushalt zum sofortigen Eintritt gefucht. Näheres Hotel Schützenhof.

## Tüchtige selbständige Montevre

sucht sof. bei gut. Lohn Elektricitäts-Gesellschaft Wiesbaden, Ludwig Danzhu u. Co., Moritzstraße 49.

Armed Dienstmädchen verlor von Kaiser-Friedr. Ring nach Kirchgasse vier weiße Reiter. Wen. Belohnung abgegeben bei Denksäule, Kaiser-Friedr.-Ring 55, 2 rechts.

## Leben S. wohl.

Viele Lieb. bezgl. Abschiedsgr. Fern. S. m. nicht. In Tr. im. Dieleibe.

## Familien-Nachrichten

Die Geburt einer gesunden **Jungen** zeigen ergebenst an **Adolf Besier u. Frau,** Elisabeth, geb. Edingshaus.

Statt Karten!  
**Hedwig Sulzberger**  
**Julius Lucas**  
Verlobte.  
Wiesbaden, Aachen.  
Moritzstr. 41.  
Juni 1911.  
Empfangstag: Samstag, 1. Juli, Sonntag, 2. "

Statt besonderer Anzeige.  
Heute morgen verschied unsere geliebte Tochter und Schwester,  
**Martha Gen,**  
was im Namen der Familie anzeigen  
Therese, verw. Gen,  
Gertrud Rowland, geb. Gen.  
Wiesbaden, den 22. Juni 1911.  
Dranienstraße 1.  
Die Trauerfeier findet im Sterbehause, Dranienstr. 1, Samstag, den 24. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, die Feuerbestattung nachmittags 5 Uhr in Mainz statt. (J.-No. 689a) F 510

Gestern nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der  
Kgl. Niederländische Hauptmann a. D.  
**J. C. Bergsma.**  
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Helene Bergsma,**  
geb. Mahlinger.  
Wiesbaden, 23. Juni 1911.  
Die Trauerfeier findet im Krematorium zu Mainz am Montag, den 26. Juni, vormittags 11 Uhr, statt.  
Kranzpenden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

# Wiesbadener Fremden-Liste.

## Parkhotel und Bristol:

### Ihre Kgl. Hoheit Frau Herzogin

**A**  
 Adrian, Kfm., Koblenz — Einhorn  
 Alberding, Kassel — Hotel Weiss  
 Albers, Kfm., Berlin — Centralhotel  
 Alberts, Kfm., Oberbrügge — Einhorn  
 Albrecht, Kfm., m. Frau, Hamburg  
 Nonnenhof  
 Aler, Kfm., Trier — Einhorn  
 van Alpha, Rent., m. Frau, Haag  
 Alboermal  
 Alt, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Anderson, Kfm., Darmstadt  
 Arndorf, New York — Centralhotel  
 Asher, Kfm., Berlin — Rheinhotel

**B**  
 Bäcker, m. Frau, M.-Gladbach  
 Nerostrasse 5  
 Baldwin, Fr. u. Fr. Rent., New-York  
 Villa Hertha  
 Bamber, m. Frau, London  
 Nassauer Hof  
 Banck, Heisingberg — Römerbad  
 Bastinn, Regierungsrat, Darmstadt  
 Wiesbadener Hof  
 Baumann, Kfm., Hanau, Villa Medici  
 Baumann, Fr., Lehrerin, Neu-Ruppin  
 Schwarzer Bock  
 Becker, Kfm., Plauen — Grüner Wald  
 Becker, Kfm., Frankfurt  
 Zum neuen Adler  
 Beckmann, Dr., Berlin, Metropole  
 Beckmann, Fr., Rheine — Metropole  
 Beckwinkel, mit 2 Schwestern, Berge-  
 borbeck — Hotel Krug  
 Beerbaum, Ing., m. Frau, Hamburg  
 Wiesbadener Hof  
 van den Berg, m. Fam., Rotterdam  
 Kronprinz  
 Berganski, Polizeisekretär, mit Frau,  
 Danzig — Sächsischer Hof  
 Berlowitz, Frau, Eydtuhnen  
 Englischer Hof

**B**  
 Bernstein, Russland — Stiftstrasse 8  
 Beyer, Fr., Berlin — Pension Nerotal  
 Birkwald, Leipzig — Bayrischer Hof  
 Bischof, Frau, Gelsenkirchen  
 Savoyhotel  
 Bleikrantz, Kassel — Hotel Weiss  
 Bloebert, Kfm., Berlin — Grün. Wald  
 Bodamsin, Kfm., Pinsk  
 Hotel Adler Badhaus  
 Body, Oberlehrer, M.-Gladbach  
 Nerostrasse 5  
 Böckem, Fr., Aachen, Hohenzollern  
 Böhes, Kfm., Heidelberg  
 Zur Stadt Biebrich  
 Boker, Kfm., Seegedin  
 Schwarzer Bock  
 Boll, Eisenbahnassistent, Marienburg  
 Zur Stadt Biebrich  
 v. Bomdorf, Oberleut. a. D., m. T.,  
 Wernigerode — Taunushotel  
 Bongartz, Frau, Düsseldorf  
 Goldener Brunnen  
 Borge, Frau, Monte Carlo  
 Astoria-Hotel

**B**  
 Boylston, Fräulein, New York  
 Pension Fortuna  
 Brauer, Kfm., Berlin, Grüner Wald  
 Braun, Berlin — Wiesbadener Hof  
 Bree, Dieuze — Frankfurter Str. 85  
 Breder, Bielefeld — Reichspost  
 Breitenstein, Kassel — Hotel Weiss  
 Breivogel, Florentin, Bretzenheim  
 Augenheilstaft  
 Brehler, K. Kanzeisekretär, Tempel-  
 Hof — Zur neuen Post  
 Breuer-Boddenberg, Fräulein, Haag  
 Privathaus Oetting  
 Breymann, Fräulein, Wolfenbüttel  
 Hotel Nizza  
 v. Brockhusen, Rittmeister, Stolp  
 Gr. Burgstrasse 3  
 Broer, Kfm., m. Fr., Mülheim (Ruhr)  
 Pension Wolftram  
 Bruch, Techniker, Kassel, Hot. Weiss  
 Buchert, Gerichtsschreiber, mit Frau,  
 Hildesheim — Schwabacher Str. 36  
 Büren, Frau, Barmen — Rose  
 Buhtz, Rektor, Brandenburg  
 Weisses Ross  
 Burmeister, Geh. Rat Prof., Berlin  
 Palasthotel  
 Buschmann, Bergwerksdirektor, Neun-  
 kirchen — Villa Albrecht

**C**  
 Caesar, Oberst, Mülhausen, Alleomal  
 Collmann, Oberleut. a. D., Kassel  
 Evangel. Hospiz  
 Creuzburg, m. Frau, Dresden  
 Reichspost  
 Creuzburg, m. Frau, Leipzig  
 Reichspost

**D**  
 Daben, Rentner, m. Frau, Tiff  
 Taunushotel  
 Dambrowsky, Kfm., Berlin — Union  
 Damm, Hotelbes., Heidelberg  
 Wiesbadener Hof  
 Dasser, Kfm., Tutzingen, Nonnenhof  
 Dowal, Leut., m. Frau, Berlin  
 Centralhotel  
 Dieters, Rent., Brüssel, Villa Medici  
 Dieppert, Kfm., m. Frau, Krefeld  
 Taunushotel  
 Dierke, Fr., Berlin — Schwarzer Bock  
 von Ditfurth, Baron u. Baronin  
 Hotel Cordan  
 Dithorn, Kfm. — Metropole  
 Dobra, Kfm., Frankfurt, Weisse Lilien  
 Doerken, Kfm., m. Frau, Berlin  
 Grüner Wald  
 Dorn, Fr., Barmen — Stadt Biebrich  
 Dornier, Fr., Trübing — Zur Sonne  
 Dorr, Redakteur, Eberfeld  
 Dambachtal 8, I  
 Dreyfoos, m. Frau, New York  
 Nassauer Hof

**E**  
 Ebeling, Fr., Magdeburg  
 Kapellenstrasse 8, I  
 Ebel, Fräulein, Neu-Ruppin  
 Schwarzer Bock  
 Ebling, Kfm., Nürnberg  
 Hotel Happel

### Max von Württemberg mit Gefolge:

Eckstein, Kassel — Hotel Weiss  
 Eckstein, Kfm., Pinsk  
 Hotel Adler Badhaus  
 Edeier, Gutbes., m. Frau, Ahlten bei  
 Hannover — Zum neuen Adler  
 Ellenbeck, Frau Dr., Hildern  
 Metropole u. Monopol  
 Endries, m. Frau, Belgien  
 Vier Jahreszeiten  
 Engelmann, Kfm., Neustadt a. H.  
 Reichshof  
 Engelmann, Kfm., Dresden  
 Grüner Wald  
 Ensinger, Regierungsbaumeister,  
 Kassel — Hotel Weiss  
 Erbe, m. Frau, Leipzig  
 Bayrischer Hof

**F**  
 Faber, Frau, Kirchheim  
 Europäischer Hof  
 Fadam, Kfm., Hamburg, Taunushotel  
 Farrington, Fr., New York, Quisisana  
 Fetscher-Bürt, Frau — Quisisana  
 Fick, Kfm., Hannover, Schützenhof  
 Fingerhuth, Oberleut., m. Frau, Tor-  
 gou — Villa Bristol  
 Fiorand, Rent., m. Fr. u. Automobilf.,  
 Lüttich — Taunushotel  
 Fischell, Kfm., Krefeld, Reichspost  
 Fischer, Fr., Dessau — Grüner Wald  
 Flaystad, Apotheker, m. Fr., Winderup  
 Einhorn  
 Fowster, Fabrikdirektor, m. Frau u.  
 Bed., Anklam — Villa Angelo  
 Folbousine, Frau General, Petersburg  
 Hotel Vogel  
 Fowler, London — Nassauer Hof  
 Frank, Hannover — Englischer Hof  
 Freilichen, Fr., Cöthen, Pens. Windsor  
 Freitag, Kfm., m. Frau, Wernus  
 Erbprinz  
 Fresenius, Regierungsrat, Darmstadt  
 Wiesbadener Hof

**F**  
 Freundlich, Kfm., Hamburg  
 Metropole u. Monopol  
 Frick, Fr., Opernsängerin, Magdeburg  
 Viktoria-Hotel  
 Friedrich, Techniker, Kassel  
 Hotel Weiss  
 Friedrich, Kassel — Hotel Weiss  
 Fritz, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Fritze, m. Frau, Düsseldorf  
 Wiesbadener Hof  
 Fritze, Rittmeister a. D., m. Frau,  
 Charlottenburg — Viktoria-Hotel  
 Frühaufr, Fr., Greiz, Darmstadt, Hof  
 Frye, m. Frau, Hamm, Hotel Krug  
 Fuchs, Ems — Zur Sonne  
 Fuchs, Kfm., Kaiserslautern  
 Wiesbadener Hof  
 Fuller, Brühl — Hotel Adler Badhaus  
 Fürst, Kfm., m. Frau, Metz  
 Zum Kranz  
 Fürth, Frankfurt, Taunusstrasse 33/35

**G**  
 Garms, Frau, m. Tochter, Stettin  
 Kaiserbad  
 Geldmacher, Fr., Barmen, Reichspost  
 Gellenthin, Fr., m. Bed., Berlin  
 Centralhotel  
 Gevert, Fr., Düsseldorf  
 Faulbrunnenstrasse 1, III  
 v. Gocheff, Geheimrat, m. Fr., Peters-  
 burg — Villa Alena  
 Götz, Kfm., Mannheim  
 Zur guten Quelle  
 Goetz, m. Frau, Minneapolis  
 Palasthotel  
 Goetze, Forstmeister, Liebenberg i. B.  
 Pension Koepff  
 Goiber, Fräulein, Nürnberg  
 Bayrischer Hof  
 Goldstein, Kfm., Manchester  
 Taunusstrasse 50  
 Gradmann, Intendant, Kopenhagen  
 Borussia

**G**  
 Grosse, Frau, Hannover  
 Westfälischer Hof  
 Grosse, Fr., Genf — Bellevue  
 de Groot, Oberst, m. Frau, Haag  
 Minerva  
 Grünthal, Kfm., Berlin, Metropole  
 Grünthal, S., Kfm., Berlin  
 Metropole u. Monopol  
 Gruner, Kfm., Barmen — Reichspost  
 Granwald, Kfm., Myslowitz

**H**  
 Haddeke, Kfm., m. Fr., Mülhausen im  
 Eis. — Grüner Wald  
 Hagelsiepe, Fr., Barmen  
 Zur guten Quelle  
 Hallasch, Kfm., München  
 Zur Stadt Biebrich  
 Halperin, Kfm., Rostock  
 Goldenes Kreuz  
 Hamilton, Chicago — Rose  
 Hansen, Fr., Hamburg, Pens. Credé  
 Hauff, m. Fam., Berlin, Grün. Wald  
 Hecht, Kfm., m. Fr., Metz, Kronprinz  
 Heidel, Fabrik., Hohenstein  
 Europäischer Hof  
 Heinath, Kfm., München, Nonnenhof  
 Heinemann, Kfm., m. Fr., Hamburg  
 Schwarzer Bock  
 Helms, Fr., Gandersheim  
 Pension Ossent  
 Hempte, Frau, Hermsdorf  
 Weisse Lilien  
 Hentschel, Kfm., Leipzig, Gr. Wald  
 Herckenrath, Frau, Amsterdam  
 Metropole  
 Herckenrath, Fr., Amsterdam  
 Metropole u. Monopol  
 Hergersberg, Leipzig — Metropole  
 Herkaus, Frau, Barmen  
 Zur Stadt Biebrich  
 Hermann, Kfm., München  
 Grüner Wald  
 Herold, Kfm. — Metropole  
 Herr, Fr., Enkenbach — Erbprinz  
 Herzfeld, Kfm., Hohensalza  
 Russischer Hof  
 Hetby, Amsterdam — Rose  
 Hübner, Kfm., Heidelberg  
 Wiesbadener Hof  
 v. Hinüber, 2 Fräulein, Hannover  
 Villa Olanda

Hippel, Kfm., Berlin — Grün. Wald  
 Hirschberg, Redakteur, London  
 Villa Hertha  
 Hirschmann, Kfm., Pforzheim  
 Hotel Vogel  
 Hoenen, Kfm., Berlin, Grün. Wald  
 Hoffmann, Dr., m. Frau, Breyell  
 Viktoria-Hotel  
 Hofrichter, Frau Rentner, Hameln  
 Taunushotel  
 Holthaus, Rentner, Kissingen  
 Prinz Nikolaus  
 Homenz, Rechnungsrat, m. Frau,  
 Marsenwerder — Dambachtal 10, I  
 Hübener, Kassel — Hotel Weiss  
 Humburg, Kassel — Hotel Weiss

**I**  
 Igel, Kassel — Hotel Weiss  
 Utsche, Dresden — Centralhotel  
 Isidor, Rentner, New York  
 Nassauer Hof

**J**  
 v. Jablonowski, Oberst z. D., Groen-  
 Lichterfelde — Hotel Fuhr  
 Jacobi, Kfm., m. Frau, Freienwalde  
 Taunusstrasse 1, III  
 Jacoby, Berlin — Zur Stadt Biebrich  
 Jäger, Kassel — Hotel Weiss  
 Jansen, Kfm., Frankfurt, Grün. Wald  
 Janz, Frau Baumeister, Berlin  
 Taunustr. 25  
 Jasikoff, Frau General, Petersburg  
 Hotel Vogel  
 Jecnomus, m. Fr., Middelburg  
 Viktoria-Hotel  
 Joachim, Kfm., Berlin — Rheinhotel  
 Joe, m. Fam., Chicago — Kaiserhof  
 Joesten, Fr., Kreuznach  
 Hans-Hotel  
 Jürgens, Fabr., Wien — Nonnenhof  
 Jung, Fr., Welferdingen  
 Evangel. Hospiz  
 Junghans, Alenburg  
 Hotel Erbprinz  
 Juttner, Kfm., Posen — Taunushotel

**K**  
 Kadelbach, Knechtbaumeister, m. Fr.  
 u. Bed., Grünberg — Pens. Columbia  
 Kaliski, Kfm., Berlin — Hotel Vogel  
 Kauf, Wien — Hotel Berg  
 v. Karlowitsch, Dr. med., Warschau  
 Villa Rupprecht  
 Kaufmann, Bonn — Hotel Reichspost  
 Kerckhoff, Fr. Dr., Meppen  
 Metropole u. Monopol  
 Kessel, Mailand — Primavera  
 Kirchner, m. Fr., Königsberg  
 Darmstädter Hof  
 Klementz, Lehrer, Glewitz  
 Taunusstrasse 36  
 Klomp, Kfm., m. Fr., Rzeszyk  
 Taunus-Hotel  
 Kluger, Kfm., m. Tochter, Berlin  
 Savoy-Hotel

**K**  
 Köll, Kassel — Hotel Weiss  
 Kohn, m. Fr., Berlin  
 Hotel Hohenzollern  
 Köller, Dipl.-Ingen., Kassel  
 Hotel Weiss  
 Komarnitzky, Ingen., m. Fr., Kieff  
 Hotel Continental  
 Kosel, Fr., Barmen — Reichspost  
 Kraatz, Kfm., Hamburg  
 Hotel Grüner Wald  
 Krebs, Fr. Sanitätsrat, Vandsburg  
 Westfälischer Hof  
 Kretzer, Kfm., m. Fr., Homburg-  
 Gonsenheim — Hotel Union  
 Krohn, Fr., m. 2 Kind., Petersburg  
 Sendigs Eden-Hotel  
 v. Kronhelm, Offizier, m. Fr., Posen  
 Kölnischer Hof  
 Kupfer, Fabrikant, m. Fr., Zeitz  
 Taunus-Hotel  
 Kuwert, Dr. med., Goldop  
 Villa Bristol

**L**  
 Lamers, Dr. m. Fr., Berlin  
 Hotel Grüner Wald  
 Landau, Kfm., m. Fr., Paris  
 Hotel Aldeasani  
 Landauer, Kfm., München  
 Hotel Grüner Wald  
 Landsberg, m. Fr., Chicago  
 Hotel Nassau u. Cecilie  
 Langerfeld, Krefeld  
 Metropole u. Monopol  
 Lanpe, New-York — Hotel Nassau  
 Lauten, Fr. Rentn., m. Tochter, Bonn  
 Schwarzer Bock  
 Lehmann, Leutn. z. S., Kiel  
 Metropole u. Monopol  
 Lemke, Kfm., Köln  
 Wiesbadener Hof  
 v. Lengerke, Hauptm., m. Fr., Kassel  
 Pension Norma  
 Levy, Fr., Stuttgart — Kronprinz  
 Levy-Simons, m. Sohn u. Bed., Paris  
 Bad Nerotal  
 Lew, Kfm., m. Fam., Buchara (Russ.)  
 Hotel Quisisana  
 Lewy, Kfm., Magdeburg — Spiegel  
 Lindner, Fr. Rentn., Strahburg  
 Villa Glücksburg  
 Linke, Kfm., Herbolzheim  
 Frankfurter Hof  
 Lobstein, Dr. med., Apeldoorn  
 Savoy-Hotel  
 Loch, m. Fr., Halle a. S.  
 Zur Stadt Biebrich  
 Lohmann, Kassel — Hotel Weiss  
 Loewe, Rentn., m. Fr., Berlin-Char-  
 lottenburg — Gr. Burgstrasse 3  
 Lundquist, Fr., m. Kindern, Heising-  
 fers — Englischer Hof  
 Lundvall, Hofrats-Assessor, Stock-  
 hohn — Sendigs Eden-Hotel  
 Lustington, Fr., Ealing  
 Prof. Pagenstechers Klinik  
 Lux, Knappsch.-Bez.-Inspekt., Beuthen  
 Zwei Bäche

**M**  
 v. Kakowsky, Rentn., m. Fr., Kiew  
 Hotel Aegir  
 Merquart, Königsberg  
 Zur Stadt Biebrich

**M**  
 Mackenzie, Queenstown — Viktorahot.  
 Mayer, Düsseldorf — Hotel Berg  
 Meerz, Kfm., Düsseldorf  
 Wiesbadener Hof  
 Megelen, m. Fr., Rotterdam  
 Hotel Reichspost  
 Mehnert, Kapitänleut., Kiel  
 Metropole u. Monopol  
 Melander, Fr., m. Kindern, Lueden  
 Hotel Burchhof  
 Mendelsohn, m. Fr., Berlin  
 Englischer Hof  
 Mentzen, Fr., Düsseldorf  
 Goldener Brunnen  
 v. Mesalla, Fr. Gräfin, Tangarog  
 (Griechenland) — Villa Rupprecht  
 Mewis, Leutn. z. S., Kiel  
 Metropole u. Monopol  
 Meyer, Kfm., Delitz — Taunus-Hotel  
 Meyer, Fr., Leipzig — Nerostr. 15, 2  
 Michels, Kfm., Stettin — Spiegel  
 Michels, Kfm., m. Fam., San Fran-  
 zisko — Rhein-Hotel  
 Mülhausen, Köln — Zum Falken  
 Mombens, Kassel — Hotel Weiss  
 Mintschlip, Bulgarien, Hotel Krug  
 Moritz, Fr., m. Schwester, Weiburg  
 Westfälischer Hof  
 Müller, Fr., m. Tocht., Gunzhausen  
 Goldenes Kreuz  
 Müller, Kfm., Berlin — Bad Nerotal  
 Müller, Lehrer, Wassenbach  
 Augenheilstaft  
 Müller, Fabrikant, Sachsen  
 Rhein-Hotel  
 Müller, Lehrer, Aufstatten-Unterforsten  
 Hotel Vogel  
 Müller, Fr. Oberforster, Wolfgrün  
 Büdingenstrasse 8, 3  
 Muhl, Fr., Sulzbach i. T.  
 Zum neuen Adler

**N**  
 Nachtrab, Fr., Jena — Neu. Adler  
 Nahm, Buenos-Aires — Taunus-Hotel  
 Naumann, Fr. Lehrerin, Berlin  
 Grosse Burgstrasse 13  
 Naumann, m. Fr., Erfurt  
 Wiesbadener Hof  
 Neegel, m. Fr., Hamburg  
 Zur Stadt Biebrich  
 Neumann, Kfm., Düsseldorf  
 Wiesbadener Hof  
 Neumann, m. Fr., Berlin  
 Darmstädter Hof  
 Neumann, Berlin — Zur neuen Post  
 Neuwirth, Kassel — Hotel Weiss  
 Nick, Schwabach — Augenheilstaft  
 Niemeyer, Fr., Hamburg — Minerva  
 Nissen, Postmeister, m. Fr., Vinderup  
 Hotel Einhorn  
 Nordin, Regiments-Auditor, Stockholm  
 Sendigs Eden-Hotel  
 Noster, m. Fr., Charlottenburg  
 Hotel Reichspost  
 Noxon, m. Fam., Pettfield  
 Hotel Quisisana  
 Nuring, Hamm — Zur Stadt Biebrich

**O**  
 Ohse, Kfm., Konstanz — Hot. Krug  
 v. Offenburg, Fr. Baronin, m. Bed.,  
 Athers — Hotel Frunshof  
 Ohly, Dr., m. Fr., Giessen  
 Hotel Grüner Wald  
 Oolgaard, Fr. Oberst, Ede  
 Evangel. Hospiz  
 Oeik, Pörrer, Kalksch  
 Hotel Continental  
 Ostertag, Fr., m. Tochter, Kannstatt  
 Evangel. Hospiz  
 Ostrop, Gladbeck — Zur guten Quelle  
 Otzmann, Rentn., Böhnenbach  
 Goldener Brunnen  
 Overgaw, m. Fr., Haag  
 Metropole u. Monopol

### und Dienerschaft — Regensburg

Rieger, Kfm., Trostberg — Burghof  
 Richter, Oberpostassistent, Saarbrücken  
 Zum neuen Adler  
 Riis, Kfm., m. Frau, Mainz  
 Zum Hahn  
 Rittmeyer, Dir., Brandenburg, Rose  
 von Römer, Fr., Wilna  
 Villa Rupprecht  
 Römig, Erfurt — Hotel Krug  
 Röper, Prokurist, m. Frau, Lübeck  
 Weisses Ross  
 von Rospet, Offizier, Brandenburg  
 Taunushotel  
 Rosberg, Fr., Kassel — Sonne  
 Rose, Direktor, Berlin  
 Metropole u. Monopol  
 Rosen, Kfm., m. Fam., New York  
 Hotel Prinz Nikolaus  
 Rosenberg, London — Nassauer Hof  
 Rosenfeld, Kfm., Berlin  
 Kuranstalt Dr. Schloß  
 Rosenkranz, Kfm., m. Frau, Langen-  
 berg — Grüner Wald  
 Rosenthal, Kfm., Berlin, Grün. Wald  
 Roser, Oberleut., m. Frau, Sauburg  
 Hotel Quisisana  
 Rothe, Fabrik., m. Frau, Lössnitz im  
 Erzgebirge — Hotel Bender  
 Rozko, Dwinsk — Römerbad  
 Rubner, Rentner, Bromberg  
 Schützenhof  
 Rüdiger, Eisenb.-Sekretär, Erfurt  
 Stadt Biebrich  
 Rümelin, Beamter, Hannover  
 Centralhotel  
 Rühmkorb, Kfm., Düsseldorf  
 Wiesbadener Hof  
 Runge, Fr., Neumünster, Hotel Krug  
 Russel, Ansonia — Hotel Rose  
 Rust, Bremen, Bismers Hotel Regina

**S**  
 Sallmann, Kfm., m. Fr., Kreuzlingen  
 Taunushotel  
 Salomon, Kfm., Plauen  
 Grüner Wald  
 Salomons, m. Frau, Emden, Kronprinz  
 Samuel, Priv. Metz — Engl. Hof  
 Sanner, m. Frau, Metz  
 Goldener Brunnen  
 Sasse, Kfm., Barmen, Westfäl. Hof  
 Sattler, Frau, Baltimore  
 Hotel Quisisana  
 Schäfer, Kfm., Weimar, Metropole  
 Schäfer, Kfm., Berlin — Reichshof  
 Schapiro, Gellizeu — Stiftstrasse 8  
 Scharf, Kfm., Berlin, Grüner Wald  
 von Scheven, Kfm., m. Fr., Langen-  
 berg — Grüner Wald  
 Schiedges, m. Tocht., München-Glad-  
 bach — Hotel Royale  
 Schönböck, Kfm., Berlin  
 Pension Fortuna  
 Schlemme, Frau, Nürnberg  
 Hotel Brandt  
 Schlemmer, Kfm., Barmen  
 Reichspost  
 Schütter, Kfm., m. Frau, Barmen  
 Westfälischer Hof  
 Schmidt, 2 Fräulein, Kauffbeuren  
 Grüner Wald  
 Schmidt, J., Kfm., Hamburg  
 Evangel. Hospiz  
 Schmidt, O., Kfm., Hamburg  
 Evangel. Hospiz  
 Schmidt, Frau, Saarbrücken  
 Stadt Biebrich  
 Schmidt, Kfm., Berlin  
 Wiesbadener Hof  
 Schmitz, Kfm., Barmen, Normanhof  
 Schmitz, Direktor, Norderny  
 Grüner Wald  
 Schmoll, Kfm., Düsseldorf  
 Hotel Vogel  
 Schneider, Frau, Altona  
 Villa Schloß

**S**  
 Schmierer, Restaurateur, Eosen  
 Westfälischer Hof  
 Schnürpel, Fräulein, Berlin  
 Metropole u. Monopol  
 Schöber, Kfm., Leipzig  
 Wiesbadener Hof  
 Schönfeld, Frau, Potsdam  
 Pension Princesse Louise  
 Schrader, Oberleutnant, Perleburg  
 Zum Spiegel  
 Schrum, Kfm., Mannheim — Union  
 Schuler, Frau Rentner, Hamm  
 Taunushotel  
 Schütt, Kfm., Harburg a. E.  
 Vater Rhein  
 Schütz, Fr., Stralsund  
 Walramstrasse 23  
 Schütz, Kfm., Leipzig, Hotel Happel  
 Schulte, Oberbauverm., mit Sohn,  
 Solingen — Zum neuen Adler  
 Schulz, Buchdruckereibes., Barmen  
 Hotel Happel  
 v. Schwarz, Frau, m. T., Frankfurt  
 am Main — Nassauer Hof  
 Schwarzwald, Kfm., Berlin  
 Europäischer Hof  
 Sebold, Erbenschwick  
 Zum neuen Adler  
 Seß, Berlin — Hansahotel  
 Seiner, Oberingenieur, Schlan  
 Oub-nam  
 Shoemmaker, m. Frau, New York  
 Vier Jahreszeiten  
 Silbermann, Kfm., Berlin  
 Grüner Wald  
 Simon, Fr., Wesel — Grüner Wald  
 Sleeswyk, Dr., m. Familie, Haag  
 Sonnenberger Strasse  
 Sobawa, Amtseinkundevorsteher, mit  
 Frau, Begabitz — Karshof  
 Sommer, Zahnmeister, Sauffart  
 Hotel Vogel  
 Sonne, Kfm., m. Fr., Hildesheim  
 Reichspost  
 Spaworth, m. Frau, London  
 Hansahotel  
 v. Spladats, Frau, Wilna  
 Villa Rupprecht  
 Spies, Kfm., Eiserfeld, Evang. Hospiz  
 Spittler, Dr., m. Frau, Luzern  
 New-Jahrstrasse  
 Stilmann, 2 Fr., New York — Rose

**T**  
 Tacke, Landwirt, Kohnar  
 Adler Badhaus  
 Radge, Kfm., m. Fr., Wiesdorf  
 Zur Sonne  
 Ramsel, Agent, Datteln — Union  
 Ratzky, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Ray-Frae, Sydney — Taunushotel  
 Rechner, Frau Gräfin, mit Jungfer,  
 Ems (Oester.) — Hotel Rose  
 Reichel, Direktor, Berlin — Rose  
 Reiss, Prokurist, m. Frau, Hamburg  
 Hotel Fuhr  
 Rottig, Priv., Nerri — Grün. Wald  
 Reuter, Dir., m. Frau, Schwedt  
 Hansahotel  
 Riddiford, Nesseland, Villa Hertha  
 Riecke, Fr., Bremen, Villa Beatrice

**R**  
 Rabbke, Landwirt, Kohnar  
 Adler Badhaus  
 Radge, Kfm., m. Fr., Wiesdorf  
 Zur Sonne  
 Ramsel, Agent, Datteln — Union  
 Ratzky, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Ray-Frae, Sydney — Taunushotel  
 Rechner, Frau Gräfin, mit Jungfer,  
 Ems (Oester.) — Hotel Rose  
 Reichel, Direktor, Berlin — Rose  
 Reiss, Prokurist, m. Frau, Hamburg  
 Hotel Fuhr  
 Rottig, Priv., Nerri — Grün. Wald  
 Reuter, Dir., m. Frau, Schwedt  
 Hansahotel  
 Riddiford, Nesseland, Villa Hertha  
 Riecke, Fr., Bremen, Villa Beatrice

**R**  
 Rabbke, Landwirt, Kohnar  
 Adler Badhaus  
 Radge, Kfm., m. Fr., Wiesdorf  
 Zur Sonne  
 Ramsel, Agent, Datteln — Union  
 Ratzky, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Ray-Frae, Sydney — Taunushotel  
 Rechner, Frau Gräfin, mit Jungfer,  
 Ems (Oester.) — Hotel Rose  
 Reichel, Direktor, Berlin — Rose  
 Reiss, Prokurist, m. Frau, Hamburg  
 Hotel Fuhr  
 Rottig, Priv., Nerri — Grün. Wald  
 Reuter, Dir., m. Frau, Schwedt  
 Hansahotel  
 Riddiford, Nesseland, Villa Hertha  
 Riecke, Fr., Bremen, Villa Beatrice

**R**  
 Rabbke, Landwirt, Kohnar  
 Adler Badhaus  
 Radge, Kfm., m. Fr., Wiesdorf  
 Zur Sonne  
 Ramsel, Agent, Datteln — Union  
 Ratzky, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Ray-Frae, Sydney — Taunushotel  
 Rechner, Frau Gräfin, mit Jungfer,  
 Ems (Oester.) — Hotel Rose  
 Reichel, Direktor, Berlin — Rose  
 Reiss, Prokurist, m. Frau, Hamburg  
 Hotel Fuhr  
 Rottig, Priv., Nerri — Grün. Wald  
 Reuter, Dir., m. Frau, Schwedt  
 Hansahotel  
 Riddiford, Nesseland, Villa Hertha  
 Riecke, Fr., Bremen, Villa Beatrice

**R**  
 Rabbke, Landwirt, Kohnar  
 Adler Badhaus  
 Radge, Kfm., m. Fr., Wiesdorf  
 Zur Sonne  
 Ramsel, Agent, Datteln — Union  
 Ratzky, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Ray-Frae, Sydney — Taunushotel  
 Rechner, Frau Gräfin, mit Jungfer,  
 Ems (Oester.) — Hotel Rose  
 Reichel, Direktor, Berlin — Rose  
 Reiss, Prokurist, m. Frau, Hamburg  
 Hotel Fuhr  
 Rottig, Priv., Nerri — Grün. Wald  
 Reuter, Dir., m. Frau, Schwedt  
 Hansahotel  
 Riddiford, Nesseland, Villa Hertha  
 Riecke, Fr., Bremen, Villa Beatrice

**R**  
 Rabbke, Landwirt, Kohnar  
 Adler Badhaus  
 Radge, Kfm., m. Fr., Wiesdorf  
 Zur Sonne  
 Ramsel, Agent, Datteln — Union  
 Ratzky, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Ray-Frae, Sydney — Taunushotel  
 Rechner, Frau Gräfin, mit Jungfer,  
 Ems (Oester.) — Hotel Rose  
 Reichel, Direktor, Berlin — Rose  
 Reiss, Prokurist, m. Frau, Hamburg  
 Hotel Fuhr  
 Rottig, Priv., Nerri — Grün. Wald  
 Reuter, Dir., m. Frau, Schwedt  
 Hansahotel  
 Riddiford, Nesseland, Villa Hertha  
 Riecke, Fr., Bremen, Villa Beatrice

**R**  
 Rabbke, Landwirt, Kohnar  
 Adler Badhaus  
 Radge, Kfm., m. Fr., Wiesdorf  
 Zur Sonne  
 Ramsel, Agent, Datteln — Union  
 Ratzky, Kfm., Stuttgart, Gr. Wald  
 Ray-Frae, Sydney — Taunushotel  
 Rechner, Frau Gräfin, mit Jungfer,  
 Ems (Oester.) — Hotel Rose  
 Reichel, Direktor, Berlin — Rose  
 Reiss, Prokurist, m. Frau, Hamburg  
 Hotel Fuhr  
 Rottig, Priv., Nerri — Grün. Wald  
 Reuter, Dir., m. Frau, Schwedt  
 Hansahotel  
 Riddiford, Nesseland, Villa Hertha  
 Riecke, Fr., Bremen, Villa Beatrice